Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.70 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 105. Sonntag, den 6. Mai 1906. 21. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Lehrlingshaltung und Fachschulen.

Die „Deutsche Mittelstandskorrespondenz" schreibt:

Ostern ist stets der Wendepunkt im Leben einer großen Anzahl junger Leute. Von den in den Werkstätten befindlichen Lehrlingen haben hier und da einige ihre Lehrzeit beendet, und nach Ablegung der Gesellenprüfung und Vorweisung des „Gesellenstückes" sind sie von der Lehre los- und dem Gesellen- bezw. Gehilfenstande zugesprochen worden. Der Meister aber, bei dem die Lehrstelle nun verwaist ist, hat sich nach einem neuen Lehrling umgesehen.

Es ist nicht so leicht, heutzutage einen Lehrling zu bekommen, besonders wenn man „kleiner" Meister ist. Von der großen Masse der Jungen, die ihre Schulzeit beendet haben, muß der Teil, dessen Angehörige halbwegs die Mittel dazu haben, „studieren", d. h. sie besuchen eine höhere Schule. Für solche Leute ist das Handwerk „zu gering". Ein anderer sehr großer Teil, der Arbeiterstand, schickt seine Kinder in die Fabrik. Nicht aus Verachtung für das Handwerk, sondern aus dem Zwange bitterer Notwendigkeit heraus; der Junge muß bald verdienen. Bleibt ein verschwindender Bruchteil derer, die noch das Handwerk ehren und für ihre Söhne etc. eine Lehrstelle suchen. Aber auch hier wird eine genaue Auswahl getroffen, und man wird seinen Jungen lieber in eine große Werkstatt geben, in der der angehende Handwerker auch Gelegenheit erhält, die im Fach gebräuchlichen Maschinen kennen zu lernen, als zu einem kleinen Meister. Welches besser ist, das zu untersuchen würde hier zu weit führen und könnte ohne Widerspruch der einen oder anderen Stelle garnicht erörtert werden. Die Ansichten hierüber sind sehr geteilt.

In der Lehre nun erhält der Lehrling drei, auch vier Jahre lang eine — wie man vorauszusetzen berechtigt ist — gewissenhafte praktische Ausbildung. Wenn sich Bestrebungen bemerkbar machen, solchen Lehrlingen, die bessere Schulbildung, ja sogar das Einjährigenzeugnis haben, eine Lehrzeit von nur zwei Jahren zu gewähren, so haben die Handwerkskammern zumeist eine gewisse Vorprüfung verlangt und sich den Entscheid von Fall zu Fall vorbehalten. Man darf wohl sagen, daß eine dreijährige Lehrzeit den Bedürfnissen des Handwerks am besten entspricht: das erste Jahr die Roharbeiten, das zweite die Klein- und Feinarbeiten, das dritte Jahr die Uebung; nebenbei muß natürlich für die drei Jahre lang gewährte Kost und Wohnung oder das Kostgeld doch auch ein Aequivalent geschaffen werden, und dafür ist die geleistete Arbeit des dritten Jahres herzlich wenig.

Zu der praktischen Lehre an der Werkbank, dem Arbeitstisch, ist nun seit langem eine theoretische getreten: die Lehre in der Fachschule. Seit mehr als fünf Dezennien schon bestehen Fortbildungsschulen im Deutschen Reich, die anfänglich lediglich Wiederholungsschulen waren, um den Schülern nochmals den Lehrstoff der Volksschule einzuprägen. Von einer Vorbildung für einzelne Fächer konnte gar keine Rede sein. Das hat sich aber bedeutend geändert. Wir haben jetzt gewerblichen Fachschulunterricht nach mittleren und niederen Stufen, andererseits gewerblichen und landwirtschaftlichen Fortbildungsschulunterricht, der, was das Gewerbe anbetrifft, nach Möglichkeit versucht, den die Schule besuchenden Lehrling in seiner Bildung zu fördern.

Daß aber eine Fortbildungsschule für alle Gewerbe nicht zur speziellen Weiterbildung des Einzelnen beitragen kann, dürfte verständlich sein. Und ob der Unterricht den obligatorischen oder freiwilligen Besuch voraussetzte, er ließ eine große Lücke in der Ausbildung offen. Diese Lücke beschloß man, durch die Fachschulen zu schließen.

Bisher waren die Fachschulen zum Teil vom freiwilligen Besuch abhängig. Die Innungsmeister allein sind verpflichtet, ihre Lehrlinge in die von der Innung errichtete Fachschule zu schicken; außerhalb der Innung stehende Meister halten das nach ihrem Belieben; aber das allgemeine Bestreben geht dahin, auch den Fachschulbesuch für alle obligatorisch zu machen. Dann muß der Meister den Lehrling in die Fachschule schicken, wie er es schon für die Fortbildungsschule gezwungen ist. Die Meister und Kaufleute, die ihre Lehrlinge nicht in die Fortbildungsschule schicken, werden mit erheblichen Ordnungsstrafen bedroht.

Daß die Fachschulen großen Segen stiften können und werden, ist ohne weiteres anzunehmen. Nicht nur, daß auf dem Fundament des Gelernten in der Volksschule weiter gebaut wird; auch in rein fachlicher Beziehung gibt man dem angehenden Handwerker im Zeichnen, Raumlehre usw. wertvolle Hilfe und durch Lernen von kaufmännischem Rechnen, eventl. auch fremden Sprachen erwirbt sich der junge Mensch einen wertvollen Kenntnisschatz fürs spätere Leben.

Obwohl nun jedermann die Nützlichkeit der Fachschule neben dem praktischen Unterricht einsehen müßte, sind die Handwerksmeister im allgemeinen nicht sehr erbaut davon. Das macht, weil der Lehrling wertvolle Stunden aus dem Werkstattbetriebe herausgerissen wird, die er in der Fachschule zubringt. Laut Gewerbeordnung kann der Lehrling bis zum 16. Jahre täglich 10 Stunden incl. ½ Stunde Ruhepause vor- und nachmittags beschäftigt werden. Hierzu kommen dann noch die 2 oder 3 Stunden zwei- und dreimal die Woche — ja wohl sogar täglich — für die Fachschule in Abzug.

Daß durch den Besuch der Fachschule also dem Lehrherrn ein großer Teil der Lehrzeit entzogen wird, ist klar. Und in der Regel wird sich der Lehrherr dadurch sichern, daß er mit dem Vater oder Vormund des Lehrlings kontraktlich deshalb eine um 1 Jahr längere Lehrzeit ausmacht; aber eben deshalb bekommen solche Meister sehr schwer einen jungen Mann in die Lehre. Andererseits wird auch darüber geklagt, daß die jungen Leute in der Schule unaufmerksam und abgespannt seien. Das ist begreiflich, da der Lehrbube den ganzen Tag, möglicherweise in körperlich anstrengender Arbeit, in der Werkstatt beschäftigt war.

Man hat nun hin und her überlegt, wie dem abzuhelfen sei. In dem Bericht der allgemeinen Abteilung des ständigen Beirats für das gewerbliche Unterrichtswesen (Sitzung vom 15. und 16. März d. J.) wird von Versuchen gesprochen, den Fachschulunterricht in die Vormittagsstunden zu verlegen. Der Versuch soll für beide Teile ein gutes Ergebnis gezeitigt haben. Der Meister wurde für den Zeitverlust — der ist ja nicht aus der Welt zu schaffen — schadlos gehalten dadurch, daß die Schulstunden zusammengerechnet und der dreijährigen Lehrzeit zugeschlagen wurden. Das wurde kontraktlich festgelegt, und dadurch erhielt der Lehrherr für den Schulzeitverlust eine wertvolle Kompensation, da in der letzten (Zuschlags-)Zeit der Lehrling volle Gehilfenarbeit schafft und dem Meister von großem Nutzen ist. Das wäre wohl ein Ausgleich, der der Beachtung auch seitens der Handwerkskammern wert wäre.

Regierung und Liberalismus.

Ueber die geänderte Stellung der Nationalliberalen zur Regierung und die gegenseitige Annäherung der liberalen Gruppen bringt die Natlib. Korr. einen parteiamtlichen Artikel, dem wir nach der Köln. Ztg. folgendes entnehmen:

Die Berliner Politischen Nachrichten bringen einen anscheinend offiziösen Artikel, in welchem mit einer gewissen Genugtuung der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß das Schulunterhaltungsgesetz im Abgeordnetenhause gesichert sei, auch wenn die Nationalliberalen wegen der Bestimmung der Berufung der Rektoren ihre Mitwirkung endgültig versagen sollten. Es wird weiter ausgeführt, daß die Regierung sich nur insoweit an ein Einverständnis mit den Parteien gebunden erachten könne, als es sich um das Kompromiß selbst handle, während die nicht von ihm berührten Punkte der Regierung auch die Freiheit ließen, das Gesetz auch mit den nicht am Kompromiß beteiligten Parteien zustande zu bringen. Es entspricht diese Drohung vollkommen der schroffen Ablehnung aller auf die Rektorenfrage bezüglichen Vermittlungsvorschläge, durch die der Kultusminister und

Wiesbadener Streifzüge.

König Mai als Liebhaber. — Die Flammentänzerin. — Was uns warm und was uns heiß macht. — Die Revision der neuen Bauordnung.

Der Mai ist gekommen, der sogenannte Wonnemond, von dem der Dichter singt:

Dieser Monat ist ein Kuß,
Den der Himmel gab der Erde,
Daß sie, jetzo eine Braut,
Künftig eine Mutter werde.

Na ja, so soll's ja sein, aber ganz programmgemäß ist die Geschichte leider nicht verlaufen. „Die wahre Liebe ist das nicht", heißt's in einem Couplet und diese Strophe können wir getrost auf die Liebkosungen des Königs Mai anwenden, die sich recht tüppisch durch kalte Winde und Regengüsse äußern.

Dabei begann der Monat sogar mit einem kritischen Tag erster Ordnung, zwar nicht kritisch in der Natur, aber im Leben der Völker. In Frankreich hat's auch ein bischen eingeschlagen, aber bei uns, vornehmlich im schönen Wiesbaden, ist der erste Mai in schönster Ruhe und Harmonie verlaufen. Von der Walpurgisnacht war auch nichts zu spüren, dafür zog in der Walhalla unter allerhand Feuerzauber eine moderne „Hexe" ein, die Erfinderin des Flammentanzes, Loie Fuller. Sie ist das einzige, was uns bisher im schönen Monat Mai warm gemacht hat.

Doch halt: noch etwas macht uns warm, ja zuweilen macht es uns sogar heiß: die Beschaffung der Frühjahrstoiletten für die holde Weiblichkeit. Denn o weh, kaum sind die Wintertoiletten für die Familie bezahlt, so naht dem geplagten Hausvater wieder eine große Ausgabe, die nach der Meinung sämtlicher Damen unmöglich zu umgehen ist. Wenn sich die Natur in ein neues Gewand wirft, dann reizt es alle alten und jungen Evastöchter, ihrem Beispiele zu folgen. Ja, wenn ein Kleid genügte! Aber so bescheiden ist das ewig Weibliche nur in den seltensten Fällen. Eine Promenaden-, eine Besuchs-, eine elegante Haustoilette, nicht zu vergessen die „paar Blusen", die durchaus unentbehrlich sind und zu diesen Sachen passend ein neuer Hut, ein oder mehrere Schleier, Handschuhe, Schleifen, Boas usw. Da darf einem Herrn der Schöpfung der Verstand schon mal stillstehen. „Was ist denn aus den vorjährigen Kleidern, Hüten etc. geworden?" Diese leicht hingeworfene Frage wird meist mit Achselzucken oder höhnischem Lächeln beantwortet, aber die Betrachtung der meistens noch ganz guten Gegenstände sollte keine Mutter und Tochter so ganz von der Hand weisen.

Wenn auch die Moden natürlich alljährlich wechseln, so läßt sich doch mit geringer Mühe aus einem unmodern gewordenen Aermel einer herstellen, der so aussieht, als wäre das dazu gehörige Kleid eben erst aus dem Atelier eines Modebazars hervorgegangen. Wieviel man gerade durch vernünftiges Umändern sparen kann, das weiß nur jemand, der eine zahlreiche Familie sein eigen nennt und der mit einem nicht zu großen Gehalt „standesgemäß" mit ihr leben muß. Kein Mann wird von seiner Frau verlangen, daß sie in puncto Toilette hinter ihren Mitschwestern zurückstehen muß, was notwendig ist, gewährt er ihr gern, aber gegen den übertriebenen Luxus hat er das Recht, ein energisches „Veto" zu sprechen und das Portemonnaie nicht herauszurücken. Wie freut man sich, wenn durch Ausgabe von wenigen Mark ein vorjähriger haltbarer Stoff so verarbeitet worden ist, daß ein geschmackvolles, kleidsames Stück daraus geschaffen wurde! „Sehe ich nicht hübsch aus?" fragt dann wohl die junge Frau ihren Gemahl, „und das ist mein Kleid vom vorigen Jahre".

Dankbar ist der Gatte dem sparsamen Weibe, und die aus dem Herzen kommenden Anerkennungsworte machen sie glücklicher, als wenn sie wer weiß wie viel neue, kostbare Toiletten von ihm erschmeichelt, erweint, oder wie es Tatsache sein soll, durch Ohnmachten erzwungen hätte. Nicht auf das „Was" kommt es an, auf das „Wie" aber. Manche Damen sehen selbst in der elegantesten Kleidung „nach nichts" aus, andere dagegen verstehen auch einfache Stoffe mit Anmut zu tragen.

Der eine trägt mit Anmut, was der andere nur mit Würde trägt. Nun, unsere Bauinteressenten haben bisher die Last der neuen Bauordnung mit Würde getragen, wenn sie sich auch sagen mußten, daß das Kleidungsstück recht schlecht für sie zurechtgeschnitten ist. Man hat von beteiligter Seite sofort darauf hingewiesen, daß die neue Verordnung eine Anzahl Härten aufweise und daß der Versuch, nach Berliner Muster zu schablonisieren, durchaus mißglückt sei. Durch die Praxis scheint sich diese Ansicht der Bauinteressenten bestätigt zu haben und bei den Behörden ist ersichtlich das ernste Bestreben vorhanden, tatsächliche Fehler des Gesetzes auszumerzen. In angestrengter Arbeit ist man zurzeit dabei, eine Revision der Bauordnung herbeizuführen und die Wiesbadener Verhältnisse bei der in Aussicht genommenen Novelle gebührend zu berücksichtigen.

Es steht zu hoffen, daß diesmal ein Entwurf zustande kommt, der alle berechtigten Klagen verstummen läßt und der ein Bauen nach gesunden Grundsätzen ermöglicht. Daß die jetzige Verordnung das Bauen erschwert und die rationelle Raumausnutzung vielfach unmöglich macht, erscheint nunmehr hinlänglich erwiesen und es darf erwartet werden, daß hier der Hebel zur Besserung angesetzt wird. Halbe Arbeit wird man hoffentlich nicht machen, sondern ein Gesetz ausarbeiten, das Aussicht auf Dauer hat. Sch.

sein Vertreter die Situation so außerordentlich erschwert haben. Daß sie auf die Nationalliberalen nicht den mindesten Eindruck machen wird, dürfen wir mit Bestimmtheit versichern. Niemals sind schwerwiegende politische Opfer von einer Regierung schlechter belohnt worden, als in dem Falle der Ausgestaltung des Schulkompromisses. Ob die Rechnung, welche die B. P. N. bezüglich des Schicksals der Schulvorlage aufstellen, richtig ist, darf billigerweise bezweifelt werden, obgleich uns die Frage an und für sich kühl läßt. Wenn als Ersatz für die nationalliberalen Stimmen das Zentrum einspringen muß, so wird dies sicherlich nicht ohne Gegenleistung geschehen. Es ist bedauerlich, daß augenscheinlich das gesamte preußische Staatsministerium der hohen politischen Bedeutung, die gerade dem Schulgesetzentwurf innewohnt, nicht die genügende Beachtung geschenkt hat. Sonst wären gewiß die vielen Ecken und Kanten vermieden worden, die gerade auf die politische Gesamtlage ihre Rückwirkung üben müssen. Das gilt insbesondere von den Bestimmungen über die Anstellung der Rektoren. Mag der Umstand, daß in vielen Fragen die Stadtverwaltungen größerer Städte die freisinnige Signatur aufweisen, der Regierung unerwünscht sein, so ist es jedenfalls im höchsten Grade unpolitisch, diese Städte dafür mit einer Entziehung von Rechten zu bedenken, die sie hundert Jahre unangefochten ausgeübt haben. Daß dies gerade in einem Moment geschieht, in welchem die freisinnige Partei durch eine veränderte Stellung zu den Heeres- und Flottenfragen der nationalen Regierungspolitik näher gerückt ist, in einem Momente, in dem sie durch ihr Eintreten das neue Kolonialamt vor der Ablehnung gerettet hat, ist bezeichnend für das politische Verständnis, das in unseren Einzelressorts herrscht.

Aber wir sollten auch meinen, daß es das allgemeine Regierungsinteresse erheischt, die großen Städte, die der nationalen Wirtschaftspolitik erhebliche Opfer bringen mußten, nicht noch dadurch zu erbittern, daß man ihnen wohlerworbene Recht nimmt, ohne daß irgendein staatliches Interesse dazu nötigt. Die Nationalliberalen werden sich jedenfalls weder an einer solchen unklugen Politik noch an einer solchen unbilligen Entrechtung unserer großen Gemeinwesen beteiligen!

Deutscher Reichstag.

(94. Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die

Besteuerung der Zigarretten

Die Kommission hat die Papiersteuer einstimmig abgelehnt und die Einführung einer Banderolensteuer beschlossen mit nach dem Werte abgestuften Sätzen. Zur Diskussion stehen zunächst die Paragraphen 2 und 3.

Abg. Jäger (Zentrum) begründet den Beschluß der Kommission. Der Vorschlag, ein Papier zu besteuern, hätte das Publikum stark belästigt und hätte auch eine Abstufung der Steuer nach dem Werte der Cigaretten unmöglich gemacht. Auch der Vorschlag, den für Cigaretten bestimmten Tabak neben dem allgemeinen Tabakzoll mit einem besonderen Tabakzoll von 200 bis 300 M zu belegen, erweise sich als schwer durchführbar.

Unterstaatssekretär Freiherr v. Stengel führt aus: Die Kommission habe mit besonderer Gründlichkeit gearbeitet und habe diese Vorlage beifällig aufgenommen. Jedenfalls sei anerkannt, daß die Cigarette sehr wohl eine höhere Besteuerung vertrage. Die verbündeten Regierungen wären geneigt, das Banderolensteuersystem anzunehmen, wenn das hohe Haus es genehmigt habe. Dieses System sei auch geeignet, den Bedürfnissen der Cigarettenindustrie angepaßt zu werden. Gegen Abänderungsvorschläge habe er grundsätzlich nichts einzuwenden, wenn nur der Ertrag der Steuer derselbe bleibe. Redner wünscht, daß möglichst bald ein Beschluß des Hauses erzielt werde, damit sich die Industrie auf die neuen Verhältnisse einrichten könne, nach Wochen und Monaten der Unsicherheit.

Abg. v. Elm (Soz.) bestreitet zunächst, daß sich das System der Banderolensteuer in verschiedenen Ländern bewährt habe. Die progressive Staffelung sei der Fluch der ganzen Vorlage. Die kleinen Betriebe würden durch dieses System ruiniert werden. Die Wirkung der Steuer würde die sein für die Arbeiter, daß die Handarbeiter überflüssig würden, weil die Fabriken gezwungen seien, billiger als bisher zu liefern, d. h. mit Maschinen zu arbeiten. 7—8000 Arbeiter würden brotlos werden. Besonders schwer würden die in der Cigarettenindustrie beschäftigten Mädchen betroffen, die nicht als Dienstmädchen oder Heimarbeiterinnen Beschäftigung finden könnten und der Prostitution in die Arme getrieben würden. Er bitte die Vorlage abzulehnen.

Abg. Held (natl.) ist nicht davon überzeugt, daß sich diese Steuer ebenso gut einführen werde, wie viele andere, Alle von Elm vorgebrachten Befürchtungen würden sicherlich nicht eintreten.

Abg. Wiemer (Freis. Vp.) kann dieser Steuer ganz und gar nicht zustimmen. Diese Steuer sei kein Zeichen nationaler Wirtschaftspolitik. Sie schädige die deutsche Industrie zugunsten unserer ausländischen Konkurrenz. Der Vorschlag der Einführung eines Zuschlagzolles erscheine auch seiner Fraktion annehmbarer, als die Banderolensteuer.

Staatssekretär Stengel stellt fest, daß Cigarillos nicht dieser Steuer unterliegen dürften. Cigarillos seien eben keine Cigaretten. Bezüglich der geäußerten Bedenken solle man doch abwarten, wie sich die Folgen der Steuer äußern.

Abg. Zimmermann (Abg. d. Ref.-P.) schließt sich dem Bedenken gegen das Banderolensteuer-System an. Die Schwierigkeit einer wirksamen Kontrolle veranlaßten seine Freunde, noch immer eine ablehnende Haltung einzunehmen.

Nachdem noch Abg. Graf Mielzinsky (Pole) den Antrag gestellt, wonach für die durch Steuerzeichen unbrauchbar gewordene Verpackung Ersatz zu leisten ist, und sich Ministerialdirektor Kühne mit diesem Antrage im allgemeinen einverstanden erklärt, wird die Erörterung über die Paragraphen 2 und 3 geschlossen.

Präsident Graf Ballestrem teilt noch mit, daß auf Grund einer Vereinbarung mit dem Abg. Singer (Soz.) die namentliche Abstimmung am Dienstag stattfinden werde.

Morgen 1 Uhr: Cigarettensteuer, Stempelsteuer.

Das Militärpensionsgesetz.

Die erste Lesung des Militärpensionsgesetzes ist am Freitag in der Budgetkommission des Reichstages beendet worden. Nach § 77 sollte das Gesetz vom 1. April 1905 ab in Kraft treten. Hierzu erklärte Abg. Erzberger, daß, wenn die Steuervorlage scheitere, dann für seine Fraktion auch das Pensionsgesetz scheitere. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, daß das Gesetz mit Wirkung vom 1. Juni 1906 in Kraft treten soll und auf Antrag des Grafen Oriola, daß die mit dem 1. April 1905 pensionierten Offiziere die Wohltaten des Gesetzes genießen sollen.

Die Diäten-Kommission

des Reichstages erledigte am Freitag die beiden Entwürfe über die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages und über Aenderung der Reichsverfassung in erster Lesung. Zu § 5 des Entschädigungsentwurfes (Verhinderung von Doppelvergütung aus politischen Körperschaften) wurde ein Antrag Dr. Arendt (Rp.) ergänzt durch einen Antrag Burlage (Zentrum) angenommen. Der Antrag lautet: Ein Mitglied des Reichstages, welches während der Tagung des Reichstages in seiner Eigenschaft als Mitglied einer anderen politischen Körperschaft Vergütung bezieht, muß diese von einer Entschädigung in Abzug bringen. Der Abzug erfolgt auf Antrag des Mitgliedes des Reichstages. — Bei dem Entwurf über die Verfassungsänderung wurde aus der Regierungsvorlage der Zusatz zu Artikel 28 der Reichsverfassung, wonach Beschlußfassung über den Geschäftsgang von der Anwesenheit einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern nicht abhängig ist, gestrichen. Das Gesetz soll mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft treten.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

beriet am Freitag die Sekundärbahnvorlage. Unterstaatssekretär Fleck begründete die Vorlage, in der insgesamt 271 Millionen gefordert werden. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt. Heute steht die Fortsetzung der Beratung sowie der Antrag auf Aenderung der Verfassung und kleinere Entwürfe auf der Tagesordnung.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf betreffend den Erwerb des Kalisalzbergwerks Hercyniaan.

Die Lage in Rußland.

Wieder eine Bombe.

Als gestern abend zu Warschau der Betriebsdirektor der Weichselbahnen, Proskurjakow, mit zwei Beamten in eine Droschke stieg, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Durch die Explosion wurde Proskurjakow verwundet und seine beiden Begleiter getötet. Acht in der Nähe befindliche Personen wurden schwer verletzt. Die Droschke, sowie die Fenster der umliegenden Häuser wurden zertrümmert. Die Pferde wurden getötet.

Telegraphisch wird uns ferner aus Warschau gemeldet:

Warschau, 5. Mai. Proskurjakow wurde am Kopfe verletzt und bewußtlos in sein Bureau zurückgetragen. Der Bureaubote wurde in Stücke gerissen, der Kanzleichef starb nach einer halben Stunde. Zwei Droschkenkutscher wurden schwer verletzt. Insgesamt wurden 7 Personen verwundet ins Krankenhaus gebracht. In der Simons-Passage wurden 5 Läden und mehrere Bureaus beschädigt, in den benachbarten Häusern alle Scheiben zertrümmert. Direktor Proskurjakow war seit dem letzten Bahnstreik bei dem ganzen Bahnpersonal verhaßt und bekannt als das Haupt der Russifizierungsbestrebungen. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Der Täter entkam unter Zurücklassung seines Revolvers.

Der neue russische Minister des Innern.

Der Gouverneur von Saratow, Stolypin, wurde nach Petersburg berufen. Man glaubt, daß die Berufung mit seiner Ernennung zum Minister des Innern zusammenhängt.

Unruhen bei der Flotte.

In Moskau sind Nachrichten eingetroffen, wonach in der Schwarzen Meerflotte von neuem Unruhen ausgebrochen sind. Unter den frischen Mannschaften findet die Agitationsliteratur der sozialistischen und revolutionären Partei kolossale Verbreitung. Ernste Agrar-Wirren haben jetzt auch im Gouvernement Poltawa begonnen. Die landwirtschaftlichen Arbeiter treten in den Ausstand.

Das Taurische Palais, der Sitz der Duma in Petersburg.

Am 10. d. M. wird in Petersburg die Reichsduma eröffnet. Die Sitzungen dieser neugebildeten Körperschaft werden in dem Taurischen Palais abgehalten werden. Das Palais konnte trotz der Unruhen in ziemlich kurzer Zeit in ein zweckentsprechendes Parlamentsgebäude umgewandelt werden. In dem Sitzungssaal befinden sich 18 Stufen mit nahezu 600 Sesseln. In der Mitte des Saales befindet sich eine Tribüne für die Presse und links eine solche für die Minister. Der im Jahre 1783 erbaute Palast war ein Geschenk der Kaiserin Katharina II. an den Fürsten Potemkin. Nach dessen Tod wurde der Palast Kroneigentum und wurde seit dieser Zeit zu Ausstellungen benutzt. Das Gebäude macht einen sehr imposanten Eindruck. Der Mittelbau ist nicht sehr hoch. Die beiden Flügel und der zentrale Teil schließen einen Garten ein, zu dem zwei Wageneinfahrten führen. Die Akustik ist eine gute, und die Ventilationseinrichtungen sind vorzüglich.

* **Wiesbaden**, 5. Mai 1906.

Buddes Nachfolger.

Die „Nat.-Ztg." erfährt, unter den Kandidaten, welche als Nachfolger Buddes genannt werden, dürfte der derzeitige Eisenbahndirektionspräsident in Köln, Breitenbach, die meiste Aussicht haben.

Die preußischen Finanzen.

Wenn tatsächlich, was sich übrigens erst etwa Ende August bei der Feststellung des Finalabschlusses der Reichshauptkasse wird genau übersehen lassen, das finanzielle Ergebnis im Reiche für 1905 so günstig ausfallen sollte, daß die den Einzelstaaten für dieses und das vorhergegangene Jahr gestundeten Matrikularbeiträge nicht zur Erhebung gelangen, so würde sich damit für die preußischen Finanzen eine Besserung von 9,8 und 32,6 Mill. M, zusammen 42,4 Mill. M ergeben. Preußen waren vom Reichskanzler für 1904 und 1905 rund 10,3 und 32,6 Mill. M gestundet worden. Die Erhebung des gestundeten Teiles des Matrikularbeitrages für 1904 war auch noch für das Etatsjahr 1905 ausgesetzt worden. Der Betrag hatte sich aber inzwischen infolge des günstigen Abschlusses im Ertrage der Ueberweisungssteuern für 1904 von 10,5 auf 9,8 Mill. M ermäßigt. Da in Preußen damit gerechnet werden mußte, daß die Erhebung der gestundeten Beiträge früher oder später eintreten konnte, so wurde Vorsorge getroffen, daß für diesen Fall auch die erforderlichen Mittel zur Verfügung standen. In die Rechnung für 1904 wurde ein Betrag von 9,8 und in die für 1905 sollte ein solcher von 32,6 Mill. gestellt werden. Da damit aber nach dem Staatshaushaltsgesetz die Mittel zur Bezahlung der gestundeten Matrikularbeiträge nur bis zum Jahresabschluß 1906 bereit liegen konnten, so wurde dem Etat für 1906 bei der Position „Matrikularbeitrag" ein besonderer Vermerk beigefügt, wonach die zur Deckung des gestundeten Teils der Matrikularbeiträge für 1904 und 1905 reservierten Mittel zur Verwendung in die folgenden Jahre übertragen werden konnten. Ergibt der Jahresabschluß für 1905 im Reiche nun tatsächlich, daß die gestundeten Matrikularbeiträge überhaupt nicht erhoben zu werden brauchen, so ist diese Bemerkung im preußischen Etat hinfällig, und wird künftig nicht mehr erscheinen. Auf jeden Fall wird die preußische Staatskasse durch die guten Erträge der Reichseinnahmequellen im Jahre 1905 eine ganz beträchtliche Entlastung erfahren.

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Bei dem am Donnerstag im Bundesrat angenommenen Gesetzentwurf zur Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen sowie des allgemeinen Fuhrverkehrs hinsichtlich des Ausweichens des Fuhrwerks handelte es sich weder um einen Gesetzentwurf, noch um eine kaiserliche Verordnung, sondern lediglich um zwischen den Bundesregierungen vereinbarte allgemeine Grundsätze und Gesichtspunkte zu einer möglichst einheitlichen polizeilichen Regelung des betreffenden Verkehrs für das ganze Reichsgebiet.

Der englisch-türkische Grenzstreit.

Die englische Regierung hat in Form eines Ultimatums eine Note an die Türkei gesandt, worin England die sofortige Zurückziehung der türkischen Truppen von der egyptischen Grenze verlangt. Man glaubt nunmehr, daß die Pforte diesem Ultimatum Folge leisten wird, da widrigenfalls ein ernster Konflikt zu befürchten wäre.

London, 5. Mai. (Tel.) Die Blätter berichten amtlich, daß das an die Türkei gerichtete Ultimatum in zehn Tagen abläuft und bringen die telegraphische Nachricht aus Malta, daß die gesamte Mittelmeerflotte plötzlich den Befehl erhalten habe, gestern abend mit unbekanntem Bestimmungsort in See zu gehen.

Die Bombenexplosion in Vincennes.

Die Untersuchung über die Bombenexplosion im Walde von Vincennes ergab, nach einem Telegramm aus Paris, das Vorhandensein zahlreicher anarchistischer Organisationen. Der Untersuchungsrichter ließ verschiedene Wohnungen, in denen Stryga gewohnt hat, durchsuchen und abends einen Russen und eine Russin verhaften. — Im Walde von Vincennes hat man ferner gestern vormittag die

Leiche eines unbekannten Fremden gefunden, der sich augenscheinlich erschossen hat. Man vermutet, daß er ein Mitschuldiger der beiden anarchistischen Bombenattentäter ist.

Deutschland.

* **Darmstadt**, 4. Mai. Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Darmstadt-Groß-Gerau erhielten Stein (natl.) 15.789 und Berthold (Soz.) 16.598 Stimmen. Berthold ist somit gewählt.

Die Arbeiterbewegung.

Trier, 4. Mai. 400 streikende Arbeiter der Grube Klein-Rosseln, die Arbeitswillige zurückhalten wollten, gerieten mit 10 Gendarmen in heftigen Streit. Erst als 30 Mann Kavallerie herbeieilten, gelang es, der Aufständigen Herr zu werden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Breslau, 4. Mai. Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller hat die Generalaussperrung auf den 10. Mai festgesetzt für den Fall, daß die Arbeiter in den Streikorten nicht bis dahin die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Troppau, 4. Mai. Die vor dem Gewerbeinspektor geführten Verhandlungen zwischen der Werkdirektion von Witkowitz und den Ausständigen sind resultatlos verlaufen. Die Ruhe ist nicht gestört.

Paris, 4. Mai. Die hiesigen Drucker, Zimmerleute, Klempner und Tischler haben den Beschluß gefaßt, bis zur Erfüllung ihrer Forderung der achtstündigen Arbeitszeit die Arbeit ruhen zu lassen.

(Telegramme.)

Bunzlau, 5. Mai. Der hiesige Töpferstreik wurde nach erfolgter Einigung mit den Meistern beigelegt.

Hamburg, 5. Mai. Von der hiesigen Hafenarbeiter-Bewegung wird gemeldet, daß die Zahl der Arbeitswilligen aus Rheinland, Hannover, Ostpreußen und Schlesien eine weitere Steigerung erfahren hat. Sie beträgt gegenwärtig 2500.

Dresden, 5. Mai. Die Anwaltsangestellten sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen einen Tarifvertrag.

Lyon, 5. Mai. Die Lage verschärfte sich, die Zahl der Streikenden ist auf 2000 gestiegen. Bei Versuchen der Streikenden, Arbeitswillige an der Arbeit zu hindern, kam es zu Straßenaufläufen, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Serajewo, 5. Mai. Gestern versammelten sich etwa 800 Arbeiterinnen der hiesigen Tabakfabrik, die seit vorgestern in den Ausstand getreten sind, vor dem Rathause, um die Freilassung von 3 Arbeiterinnen, die wegen Arbeitsbehinderung verhaftet worden waren, zu erwirken. Hierbei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei, die die Menge zu zerstreuen suchte. Die Menge warf mit Steinen auf die Gendarmen und zertrümmerte die Fenster des Rathauses. Die Gendarmen gaben schließlich eine Salve auf die Menge ab, wodurch 6 Personen schwer verletzt wurden, von denen zwei bereits gestorben sind. Hierauf wurde die Menge zerstreut. Die Ziegeleiarbeiter, Buchdrucker, Schneider und Schuhmacher haben sich dem Streik angeschlossen. Der Generalausstand wurde angekündigt.

Petersburg, 5. Mai. Die Streikbewegung vergrößert sich. Der „Slowo" konnte nicht erscheinen.

Neun Morde. Aus Dresden wird gemeldet: Dem Mörder Dittrich, der sich seit Mittwoch im hiesigen Gerichtsgefängnisse befindet, ist ein fünfter Mord in Oesterreich nachgewiesen worden, so daß er nun als neunfacher Mörder dasteht.

Die Gefahren der Kurpfuscherei. Man meldet uns aus Hannover, 4. Mai: Das Schwurgericht verurteilte den Naturheilkundigen Jütte wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen an hypnotisierten weiblichen Patienten zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Feuersbrunst. Ein Telegramm meldet aus Magdeburg: In Burg wurde durch eine Feuersbrunst das Konzerthaus mit allen Nebengebäuden vernichtet. Die Mitglieder der im Lokal gastierenden Theatergesellschaft retteten nur das nackte Leben.

Selbstmord eines Kindes. Der „B. L.-A." meldet aus Lübeck: Nach einer Züchtigung durch seine Mutter erhängte sich in Stellau ein 13jähriger Knabe.

Doppelselbstmord. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Hamburg: In Billwaerder mieteten ein Herr und eine Dame ein Ruderboot. Das Boot wurde treibend ohne Insassen aufgefunden. Man vermutet einen Doppelselbstmord.

Bahnunfall. Amtlich wird aus Stargard in Pommern, 4. Mai, gemeldet: Heute früh kurz nach 5½ Uhr fuhr der von Stettin kommende Personenzug 702 infolge falscher Weichenstellung auf den bereits in der Haltestelle Kollin haltenden Güterzug 906 auf, wobei beide Maschinen und mehrere Packwagen entgleisten. Beide Maschinen, ein Packwagen und der Postwagen wurden stark beschädigt. Ein Eilgutwagen ist verbrannt. Das durchgehende Gleise ist unbeschädigt, das Kreuzungsgleise ist stark beschädigt. Die Aufräumungsarbeiten sind in Angriff genommen und werden in zwei bis drei Tagen beendet sein. Bei dem Zusammenstoße wurden leicht verletzt: Lokomotivführer Hänisch-Posen, geprüfter Heizer Schiefer, Zugführer Kuntnowitz, zwei Postschaffner und zwei Postassistenten, ein Postschaffner aus Stargard, Malergeselle Hermann Kaufmann aus Hitzdorf bei Kleeberg, Schnitterin Bronislawa Koslewske, Gut Garuimskuno. Der Lokomotivführer ist dem Stargarder Krankenhaus zugeführt worden; die übrigen Personen wurden in ihre Wohnungen verbracht. Die Schuldfrage ist noch nicht festgestellt.

Explosion. In Orbe (Kanton Vaadt) explodierten 20 Dynamitpatronen, wobei ein Arbeiter getötet und ein anderer schwer verwundet wurde.

Ein Pockenfall in Stuttgart. Man meldet uns aus Stuttgart, 4. Mai: Vom dem Vorort Gaisburg wurde vorgestern abend ein erst vor kurzem aus Vorarlberg zugereister 24jähriger italienischer Arbeiter als pockenverdächtig ins Katharinen-Hospital eingewiesen. Die Untersuchung ergab, daß tatsächlich ein Fall von schwarzen Pocken vorliegt. Der Kranke wurde sofort isoliert und die Wirtschaft „Zur Rose" in Gaisburg, wo er gewohnt hatte, geschlossen. Im Krankenhause wurden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Aerzte des Katharinen-Hospitals und der Arzt in Gaisburg ließen sich sofort impfen.

Selbstmord eines Generalmajors. Der österreichische Generalmajor Graf Ludwig Breda hat sich gestern in Wien, offenbar im Zustande der Geistesstörung, durch zwei Revolverschüsse tödliche Verletzungen beigebracht, denen er einige Stunden später erlag. Graf Breda, der im 58. Lebensjahre stand, war seinerzeit Adjutant des Erzherzogs Albrecht, hervorragender Preisreiter und in der Wiener Gesellschaft sehr bekannt.

Verunglückte Deutsche in San Francisco. Die „N. A. Z." schreibt: Unter den in San Francisco umgekommenen Personen befinden sich folgende mit deutschklingendem Namen: Johann Berg, William Bock, Jacob Bucker, Frank Burger oder Murger (336 Gearystraße), Frau Marie Debrunner, Louis Enger oder Engen, Berta Fabian, Max Fenner, Getie oder Gets oder Getz (16 Valentiastraße), Henny Hansen, Meyer Herrmann, R. A. Hestle, Emma Kittner oder Dittner oder Hittner, Rudolf Krutzer oder Krauser, A. Merkle, Henry Meyer, Josef Meyers, George Nicolas, Richard Nasse, Benjamin Oderwitz, Johanna Reiche, R. O. Rentzer und Frau R. R. Rosenfeld, Benjamin Schartan, Henry Schumacher, A. George Walker und Paul Zinke (Zeinke).

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 3. Mai. Aus der gestrigen Gemeinderatssitzung ist u. a. folgendes zu berichten: Das Baugesuch des Gastwirts K. Deinlein wegen An- und Umbau seiner Hofraite Wiesbadenerstraße 58 wird, da ein Teil an eine noch nicht freigelegte Straße zu stehen kommt, an die Gemeindevertretung verwiesen. — Der Nachtwächter H. Heinrich sucht, nachdem er am 1. April auch abgetreten, auf Grund seiner 35jährigen Dienstzeit um Gewährung einer Pension nach. Das Gesuch wird ebenfalls zur Beschlußfassung an die Vertretung verwiesen. — Zur Aufbewahrung des Materials und der Utensilien für die Wasserleitung ist ein Lagerraum sowie eine Reparaturwerkstatt für den Wassermeister erforderlich. Hierzu soll der hinter dem Rathaus stehende Schuppen umgebaut werden. — Auf ein Schreiben der hiesigen Schulbehörde, nach dem 2 weitere Stunden für den Handarbeitsunterricht eingelegt werden müssen, wird beschlossen, dieselben der Industrielehrerin Frau Dinges noch zu übertragen. — Die Umdeckung des Rathausdaches soll im Submissionsweg vergeben werden, desgleichen die Errichtung eines Einfriedigungsgeländers bei dem Haus Neugasse 51. — Ein Dankschreiben der Verwaltung der Trinkerheilanstalt in Wilderubach für den übersandten Beitrag gelangt zur Kenntnis. — Die Stuttgarter Haftpflichtversicherung ist wegen Versicherung der Gemeindebeamten, insbesondere der Polizeidiener gegen Unfall im Dienst vorstellig geworden. Der Sache soll näher getreten und ein Betrag nächstes Jahr im Haushaltsvoranschlag vorgesehen werden. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierte heute in voller Rüstigkeit der Tünchermeister und Gemeinderatsmitglied Herr W. Klee nebst Frau, Henriette geb. Schmidt.

* **Rambach**, 5. Mai. Der hiesige Turnverein begeht morgen Sonntag seine Gründungsfeier in den sämtlichen Räumen des Herrn Ph. Christ zur Waldlust.

Oberwalluf, 4. Mai. Der Gesangverein „Cäcilia", welcher am 2. Ostertage das schöne Theaterstück von Dr. Faust „Lebendig begraben" aufführte, wird am kommenden Sonntag auf vielseitiges Verlangen dasselbe nochmals zur Aufführung bringen.

* **Mainz**, 4. Mai. Dem hiesigen Flaschenbierhändler Leopold Walz verweigerte gestern morgen der Bierfuhrmann die Ablieferung des Bieres, wenn es nicht sofort bezahlt werde. Der Mann verließ darauf seine Wohnung und kehrte auch bis abends nicht heim. Seine Frau griff gestern abend zum Revolver und tötete sich durch einen Schuß. Die Vermögensverhältnisse der Eheleute Walz waren früher recht gute. — Große Aufregung herrscht zurzeit unter den langjährigen Arbeitern der Lederwerke wegen des Gerüchts, daß der Betrieb eingestellt werden solle. Motiviert scheint dies durch die Tatsache, daß dem Büreaupersonal vorgestern zum 1. Juli gekündigt wurde. Außerdem sind die Rohbestände verkauft worden und die sogenannte „Wasserwerkstatt" hat nur noch für einige Tage Arbeit.

* **Höchst**, 4. Mai. Hier bereitet sich eine Bewegung der Maler, Lackierer und Weißbinder vor, welche gestern abend im „Krokodil" eine Versammlung abhielten. Bei einem Meister haben die Gehilfen bereits die Arbeit niedergelegt.

* **Niederlahnstein**, 4. Mai. Das dem Rottenführer Herrn Jos. Pinger gehörige zweijährige Kind fiel gestern nachmittag gegen 6 Uhr in die Lahn und trieb bereits weiter. Der Bureaubeamte Herr Josef Allmang, der das Geschrei der sich ansammelnden Kinder hörte, machte sich sofort ans Rettungswerk und zog das kleine Würmchen glücklich ans Land.

* **Frankfurt**, 4. Mai. Im zweiten Stock des Hauses Bergweg 5 war gestern die achtzehnjährige Anna Plewa mit Bügeln beschäftigt. Als sie einen glühenden Stahl aus dem Herdfeuer nehmen wollte, rutschte der Stahl aus dem Feuerhaken und fiel ihr auf den Schoß. Die Kleider fingen sofort Feuer. In der Verzweiflung lief sie hilferufend auf die Straße. Die Unglückliche, deren ganzer Körper schwer verbrannt wurde, starb nachts im Heiliggeistspital.

* **Limburg**, 4. Mai. Dieser Tage hatte der Landwirt Herr Peter Künz von hier das Unglück, in seinem Hause auf der Treppe zu straucheln und herunter zu stürzen. Der schwere Fall muß eine Gehirnerschütterung zur Folge gehabt haben, denn ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist der Verunglückte heute nacht gestorben. Er ist 79 Jahre alt geworden.

Wein-Zeitung.

* **Rheingauer Weinversteigerungen.** Auch diesmal kommt der Rheingau mit seinen großen Versteigerungen gegen Schluß der Saison. Nach dem jetzt erschienenen Orientierungsheftchen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer beginnen, wie die „Frkf. Ztg." meldet, die Versteigerungen der ersten Güter am 10. Mai und dauern, von drei Sonntagen und dem Himmelfahrtstage unterbrochen, bis zum 29. Mai. In diesen 16 Tagen bringen 26 Güter im ganzen rund 1300 Halbstück an den Markt, eine sehr große Zahl, die seit dem Bestehen der Vereinigung noch nicht zu verzeichnen war. Das hohe Angebot war nur dadurch möglich, daß die Weinernten der letzten Jahre im Rheingau recht zufriedenstellend ausgefallen sind. Die jüngeren Jahrgänge bilden denn auch die Hauptmasse auf den Versteigerungen; dadurch gewinnen diese ein erhöhtes Interesse; denn auf den vorzüglichen 1904er ist der gute Jahrgang 1905 gefolgt. Den Käufern steht deshalb eine so reichhaltige Auswahl von trefflichen Weinen zur Verfügung, wie sie wohl noch in keinem Jahre anzutreffen war. Während sonst der jüngste Jahrgang immer am stärksten vertreten war, steht in diesem Jahre der 1904er mit 2 Stück, 535 Halbstück und 13 Viertelstück (darunter 12 Viertelstück Aßmannshäuser Rotwein) an der Spitze. Zu seinem Lobe braucht man nichts zu sagen — er spricht für sich selbst. An der Mosel, an der Nahe und in Rheinhessen haben die besten 1904er Preise erzielt, wie sie vorher nie erreicht wurden, und von allen Besuchern der jetzt im Gange befindlichen Proben wird anerkannt, daß der Rheingau im Jahre 1904 die besten Weine hervorgebracht hat. Die Preise für die Rheingauer Edelgewächse werden denn auch aller Voraussicht nach eine ansehnliche Höhe erreichen, aber die Weine sind es auch wert und die große Auswahl bürgt dafür, daß man auch 1904er preiswürdig wird kaufen können. Mit 426 Halbstück und 3 Viertelstück ist der 1905er vertreten. Auf die Bewertung dieses Jahrgangs ist man in Fachkreisen gespannt, da die Rheingauer Versteigerungen gewöhnlich der Prüfstein für die Bewertung des jüngsten Jahrgangs sind. In diesem Jahre trifft dies besonders zu, da man bis jetzt von Verkäufen besserer Kreszenzen noch nichts hörte. Der Letztjährige hat sich über Erwarten gut ausgebaut. Er ist ein reifer, blumiger und eleganter Wein, der eine rasche und gute Entwickelung verspricht und sich zur selbständigen Verwendung als Flaschenwein hervorragend eignen dürfte. Wem bei den kommenden Versteigerungen die 1904er zu hochpreisig werden, der wird gut daran tun, dem 1905er seine Aufmerksamkeit zu schenken; er dürfte sicher etwas Passendes darunter finden. Von älteren Jahrgängen stehen noch auf den Listen der 1903er mit 10 Stück, 144 Halbstück und 31 Viertelstück (darunter 30 Viertelstück Aßmannshäuser Rotwein), der 1902er mit 2 Stück, 47 Halbstück und 1 Viertelstück und außerdem weniger Nummern 1901er, 1897er und 1893er, meist Auslesen. Da in der Regel nur die besseren Fässer länger aufgehoben werden, gehören diese Weine der besseren Hälfte dieser Jahrgänge an, deren Eigenschaften allbekannt sind.

X. **Eltville**, 3. Mai. Heute versteigerte Herr Gutsbesitzer Georg Müller hier 37 Nummern 1904er u. 1905er Weißweine bei gutem Besuche. Der Durchschnittspreis für das Halbstück 1905er stellte sich auf 723 M., für das Halbstück 1904er auf 1482 M. Gesamterlös für 12 Halbstück 1905er und 13 Halbstück 1904er 25730 M. mit Fässern.

X. **Oestrich**, 3. Mai. Die Oestricher Winzergenossenschaft versteigerte heute 67 Nummern 1905er Weine bei gutem Besuche. Die Weine waren brauchbare und saubere Gewächse. Der Durchschnittspreis für das Halbstück 1905er stellte sich auf 324 M. Gesamterlös 9500 M. ohne Faß.

X. **Oestrich**, 4. Mai. Der Oestricher Winzerverein brachte heute 70 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1904 und 1905 zur Versteigerung. Der Durchschnittspreis stellte sich für das Halbstück 1904er auf 458 M., das Halbstück 1905er auf 294 M. Der Gesamterlös war 26290 M. ohne Fässer.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Als Abhémar in „Cyprienne" setzte am Freitag Herr Richter-Roland vom Deutschen Volkstheater in Wien sein Gastspiel auf Engagement fort. Der Gast vermied auch diesmal die Klippe der Uebertreibung, verfiel jedoch leider in das entgegengesetzte Extrem, wodurch seine Leistung matt und farblos wurde. Der Humor, der seinen Robert im „Bibliothekar" auszeichnete, fehlte diesmal fast ganz, dazu kam das Manko an Repräsentation, so daß der „schöne" Abhémar so ziemlich um seine ganze Bedeutung kam. Schade! Die bescheidene Zurückhaltung im Spiel nimmt sympathisch für den jungen Künstler ein, aber gestern waren alle seine Auftritte von einem Hauch des Nüchternen umwittert, der erkältend wirkte. Ob hier Befangenheit im Spiel ist, oder ob seine natürliche Begabung dem Gast so enggesteckte Grenzen zieht, möchten wir noch nicht mit Sicherheit entscheiden. Ausgesprochen aber muß es werden, daß der Abhémar die Hoffnung, es sei ein Ersatz für Herrn Ballentin gefunden, wieder einigermaßen in den Hintergrund gedrängt hat. Sch.

Stadtverordneten-Sitzung

W.N. **Wiesbaden**, 4. Mai 1906.

Fast schien es, als ob die heutige Sitzung beschlußunfähig werden sollte. Es kamen jedoch bald noch über 30 Stadtverordnete zusammen. Herr Beigeordneter Körner macht auf die Versteigerung des städtischen Nerobergweines am Samstag, 12. Mai, mittags 12 Uhr aufmerksam und gestattet sich, die Herren Stadtverordneten sowie die Vertreter der Presse nach Schluß der heutigen Sitzung zu einer Kostprobe nach Zimmer 20 einzuladen.

Die Verwertung des Paulinenschlößchen-Geländes.

Nachdem der Magistrat wiederholt darüber interpelliert wurde, was er nach Eröffnung des neuen Kurhauses mit dem jetzt als Provisorium benutzten Paulinenschlößchengelände zu machen gedenkt, teilt Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell den Antrag des Magistrats mit, der dahin geht: Sobald das Provisorium sein Ende erreicht hat, die Serpentinenstraße nach der Höhe auszubauen und nach Fertigstellung der Straße das freiwerdende Gelände als größere Bauplätze öffentlich zu versteigern. Der Ausbau der Serpentinenstraße sei sowohl durch das Fluchtliniengesetz als auch vertraglich festgelegt. Der Magistrat ist deshalb der Ansicht, daß dieser Plan ausgeführt werden muß. Der Ausbau solle derart geschehen, daß man mit einer Steigung von 6 Prozent auf die Höhe komme. Dort befinde sich ein sehr schönes und angenehmes Landhausquartier, was für die Grundbesitzer nicht wertlos sein dürfte. Da das

Provisoriumsgebäude für städtische Interessen nicht gut verwendbar ist, hat sich der Magistrat entschlossen, angesichts der großen Verbindlichkeiten, welche die Stadt als Kurstadt bereits auf sich nehmen mußte und der notwendig werdenden Verpflichtungen, die auch an sie herantreten, das Terrain nicht zu behalten. Man wolle versuchen, ob es zu verkaufen geht. An der Sonnenbergerstraße wird ein großes Terrain frei, aus dem jederzeit große Bauplätze gemacht werden können. Vielleicht fänden sich Käufer, die auch das vorhandene Gebäude ihren Zwecken nutzbar machen könnten. Oder sei es etwa praktischer, es als Villenbauplätze, deren es drei geben würde, zu bestimmen. Die Ecke nach dem Häfnerschen Terrain solle der Stadt verbleiben. Es sei wohl am empfehlenswertesten, die ganze Angelegenheit an einen der bestehenden Ausschüsse oder einen eigens dafür zu bildenden zu überweisen.

Die Vorschläge des Herrn Kalkbrenner und Genossen über die Verwertung des Kurhaus-Provisoriums und des dazu gehörigen Geländes sind mit den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters identisch. Herr Kalkbrenner mahnt zur größten Vorsicht bei der Beschlußfassung über die spätere Bestimmung des Provisoriums, denn die Stadt habe sehr viel Grundbesitz (für ca. 10 Millionen Mark) zu verkaufen. Das im Jahre 1900 angekaufte Paulinenschlößchen habe nicht weniger wie 300 000 M. Zinsen gebraucht. Es müsse sofort nach der Beschlußfassung durch die Stadtverordneten an den Verkauf herangegangen werden. Ausgeschlossen sei es, das Paulinenschlößchen für Restaurationszwecke oder zwecks Einrichtung eines ähnlichen dem Kurhaus Konkurrenz machenden Etablissements zu verkaufen. Auch empfehle es sich nicht, dasselbe für kleine Villen auszuschlachten, da durch solche der schöne Blick wesentlich beeinträchtigt werde. Das Provisorium könne aber auch nicht mit in den Betrieb des Kurhauses hineingezogen werden, schon deshalb nicht, weil die Sache viel zu kostspielig werden würde. Von anderer Seite werde gesagt, man solle es in städtischem Besitz behalten und den Saal an Vereine und Gesellschaften vermieten. Dies Vergnügen gestatten uns indessen die Finanzen nicht, meint Herr Kalkbrenner. Die gedachte Vermietung würde unrentabel sein, und dazu fehlen die Mittel, das Terrain als Parkanlage bestehen zu lassen. Das Paulinenschlößchen war ehemals fürstlicher Sitz. Es liege nun der Gedanke nahe, daß sich die preußische Krone dort ein Schloß erbauen werde. Da könnte schließlich ein Tausch mit dem Schloß am Marktplatz eingegangen werden. Das wäre kein schlechtes Geschäft, denn dasselbe sei noch einmal so groß wie das Paulinenschlößchen. Er lege dem Magistrat den Gedanken nahe, ob es nicht angezeigt sei, einen städtischen „Gesandten" zum Zwecke der Verhandlungen in diesem Sinne zur Krone zu kommandieren. — Die Serpentinenstraße müßten wir anlegen und die Aufschließung der steilen Höhe sei ebenfalls im öffentlichen Interesse wünschenswert. Herr Kalkbrenner macht nun folgenden Vorschlag: Statt des beabsichtigten Verkaufs des Geländes möge man dort den neuen Museumsbau errichten und das Provisorium als Bildergalerie herrichten. Es läßt sich vorzüglich auf dem Gelände ein zwei- oder dreistöckiges Museumszwecken dienendes Gebäude hinstellen. Das wäre eine außerordentlich vornehme und geeignete Lage für das Museum. Der Fiskus habe erhebliche Opfer beim Bahnhofsneubau von uns verlangt, die seines Erachtens unberechtigt waren. Der Minister müßte darum eigentlich gestatten, daß wir unser Museum nicht an die jetzt dafür bestimmte Kaiserstraße stellen, sondern das Paulinenschlößchen-Gelände dazu nehmen. An der Kaiser- und Wilhelmstraße sei ohnehin das Gelände zu teuer. Es handle sich hier um die „Kleinigkeit" von 1 bis 3 Millionen Mark, die gespart werden könnten, wenn der Vorschlag verwirklicht werde. Bekommen wir die Erlaubnis nicht, dann können wir allerdings nichts machen. Er glaube aber kaum daran, sofern dem Eisenbahnfiskus gesagt wird, wir bieten einen gleich günstigen Platz dafür. Und so sei dem Staat sowohl wie der Stadt gedient. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell bezeichnet es als ungeeignet, daß Herr Kalkbrenner die Schloßfrage wieder aus der Rumpelkammer hervorgeholt hat und heute aufrollt. Das Paulinenschlößchen-Gelände sei für ein königliches Schloß nicht verwendbar, ganz abgesehen davon, daß dann die Straße wieder beseitigt werden müsse. Es ist eingehend untersucht worden, ob sich das Museum dorthin stellen lasse. Auch da ist man zu einer Verneinung der Frage gekommen. Und so beschlossen beide Körperschaften den Ankauf des Bahnhofterrains, das von dem Fiskus zu 1250 M. die Rute abgegeben würde unter der Bedingung des Museumsneubaues auf demselben. Er glaube kaum, daß der Fiskus auf das von Herrn Kalkbrenner vorgeschlagene Geschäft eingehen wird. Vielmehr werde er sagen: Wenn ihr nicht wollt, gut, dann behaltet euer Geld. Zweifelsohne bekomme er bei einem anderweitigen Verkauf mehr wie 1250 M. die Rute. Herr Dr. v. Ibell hält es überhaupt nicht für zweckmäßig, das vertraglich Festgelegte nunmehr wieder umzustoßen. — Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Heyman: Es können doch wohl nur zwei Fragen in Betracht kommen: Entweder das Terrain wird verkauft oder wir behalten es für Kurzwecke. Er halte es für nicht ausgeschlossen, daß es Kurzwecken dienstbar gemacht werden könne, jetzt, wo der Fremdenstrom einen solch' erheblichen Umfang erhalte. Alle zwei Jahre tagen die Aerzte in Wiesbaden. Sie würden eventuell jedes Jahr hierher kommen, wenn sie im jetzigen Provisorium einen hübschen großen Saal vorfänden. Wiesbaden erhalte dadurch auch den Charakter einer Vereinsstadt. Wir könnten dann vor allen Dingen auch die Kur differenzieren. Zieht man in Erwägung, daß wir in Wiesbaden keinen einzigen Garten besitzen und denkt man sich dort oben inmitten der hübschen Anlagen, quasi den zweiten Kursaal, mit Bier- und Vokalkonzerten an kleinen Tischen, so habe man alles, was man sich im Interesse der Kurdifferenzierung wünschen könne. Aber noch etwas anderes muß hier berücksichtigt werden. Wollen Sie, daß die Kurdirektion imstande ist, die erhöhten Ausgaben zu decken und wollen Sie keine Extrasteuer in Form der Kurtaxe, so helfen Sie sich dadurch, daß sie aus dem zweiten Kursaal das feinste in der Welt bestehende Lokal schaffen. Dieses Etablissement darf keiner ohne Kurkarte oder 1 M. Eintrittsgeld betreten. Wir gehen sehr günstigen Kurverhältnissen entgegen, denn es will jetzt alles, trotz der vielen Aufreißerei, nach Wiesbaden. Beseitigen wir die schauderhafte Monotonie in unserm Kurbetriebe, indem wir ein Lokal schaffen, wo wir eine andere Zerstreuung finden und machen die schönste Partie, welche wir überhaupt besitzen, Kurzwecken nutzbar, dann dürfte das ein eminentes Zugmittel sein. Meine Herren, ich möchte weinen, sobald ich höre, daß Sie diesen herrlichen Platz für 5- bis 600 000 Mark verkaufen wollen. — Diese Ideen bezeichnet Herr Dr. Dreyer als durchaus beachtenswert. Für das Museum sei der Platz nicht geeignet. Bei dem Ausbau der Serpentinenstraße könnten die Interessenten zu den Kosten herangezogen werden. — Das sei nicht angängig, erwidert der Herr Oberbürgermeister. Es komme ganz auf die Angebote darauf an, ob das Gelände verkauft werde oder nicht. Die Anregungen des Herrn Dr. Heyman werde der Magistrat in Erwägung ziehen. **Darauf wird die Vorlage dem Finanzausschuß zur weiteren Prüfung überwiesen.**

Wo kommt die Landesbibliothek hin?

Herr Dr. Dreyer berichtete namens des Finanzausschusses über die Festlegung des Bauplatzes für die Landesbibliothek. Der Finanzausschuß hat sich nunmehr selbst davon überzeugen lassen, daß die Landesbibliothek nicht mit im Museumsneubau untergebracht werden kann. Er hielt auch im Sinne des Magistrats den von diesem dafür ausgesuchten Platz (Ecke Friedrich- und Marktstraße) für durchaus empfehlenswert. Herr Dr. Dreyer beantragt Genehmigung der Magistratsvorlage unter der Bedingung, daß eine Sachverständigenkommission den Platz und das frühere Landgerichtsgebäude vorerst nochmals gründlich untersucht. — Herrn Stv. Simon Heß ist die Lage für ein totes Gebäude, wie die Landesbibliothek eins ist, für zu gut. Wir hätten noch andere passendere Plätze. Er beantragte, die Frage dem Finanzausschuß zur Beratung mit den anderen beiden Punkten zu übergeben. Nach kurzer Erläuterung des Herrn Oberbürgermeisters wird die Vorlage dem Finanzausschuß überwiesen.

Die Neuregelung des Krankentransportwesens

ist vom ärztlichen Zentral-Ausschuß angeregt worden, da sich eine Reihe von Mißständen ergeben hat. Vom 15. Mai ab soll nunmehr das Krankentransportwesen auf die städtische Feuerwehr dezentralisiert werden. Es müßte ein Schuppen gebaut und zwei weitere Pferde angeschafft sowie die Mannschaften verstärkt werden. Damit ermäßigen sich auch die Preise gegen früher. Die Kosten hierfür in Höhe von 4250 M. werden bewilligt.

Kleine Vorlagen.

Zur Freilegung der auf den Geisberg führenden Schleifenstraße wird der Ankauf einer kleinen Grundfläche, zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße ebenfalls und Ecke Michelsberg und Hochstätte der Ankauf von 14 qm. Straßengelände gutgeheißen. — An der Nettelbeckstraße sind zwei Flutgrabenflächen verkauft worden, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt. — Die Fluchtlinien-Aenderung einer Verbindungsstraße zwischen der Theodoren- und Bierstadterstraße einerseits und Adlerstraße anderseits findet die Genehmigung der Herren Stadtverordneten, ebenso die Bewilligung der Kosten für Mobiliarbeschaffung in das Schwesternhaus des städt. Krankenhauses, und die unwesentliche Aenderung der Akziseordnung. — Die Mainzer Landstraße muß bis zur Gemarkungsgrenze befestigt werden. Weil's absolut nicht anders geht, werden die Kosten in Höhe von 217 000 M. bewilligt. Weiter handelt es sich um Befestigung des Fahrwegs zwischen der Mainzerstraße und dem Gartenfeldweg. Gefordert werden dafür 10 000 M., die gleichfalls bewilligt werden.

Nach der Sitzung war im Zimmer 20 große Weinprobe, die im allgemeinen recht günstig für den städtischen Neroberger ausgefallen ist.

* Wiesbaden, 5. Mai 1906.

Aus dem Stadtparlament.

Das Kurhaus-Provisorium. — Vorschläge des Magistrats und des Herrn Kalkbrenner. — Der vernünftigste Vorschlag. — Der Bibliotheks-Neubau in der Friedrichstraße. — Ein Hoch dem Neroberger.

Die Zeit ist nicht mehr in zu weite Ferne gerückt, allwo wir unser neues Kurhaus dem Verkehr übergeben können. Damit wird natürlich die Frage aktuell, welcher Bestimmung das Paulinenschlößchen in seiner jetzigen Eigenschaft als Kurhaus-Provisorium entgegengehen soll. Herr Kalkbrenner interessiert sich besonders dafür. Gestern erhielt er vom Magistrat durch den Oberbürgermeister die Antwort auf seine wiederholten Interpellationen. Unsere Stadtverwaltung beschäftigt sich seit langem mit dieser harten Nuß und hat sie nun glücklich geknackt, d. h. sie schlägt den Stadtverordneten vor, das Gelände als Bauplätze zu versteigern und die Serpentinenstraße auszubauen. Hoffentlich findet sich auch ein Liebhaber für das Schlößchen. Vielleicht sogar die Krone, denkt Herr Kalkbrenner, Das wäre ein gutes Geschäft, wenn man mit dem Kaiser das Provisorium gegen sein großes Schloßgelände auf dem Marktplatz eintauschen könnte. Diese Idee weißt Herr Dr. v. Ibell als Phantasiegebilde zurück, das ewig nur ein solches bleiben wird. Herr Kalkbrenner hätte dann gern den Museumsneubau auf das Provisoriumsterrain. Das geht ebenfalls nicht, wie ihm treffend nachgewiesen wird. Den Wunsch der Mehrheit der Kommunalpolitiker im Rathaus gab Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Heyman wieder. Er will das Provisorium zu Kurzwecken nutzbar gemacht haben. Nur so ist es uns einmal möglich, die schauderhafte Monotonie der Kur zu differenzieren und der Kurdirektion bei der Aufbringung ihrer enorm hohen Ausgaben auf die schwachen Beine zu helfen. Und zwar ohne die von allen Seiten nicht gewünschte Kurtaxe. Wird aus dem Provisorium ein vornehmes, in der ganzen Welt einzig dastehendes Lokal mit Bier- und Vokalkonzerten an kleinen Tischen gemacht, und die herrlichen Anlagen Anlagen bleiben erhalten, so hat der Kurfremde alles, was sein Herz begehrt. Unsere Kurverhältnisse sind überraschend erfreuliche, denn selbst die Buddelei kann niemandem den Aufenthalt in Wiesbaden verleiden. Im Gegenteil, jetzt möchte alles hierher. Aus diesen Erwägungen heraus sei die Erhaltung des Provisoriums doppelt angebracht.

Selbst beim Herrn Oberbürgermeister wirkten jene herzlichen, von einem tiefen Lokalpatriotismus zeugenden Worte. Der Magistrat wird die Anregung prüfen, kommt vom Munde des Stadtoberhauptes zurück. Hoffentlich berücksichtigt der Finanzausschuß bei den weiteren Beratungen dieselbe gleichfalls.

Museum und Bibliothek sind zwei dem obigen ebenbürtige Streitobjekte. Man will der Bibliothek gar kein schönes Plätzchen gönnen. Diesmal siegt aber anscheinend der Magistrat. Der Finanzausschuß genehmigte endlich den Platz an der Friedrichstraße, nachdem vorher eine Sachverständigenkommission ihr endgültiges Urteil abgegeben hat. Und die Versammlung stimmt ein. Das Museum kommt an seinen bestimmten Platz: die Kaiserstraße.

Nachdem diese drei Vorlagen glücklich aus der Welt geschafft waren, ging's mit dem Rest der zur Kritik kaum geeigneten Tagesordnung pfeilschnell.

Unsere Stadtväter hatten nämlich nach dem bereits um 4 Uhr versprochenen „Neroberger der Stadt Wiesbaden" Appetit. Und deshalb waren sie wie der Blitz im Zimmer 20, wo ja genügend gefüllte Flaschen bereit standen. Potz Blitz, die Stadt ist ein Glücksvogel in ihrer Eigenschaft als Weinbauerin! Damit man auf den richtigen Geschmack kommt, darf es selbstverständlich nicht beim Versuch der ersten Flasche bleiben. Es stehen ja noch viele zum Probieren da. Probieren geht über studieren. Also bitte schön, nochmals die Gläser gefüllt. Hei, wie das jetzt schmeckt! Eine exquisite Marke, dieser Neroberger der Stadt Wiesbaden. Heute über acht Tage wird er versteigert. Daß er seine Abnehmer finden wird, daran hege ich nach der gestrigen für die Weinzüchterin schmeichelhaft verlaufenen Probe nicht den geringsten Zweifel. B. K.

Das gestrige Unwetter.

In der 5. Stunde ging gestern nachmittag ein nicht erwartetes schweres Gewitter nieder. Rabenschwarze Wolken zogen am Firmament herauf und entluden sich kurz vor 5 Uhr in zwei fast unmittelbar aufeinander folgenden furchtbaren Schlägen. Dann folgte ein strömender Regen. Wie wir erfahren, schlug der Blitz in den Ableiter des Landgerichtsgebäudes ein, ohne jedoch Schaden anzurichten. Weiter schlug der Blitz in das Telephongestränge eines Hauses in der Oranienstraße, sowie in ein Gartenhäuschen der oberen Frankfurterstraße, neben dem Müllerschen Zimmerplatz, und in die Synagoge auf dem Michellsberg ein. Glücklicherweise zündete er auch hier überall nicht. Infolge der Gewalt des Wassers war der ca. 2 Zentner schwere Kanaldeckel an der Ecke Mainzer- und Rheinstraße in die Höhe gehoben worden. Das Wasser schoß in dem ganzen Umfang des Kanalloches ungefähr einen Meter hoch heraus.

Das Unwetter hat in der ganzen Gegend gewütet. Aus Biebrich meldet man uns: Durch das plötzlich eingetretene schöne warme Wetter, außerdem durch die bekannte Rheinfahrt des Großherzog-Paars wurden viele Ausflügler am heutigen Tage nach dem Rheinufer gelockt, wo sich am Rheinufer entlang ein hübsches Bild darbot. Gegen 4½ Uhr nachmittags trübte sich auf einmal der Himmel und es entlud sich ein heftiges Gewitter, wie man es in den Vorjahren zu jetziger Jahreszeit nicht stärker beobachtet hat. Naturgemäß strömten die Ausflügler nach den Haltestellen der Straßenbahn, um möglichst rasch nach Hause zu kommen. Das Gewitter nahm jedoch so unerwartet schnell und an Heftigkeit derartig zu, daß die elektrische Straßenbahn den Verkehr zeitweise einstellen mußte und die überfüllten Wagen auf der Strecke halten mußten. Blitz und Donner folgten Schlag auf Schlag und ist der Blitz auch mehreremal an verschiedenen Stellen der elektrischen Leitung eingeschlagen. An einzelnen Wagen der Straßenbahn konnte man deutlich wahrnehmen, wie der Blitz durch die Oberleitung in den Motor der Führerwagen ging, wodurch sich unterhalb der Wagen starkes elektrisches Feuer bemerkbar machte. Durch vielerlei Beschädigungen der Motore mußten verschiedene Wagen im hiesigen Depot durch Reservewagen ersetzt werden. Auch der Telephon wurde durch das heftige Gewitter stark mitgenommen, denn wie sich herausstellte, waren die meisten Leitungen durch den Blitz beschädigt und infolge der Unterbrechung auf kurze Zeit unbrauchbar.

Eine Kompagnie der Unteroffizierschule war nach dem Mainzer Truppen-Uebungsplatz ausgerückt, um durch ihren Kommandeur in den Uebungen im Gelände besichtigt zu werden. Gerade als das schwere Gewitter über den Rhein dahin zog, befanden sich die Soldaten in einem Fichtenwald und wurden so durch den heftigen Regen durchnäßt. Schließlich schlug der Blitz verschiedene Male in nächster Nähe der Kompagnie ein. Der Kompagnieführer ließ während dieses Unwetters die Kompagnie ihren Platz im Walde wechseln. Kaum hatte die Kompagnie ihren Platz verlassen, als ein heftiger Blitz in eine dicke Fichte einschlug und diese teilweise zerschmetterte. Diese Fichte stand genau an der Stelle, wo die Kompagnie noch vor 3 Minuten gestanden hatte.

Aus Lorchhausen schreibt man uns von gestern: Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr ging ein furchtbares Unwetter, begleitet von Hagel über die hiesige Gegend nieder. Der Regen floß in Strömen und hat namentlich auf den Feldern großen Schaden angerichtet. Der durch unseren Ort fließende Bach war stellenweise aus seinem Bette getreten. Auch in Lorch und Aßmannshausen hat das Unwetter bedeutenden Schaden angerichtet. — Von Limburg schreibt unser dortiger Korrespondent: Zwei heftige Gewitter, von heftigem Regen begleitet, zogen gestern gegen Abend über unsere Stadt südwestlich weiter.

* * *

Telegramm.

Detmold, 5. Mai. Ein Wolkenbruch, verbunden mit heftigem Gewitter, richtete großen Schaden an. Der Osten der Stadt steht unter Wasser. Gärten und Ackerland sind vielfach vernichtet.

* **Der Kaiser in Mainz.** Der Kaiser hat bestimmt zugesagt, am 17. d. M. zu den Händel-Aufführungen der „Liedertafel" nach Mainz zu kommen. Der Monarch wird von Urville kommend mit der Bahn in Mainz eintreffen, in das Großh. Palais zum Umkleiden fahren und sich von da in das Konzerthaus der „Liedertafel" begeben. Nach der Konzertaufführung nimmt der Kaiser auch an einem Diner mit dem Vorstande der „Liedertafel" teil. Das großherzogliche Paar trifft schon am Tage vor der Ankunft des Kaisers in Mainz ein und wird mehrere Tage dort verweilen. Zu Ehren der Fürstlichkeiten sind größere Straßenausschmückungen vorgesehen.

* **Personalien.** Der Regierungshauptkassen-Oberbuchhalter Hehner in Wiesbaden ist zum Landrentmeister und Rendanten der hiesigen Regierungshauptkasse ernannt worden.

* **Die Bevölkerungszahl der Landkreise im Regierungsbezirk Wiesbaden** ist nach dem vorläufigen Ergebnis der letzten Volkszählung folgendes: Kreis Höchst 65 632 Einwohner, Wiesbaden (Land) 62 901, Limburg 52 848, Obertaunus 49 097, Dillkreis 47 364, Unterwesterwald 45 888, Biedenkopf 45 601, Unterlahn 45 567, St. Goarshausen 43 418, Oberlahn 40 248, Rheingaukreis 38 677, Untertaunus 35 881, Frankfurt (Land) 29 849, Westerburg 27 949, Oberwesterwald 25 647, Usingen 22 396 Einwohner.

** **Zur neuen Bau-Polizeiverordnung.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte Herr Stadtbaurat Frobenius außerhalb der Tagesordnung stehend mit, daß die zur Prüfung resp. Abänderung der neuen Bau-Polizeiverordnung bestellte Kommission bereits seit einigen Tagen fleißig bei der Umänderungsarbeit ist. Sie hat eine ganze Reihe von Abänderungs-Vorschlägen gemacht und sie dem Polizeipräsidenten eingereicht. Dieser erwiderte, daß er sämtliche Vorschläge, nicht nur einzelne, haben müsse. Seinem Wunsche wurde entsprochen mit der Bitte, die Sache ebenso schnell zu erledigen wie dies seitens der Stadt geschehen ist. Die Stadtverordneten-Versammlung beauftragte den durch die Herren Kalkbrenner, Reichwein und Hartmann verstärkten Bauausschuß mit der Prüfung und setzte außerdem durch, daß jedem Stadtverordneten ein Exemplar der Bauordnung mit den Abänderungsvorschlägen zugeht.

* **Postalisches.** Von dem Verzeichnis der Postanstalten in Oesterreich-Ungarn (2. Abteilung der Portotaxe) wird eine neue Ausgabe veranstaltet. Privatexemplare können bei den Annahmestellen der Postämter bis spätestens 18. Mai bestellt werden.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Firma J. Strauß u. Sohn zu Wiesbaden. Die Gesellschaft ist aufgelöst und der bisherige Gesellschafter Pferdehändler Hermann Strauß zu Wiesbaden ist alleiniger Inhaber der Firma. Der Ehefrau des Pferdehändlers Hermann Strauß, Florine, geb. Bender zu Wiesbaden ist Prokura erteilt. — Vorschußverein in Biebrich, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die Vertretungsbefugnis des bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitgliedes August Wolff ist erloschen. An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Karl Korb ist der Karl Thon zu Biebrich in den Vorstand gewählt. Als viertes Vorstandsmitglied ist der Bürgermeister a. D. und Landtagsabgeordnete August Wolff zu Biebrich gewählt.

* **Anläßlich des Geburtstages des Kronprinzen** veranstaltet die Kurverwaltung morgen Sonntag abend 8 Uhr ein Festkonzert mit patriotischem Programm, zu welchem der Eintritt für Inhaber von Kurhausdauerkarten und Tageskarten gestattet ist.

* **Der nass. Aerzteverein** hielt vorgestern zum 1. Mal in Langenschwalbach seine Frühjahrsversammlung ab. Dazu trafen zahlreiche Aerzte von der Lahn, dem Westerwald, von der Aar und aus Wiesbaden ein. Nach einem Frühstück im Kurhaus wurde dort die Generalversammlung von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Poensgen-Nassau, eröffnet und die anwesenden Aerzte von Herrn Bürgermeister Besier im Namen der Stadt willkommen geheißen. Die Besichtigung der Brunnen und mustergiltigen Kgl. Badeanstalten brachte der Stadt die volle Anerkennung und Bewunderung der Herren Aerzte. Das Festessen verlief in üblicher Weise mit Toast auf die anwesenden Damen, die Stadt usw.

KK. Jeweiliges Ende der Schwurgerichtsperioden. Wie der Herr Justizminister unter dem 4. d. Mts. mitgeteilt, sind die Oberlandesgerichtspräsidenten in Cöln und Frankfurt a. M. von ihm ersucht worden, dafür Sorge zu tragen, daß dem Wunsche der Vereinigung südwestpreußischer Handelskammern, die Schwurgerichtsperioden so zu bestimmen, daß sie spätestens drei Wochen vor Weihnachten und je zwei Wochen vor Ostern und Pfingsten beendigt seien, nach Möglichkeit entsprochen werde.

* **Für die Ausstellung der Quittungskarten** hat der Handelsminister eine wichtige Neuerung angeordnet. Bisher konnten die Versicherungsanstalten und ihre Kontrollbeamten Quittungskarten ausstellen, umtauschen oder erneuern, wenn sich bei dem Antrag auf Verlängerung der Gültigkeitsdauer einer Quittungskarte oder bei ihrer Berichtigung die Notwendigkeit ergab, eine andere Karte auszustellen. Fortan sind die Versicherungsanstalten und Kontrollbeamten ganz allgemein zur Ausstellung, zum Umtausch und zur Erneuerung von Quittungskarten befugt. Die Verleihung dieser Befugnis entspricht durchaus den Wünschen der Versicherungsanstalten und wird wesentlich zur Erleichterung des Geschäftsganges namentlich in den Fällen beitragen, wo sich gelegentlich der Kontrolle das Fehlen einer Quittungskarte bemerkbar macht oder wo auf Zureden der Kontrollbeamten sich Personen zur freiwilligen Versicherung entschließen.

* **Konkursverfahren.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der photoplastischen Gesellschaft für Alt-Nassau, E. G. m. b. H., zu Wiesbaden ist Schlußtermin zur Abnahme der Schlußrechnung auf den 26. Mai 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgericht in Wiesbaden, Zimmer 92, anberaumt. — Ueber das Vermögen der Westerwälder Holzindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vormals Chr. Lind Sohn in Liquidation zu Mazfoni, Liquidator: Kassierer Julius Meuer zu Selters wurde am 2. Mai das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Wentrup, Montabaur, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis zum 20. Juni 1906.

* **Ein Kampf um ein Kind** fand vorgestern nachmittag in einem Hause der hinteren Bleiche in Mainz statt. Dort hatte ein in Wiesbaden in Stellung befindliches Mädchen ihr Kind, ein 3jähriges Bübchen in Pflege, welches sie abholen und zu den Großeltern verbringen wollte. Aber trotz aller Bitten verweigerten die Pflegeeltern die Herausgabe des Kindes und erst als die Mutter die Polizei um Hilfe anrief, erhielt sie ihr Kind.

Z. **Schiffsunfall auf dem Rhein.** Auf der Bergfahrt passierte gestern dem Güterschraubendampfer „Badenia Nr. 6" aus Mannheim bei Caub ein Defekt an der Vorrichtung des Dampfsteuers. Der Dampfer kam ins Treiben, konnte jedoch schließlich durch Handsteuerung geleitet werden. Dann nahm der Dampfer „Badenia Nr. 10" den beschädigten Dampfer in Anhang und schleppte in weiter zu Berg. Im Bingerloch nahmen beide Boote zehn Pferde als Vorspann. Der Strang zwischen Pferden und Dampfern riß aber und die beiden Boote kamen ins Treiben. Dem Dampfer „Badenia 10" gelang es, zum Stehen zu kommen und bis zur Reede bei Bingen zu fahren. Der beschädigte Dampfer löschte dort einen Teil der Ladung, worauf beide Dampfer ihre Reise zu Berg fortsetzten.

* **Rüdesheim und sein Wein.** Der Verkehrsverein zu Rüdesheim hat ein Preisausschreiben für das beste Lied auf Rüdesheim und seinen Wein beschlossen. Es sind mehrere Preise in Aussicht genommen; dieselben bestehen in reichlichen Weinspenden der edelsten Gewächse Rüdesheimer Gemarkung. Die Dichtungen müssen entweder eigene, leicht sangbare Vertonung erhalten, oder sich an eine bekannte volkstümliche Melodie anlehnen.

* **„Millionär" Pinkus größenwahnsinnig?** Der wegen Bettelns und Unterschlagung unter Anklage gestellte „Millionär" Peter Pinkus in Frankfurt soll auf Antrag des Verteidigers auf seinen Geisteszustand untersucht werden, da der Verteidiger der Ansicht ist, daß P. an Größenwahn leidet.

* **Der Kaiser** beabsichtigt, wie die „Post" erfährt, sich im Laufe des Monats August abermals nach Homburg v. d. H. zu begeben, um der Enthüllung des Landgrafen-Denkmals beizuwohnen.

** **Im königlichen Schloß** ist man zurzeit eifrig mit den Restaurierungsarbeiten der Zimmer für den Besuch des Kaiserpaares am 18. Mai beschäftigt. Wie wir bereits mitteilten, ist die Kapelle des Füsilierregiments von Gersdorff für den 19. Mai zur Tafelmusik kommandiert worden.

* **König Oskar von Schweden** ist heute, 10½ Uhr vormittags, zu einem 14tägigen Kurgebrauch hier eingetroffen und im Hotel „Nassauer Hof" abgestiegen. In seiner Begleitung befinden sich die Herren Graf von Rosen, Vizeadmiral Panandem und Graf Springfeld. Der König wurde am Taunusbahnhofe von der hiesigen schwedischen Kolonie und einer ihm begeistert zujubelnden Menschenmenge empfangen.

** **176 Jahre!** Gestern sind die Witwe Elisabeth Schüller und Karoline Becht hier gestorben. Sie waren beide im Jahre 1817 zu gleicher Zeit geboren und haben das respektable Alter von zusammen 176 Jahren erreicht.

** **Schlaganfall.** Der 26 Jahre alte, aus Leheim (Kreis Groß-Gerau) gebürtige Taglöhner Franz Wiesenecker, Oranienstraße 43 wohnhaft, wurde gestern früh von einem Unwohlsein befallen, infolgedessen seine Ueberführung durch die Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhause angeordnet wurde. Auf dem Transport dahin verstarb der Erkrankte um 11½ Uhr im Transportwagen. Die Todesursache ist auf einen Schlaganfall zurückzuführen. Der Verstorbene war ledig.

** **Fluchtversuch.** Der erst am 30. April aus dem Zuchthaus entlassene frühere russische Jude Piotzkowsky entwendete am 3. d. M., nachmittags, auf dem Postamt in der Taunusstraße einer Geld einzahlenden Person ein 20 Markstück und ergriff damit die Flucht. In der oberen Sonnenbergerstraße wurde er jedoch aufgegriffen und dem Amtsgericht zugeführt. Dort machte er gestern einen Fluchtversuch. Er sprang vom Klosettfenster des ersten Stockes in den Hof, wo er mit gebrochenen Beinen liegen blieb. Er kam ins städtische Krankenhaus.

** **Unglücksfall.** Vom Dache der alten Kolonnade ist gestern mittag kurz vor zwei Uhr bei Reparaturarbeiten der Taglöhner August Schweitzer von hier abgestürzt. Infolge der erlittenen inneren Verletzungen mußte er durch die Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden.

** **Accise-Defraudation oder Diebstahl?** Heute vormittag wurde in dem Garten des Grundstücks Friedrichstraße 32 in einem Sack ein frischgeschlachtetes Schaflamm aufgefunden, das über die Mauer geworfen worden war und zwar anscheinend von dem sogenannten „Kirchenreulchen" aus. Da der Eigentümer nicht bekannt ist und ein Verderb des Fleisches befürchtet werden mußte, wurde das Tier dem Acciseamt zum Zwecke der Versteigerung übergeben.

* **Repertoire des Kgl. Theaters.** Sonntag, 6. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: „Der fliegende Holländer", Anfang 7 Uhr. — Montag, 7., Abonn. A.: „Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs", Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 8., Abonn. C.: „Die neugierigen Frauen", Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 9., Abonn. D.: „Wallensteins Lager", „Die Piccolomini", Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 10., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Walküre", Anfang 6½ Uhr. — Freitag, 11., bei aufgehobenem Abonnement: „Mignon", Anfang 7 Uhr. Samstag, 12., Abonnement B.: „Hänsel und Gretel", Ballett. Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 6. Mai, nachmittags 3½ Uhr: „Hunderttausend Taler". — Abends 7 Uhr: „Der Strohmann". — Montag, 7. „Der Weg zur Hölle". — Dienstag, 8. „Die fromme Helene". — Mittwoch, 9. „Der Prinzgemahl". — Donnerstag, 10. „Der Strohmann". — Freitag, 11. „Die Brunnennymphe". (Das Feigenblatt.) — Samstag, 12. „Rosenmüller und Finke".

* **„Welker'sche Atheisten"** heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Welker in der morgen stattfindenden Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet vormittags um 10 Uhr in dem Wahlsaale des Rathauses statt.

** **Kirchliches.** Der von hier gebürtige Pfarrvikar Friedrich Rohr, seither in Eschborn Kreis Höchst tätig gewesen, ist in gleicher Eigenschaft vom 1. d. M. ab nach Frankfurt a. M. versetzt.

* **Rheinschiffahrt.** Die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann eröffnet Sonntags den Sommerdienst. Der Fahrplan ist im Inseratenteil veröffentlicht. Wir empfehlen diese günstige und schöne Fahrgelegenheit, welche besonders durch die Kaiserbrücke noch viel mehr an Reiz gewonnen hat, bestens.

* **Der neue Aussichtsturm auf dem Schläferskopf.** Seitdem der prächtige, vom Verschönerungsverein, mit Unterstützung zahlreicher Naturfreunde, erbaute Aussichtsturm auf dem Schläferskopf sein rotes Dach weit ins Land leuchten läßt, sind schon Tausende hinauf gewandert, um sich an der herrlichen Aussicht zu erfreuen. Jedoch nicht allein dem Auge des Besteigers verheißt der Turm seinen Lohn, sondern auch für Erquickung des Leibes durch Speise und Trank ist bestens gesorgt, indem der Wirt vom Taunusblick täglich Turmwächter und -Wächterin hinaufsendet, um die müden Wanderer zu bewirten. In der jahrelangen turmlosen Zeit ist der Schläferskopf von den Touristen sehr vernachlässigt worden, denn auch die Beschaffenheit der Wege ließ viel zu wünschen übrig. Nachdem aber die Stadtverwaltung in dankenswerter Weise einen Geh- und Fahrweg hat herrichten lassen, wird es für viele Leser dieses Blattes von Interesse sein zu erfahren, wie der Schläferskopf am bequemsten zu erreichen ist. Für die zahlreichen Naturfreunde, denen ihre Körperbeschaffenheit oder ihr Alter nicht erlaubt, anstrengende Fußtouren zu machen, ist folgender Weg zu empfehlen: Eisenbahnfahrt bis Station „Eiserne Hand", woselbst Restauration. Vom Stationsgebäude führt der Weg erst nach der Chaussee, auf dieser links bis zum nächsten rechts abzweigenden Weg, welcher durch rote Punkte deutlich markiert ist. Man erreicht den Berg von hier aus in kaum merklicher Steigung, meist durch prächtigen Hochwald in ca. 30 Minuten. Dort angekommen, ladet der stilvoll, massiv erbaute Turm zum Aufstieg ein. Derselbe hat zwei Treppen, wovon die eine zum Aufstieg und die andere zum Abstieg dient. Auf der Plattform angelangt, breitet sich vor dem Blick des Beschauers ein herrliches Panorama aus. Im Vordergrunde unser schönes, mit herrlichen Wäldern und grünen Fluren und Wiesen umgebenes Wiesbaden. Zur Linken schweift der Blick über den Taunus mit Kellerskopf und weiter dem Feldberg und Altkönig, ferner über das Maintal bis zur Bergstraße mit Melibokus. Weiter nach rechts der Rhein mit Mainz und das ganze Rheintal mit zahlreichen Ortschaften und dem Donnersberg im Hintergrunde. Nach beendeter Rast kann nun der Abstieg nach dem Taunusblick (Station Chausseehaus) genommen werden, oder aber dem sogenannten Germanenweg über die Fasanerie zur Stadt. Nach dem Chausseehaus führen zwei Wege, der eine, weniger bequeme, ist mit roten Punkten auf weißem Grund gezeichnet, während der andere unterhalb des steilen Gipfels, von dem nach der Fasanerie führenden, mit schwarzen Punkten gezeichneten Weg durch eine Schneise rechts abzweigt. Dieser Weg wird noch durch Wegeschilder näher bezeichnet. Der Germanenweg ist in seinem oberen Teil in bequemen Serpentinen gut hergerichtet und wird demnächst noch vom westlichen Bezirksverein mit Ruhebänken versehen. Der Germanenweg geht vom Schläferskopf über Fasanerie, Hügelgräber durch die Geisheck über die Eichen bis zur Beausite. Der Weg ist auf der ganzen Länge mit schwarzen Punkten gezeichnet und als ein reizender abwechslungsreicher, nicht zu anstrengender Spaziergang allen Besuchern des Schläferskopfs sehr zu empfehlen. Beim Abstieg kann man nach Belieben vor der Fasanerie nach Clarenthal abbiegen, oder über Fasanerie den Glasberg und Lahnstraße zur Stadt, oder an den Militärschießständen vorbei bis Waldeck, oder zur Haltestelle der Straßenbahn Waldeck gelangen. Der Weg von der Fasanerie bis zu den Hügelgräbern, ein prachtvoller, stiller Waldweg zweigt rechts von dem nach dem Holzhackerhäuschen führenden Weg durch einen Wildzaun ab (schwarze Punkte). Der Fahrweg, welcher über Taunusblick und Forsthaus geht, zweigt an letzterem rechts ab und endet mittelst neu hergerichtetem, gut fahrbahrem Weg ca. 100 Meter unter dem Turm. Ein sehr bequemer Fahrweg könnte durch die Schonung auf der Nordseite bis an den Turm geführt werden, doch hat leider die Forstbehörde diesen Weg nur als Fußweg genehmigt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
für Sonntag, den 6. Mai 1906.

Vorwiegend windig, bald heiter, bald wolkig, meist trocken, nachts kühler, tagsüber wärmer als am vorhergehenden Tage.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Letzte Telegramme.

Gewitterschaden.

Mainz, 5. Mai. (Privattel.) Durch das gestrige Gewitter wurde namentlich in der Umgebung von Mainz großer Schaden angerichtet. In Gonsenheim ging ein so starker Wolkenbruch nieder, daß in der Budenheimerstraße die Parterrewohnungen geräumt werden mußten.

Die Umsturzpläne der Antirepublikaner.

Paris, 5. Mai. Dem „Matin" zufolge beruhen die Andeutungen, welche jüngst der Minister Clémenceau in seiner Lyoner Rede über die Umsturzpläne der Antirepublikaner machte, auf zwei Schriftstücken, von denen das eine gelegentlich der Hausdurchsuchung bei dem Grafen de Beauregard, das andere bei dem royalistischen Grafen de la Regle beschlagnahmt worden war. Das erstere enthält unter anderem folgenden Satz: „Wenn Sie um Mitternacht erfahren, daß ein Ausstand ausgebrochen ist, dann müssen Sie um 6 Uhr morgens am Schauplatze des Streiks sein und einige Stunden später die Leiter der Bewegung für sich gewonnen haben." Bei den bei dem royalistischen Kammerkandidaten von Saint Denis, de la Regle vorgefundenen Schriftstücken ist ein Aufsatz „Die Zukunft des Streiks", der ungefähr folgendermaßen schließt: Ich glaube bewiesen zu haben, daß der revolutionäre Streik geradezu zur Anarchie führt und dies wieder infolge eines allen Sozialpolitikern wohlbekannten Rückschlages sofort die strengste Monarchie herbeiführen dürfte. Um die Neuordnung der Dinge zu beschleunigen, ist es notwendig, daß sich jeder Bürger der Rechte und Pflichten bewußt wird.

Paris, 5. Mai. Der Untersuchungsrichter soll ferner festgestellt haben, daß Graf de Beauregard um den Preis von 7000 Francs Schriftstücke betr. die Organisation des Ausstandes erworben haben soll, welche von dem Allgemeinen Arbeiterverbande stammen. Außerdem habe der Untersuchungsrichter Anhaltspunkte dafür erhalten, daß ein Anstifter des Kohlenarbeiterstreiks in Toulon 3000 Frcs. erhalten und daß eine Kirchenkongregation eine Arbeitervereinigung im 15. und 17. Pariser Bezirk unterstützt habe.

Attentat auf General Caffarel.

Paris, 5. Mai. Der 75 Jahre alte General des Ruhestandes Caffarel, welcher seinerzeit in dem Ordensschacher Wilson eine Rolle spielte, wurde gestern von einem unbekannten Uebeltäter überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Die Ursache des Attentats ist unbekannt.

Die Explosion in Vincennes.

Paris, 5. Mai. Die inbetreff der beiden russischen Anarchisten im Bois de Vincennes eingeleitete Untersuchung soll ergeben haben, daß dieselben einer großen russischen Terrorismusvereinigung angehören, deren Leitung sich angeblich in Lausanne befindet, die aber auch in Paris zahlreiche Mitglieder zählt.

Paris, 5. Mai. Gestern abend wurde der russische Student Peter Bernstein und seine Freundin Berta Feld in einem Café des Quartiers Latin verhaftet. Sie stehen in dem Verdacht, Beziehungen zu dem getöteten Stryga unterhalten zu haben. Beide leugnen entschieden, mit der Bombenexplosion in irgend welchem Zusammenhange zu stehen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, tilgt Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zacherl-Plakate aushängen.

Wiesbaden bei Herren: Christ. Tauber, Kirchgasse 6, A. Berling, Drog., Gr. Burgstr. 12, Fritz Bernstein Wellritzstraße 39, Ed. Brecher, Neugasse 12, Dr. A. Cray, Langgasse 29, Willy Graefe, Webergasse 37, Heinrich Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drog. z. r. Kreuz, Sedanpl. 1, Richard Seyb, Rheinstraße 87.

2215

Schierstein a. Rh.
Straußwirtschaft Mittelstraße 1.
1904er ½ Schoppen 25 Pf.
1905er ½ Schoppen 20 Pf.
Aug. Höbler.
900

Großes Exporthaus
sucht
gewandten Weinverkäufer.
Nur **erste Kräfte** mit **genauen Branche-** und **guten Sprachkenntnissen**, die schon mit Erfolg tätig gewesen sind, finden Berücksichtigung. Bei tüchtigen Leistungen **hohes Salair** und eventuell **Lebensstellung.** Offerten mit ausführlicher Angabe der seitherigen Tätigkeit und Referenzen nebst Photographie sub **S. C. 2298** an die Expedition dieses Blattes gegen Zusicherung strengster Diskretion erbeten. 2298

Hosenträger Argoys-, Esmarch-, Endwell-, Guiot-, Cerusker-Träger. Hosenträger als Geradehalter eingerichtet, sowie selbstverfertigte Hosenträger zu billigen Preisen. 593

Cravatten. Grosse Auswahl, aparte Neuheiten, in allen Façons, u. nur guten Stoffen, empfiehlt
Gg. Schmitt,
Langgasse 17.

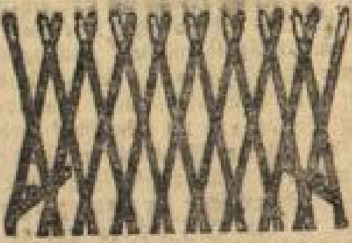
Eisschränke
für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.,
anerkannt grösste Auswahl,
empfehlen
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstrasse 68. 216
Kein Laden.

Linoleum-Reste
verkaufe, um Platz zu gewinnen, 518
zu sehr billigen Preisen
Julius Bernstein, Kirchgasse 54.

Cylinder-Steg-Decke
System-Herbst
(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch
Otto & Eschenbrenner
Luisenstrasse 22. 722

1261965

Der Turnverein Rambach
begeht
morgen, Sonntag, den 6. Mai 1906,
seine
Gründungsfeier
und ladet hierzu alle Freunde und Gönner der Turnerei ergebenst ein.
Die Veranstaltung findet in sämtlichen Räumen des Mitgliedes Hrn. **Ph. Christ „Zur Waldlust"** bei **gutbesetztem Orchester** statt und beginnt nachmittags 3 Uhr. 2299
Es ladet hierzu mit Turnergruß ein
Der Vorstand des Turnvereins Rambach.



Blumengitter von 50 Pf. an, sowie **Blumenkübel, Blumentöpfe, Blumenständer etc.** empfiehlt 616
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2.80 Mk. für Herren,
1.80 „ für Damen,
1.— „ für Kinder.
Alle feineren Schuharten, wie Goodyear-Welt- ec. Stiefel können vermittelst Maschine neuesten Systems wieder genäht werden. 1397
Gebr. Bayer Nachf.,
Wellritzstraße 27.
Garantie für jedes Paar.

Martin Benfiegel,
Dotzheimerstraße 47. — Ecke Dreiweidenstraße.
Reelle billigste Bezugsquelle
für
Kolonialwaren, Tabak und Zigarren.
Als Spezialität empfehle:
Rat. gebr. Kaffee, per Pfd. von 1 Mk. an.
Thee, per Pfd. 1.60, 2.—, 3.— Mk. und höher.
Kakao, gar. rein, per Pfd. 1.20, 1.60, 2.— u. 2.40 Mk.
ff. Schokolade, per Pfd. von 80 Pfg. an. 9525

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist
Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.
Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.
Die Wiener „**Presse**" urteilt über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 2179
Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.**

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und sämmtl. Damen- und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786
Büsten-Verkauf: Lack. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird **nicht** erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Kolonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriebing, Kolonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Kolonialwaarenhandlung.
Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felde, Kolonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Eltvillerstraße 12, bei Mohr Kolonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Hafengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße, bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Remmer, Kolonialwaaren- und Gemüsehandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Fritschle, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lahnstraße Ecke Zietenring, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 1 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzerlandstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hafengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße Ecke Adelhaidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Kolonialwaarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel Kolonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lauz Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Besier, Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7., Ecke Sedanstraße, bei F. Götz, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei F. Köhler, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Faust, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Kolonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch Colonialwaarenhandlung.
Zietenring Ecke Lahnstraße, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.

Biebrich. Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Möbel- u. Bettenverkauf
Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.
Eigene Tapeziererwerkstätte.
2376 A. Leicher, Wwe., Adelheidstraße 46.

Stenographie
(Stolze-Schrey).
Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: 10 Mark
Maschinenschreiben
per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen. Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern
Wiesbadener Privat-Handelsschule
Hermann Bein, Rheinstrasse 103. Telefon 3080.
Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen.

Alle . . . . Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Hochmod. Haus m. a. Komfort (Zentralheiz.), Bdk., Hth., i. best. Lage n. Hauptbahnh., z. verk. Rentiert 6 Proz. Agent verbeten. Off. unt. **H. H. 1456** an die Exp. d. Bl. 1455

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh.** behandel nach 30jähriger prakt. Erfahrung **Mentzel Hamburg.** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.

Gicht- u. Rheumatis-
Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßl. Schmerzen sof. Linderung und nach kurzer Zeit vollständig Heilung brachte.
Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstr. 2, 2. St. 2283

Apoth. Grundmanns
Entfettungstee
auf Grund **wissenschaftl. Erfahrungen** zusammengestellt, ist ein wirkl. vortreffl. Mittel z. Entfernung **übermäßigen Fettansatzes,** 2263
Korpulenz,
und **Erlangung normaler, gesunder Körperformen.**
Preis p. Karton M. 2.—, 3 Kartons M. 5.—. Apoth. **Grundmann,** Berlin SW. 10, Friedrichstraße 207.

Zu spät
ist niemals der Gebrauch der echten
Steckenpferd-Karbolteerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Steckenpferd**
geg. alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Bläschen ꝛc. à St. 50 Pf., bei Backe & Eskony, W. Gröfe, Fr. Röttcher. 1999

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 6. Mai 1906.
Nachmittags 3.30 Uhr. Kleine Preise.

Witz, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 10 Abenden. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Siebenter Abend.

Hunderttausend Taler.

Posse mit Gesang in 3 Akten. Nach D. Kalisch's gleichnamiger Posse frei bearbeitet von Louis Herrmann.
Regie: Georg Rücker.
Regie: Georg Rucker. — Dirigent: Gustav Utermöhlen.

Kalau, Hauseigentümer in Berlin	August Weber.
Feodora, seine Tochter	Elly Arndt.
Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau	Rosel van Born.
Wandel	Rudolf Bartak.
Stullmüller, Bullrig } seine Freunde	Theo Tachauer.
	Hans Wilhelmy.
von Strudelwitz	Reinhold Hager.
von Prudelwitz	Friedrich Degener.
Zwickauer, Zittauer } Börsenspekulanten	Georg Rücker.
	Max Ludwig.
Alma	Bertha Blanden.
Cornichon	Amalie Junk.
Erster, Zweiter } Kellner	Max Nickisch.
	Arthur Rhode.
Erster, Zweiter } Ballgast	Gerhard Sascha.
	Herm. Pöschko.
Ein Diener	Franz Queiß.
Ein Fährmann	Theo Ohrt.

Herren und Damen.

Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der Strohmann.
(Madame Chartreuse).

Vaudeville in 3 Akten von Friedmann-Frederich und Georg Okonkowsky
Musik von Franz Wagner.
Regie: Theo Tachauer. Dirigent: Gustav Utermöhlen.

Fürst Sascha Swatopolski	Theo Tachauer.
Anatol Baradeux	Reinhold Hager.
Helene, seine Frau	Rosel van Born.
Suzette von Bellemonde, ihre Freundin	Else Noorman.
Georges von Mariveaux	Heinz Hetebrügge.
Henri Berton, Leutnant	Rudolf Bartak.
Frasquita, spanische Tänzerin	Bertha Blanden.
Pitöt, Kommissar	Gerhard Sascha.
Anjuska	Minna Agte.
Aniska } Russische Sänger und Tänzer	Lykia Herting.
Fedor	Hans Wilhelmy.
Florette	Else Feiler.
Blanche	Emmy Selke.
Ein Deputierter	Max Ludwig.
Eine Freundin der Frau von Bellemonde	Mari Dora.
Offiziere	Friedrich Degener, Herm. Pöschko, Max Nickisch, Franz Queiß.
Ein Piccolo	Steffi Sandori.
Iwan, Diener des Fürsten	Arthur Rhode.
Ein Diener bei Baradeux	Fritz Herborn.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.
Der 1. Akt spielt bei Frau von Bellemonde, der 2. beim Fürsten Swatopolski, der 3. bei Baradeux.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 7. Mai 1906.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Novität!

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg. Regie: Theo Tachauer.

Emil Dornwald	Theo Tachauer.
Agathe, seine Frau	Clara Krause.
Tilly Bendler, ihre Tochter	Elly Arndt.
Hugo Bendler, deren Mann	Heinz Hetebrügge.
Arthur Gernau	Hans Wilhelmy.
Lola Cornero	Bertha Blanden.
Duriano, Impresario	Gerhard Sascha.
Framelli	Arthur Rhode.
Morten	Sofie Schenk.
Graf Barakoff	Reinhold Hager.
Bayer	Theo Ohrt.
Josef	Max Nickisch.
Marie	Emmy Selke.
Ulrich Gröber	Herm. Pöschko.
Martha	Else Feiler.

Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Probieren Sie

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 6. Mai 1906.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Schwegler.
Senta, seine Tochter	Frau Leffler-Burckard
Erik, ein Jäger	Herr Sommer.
Mary, Senta's Amme	Frl. Schwartz.
Der Steuermann Daland's	Herr Henke.
Der Holländer	Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers. Mädchen
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. Ende nach 9.45 Uhr.

Montag, den 7. Mai 1906.
47. Vorstellung. 123. Vorstellung. Abonnement A.

Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan.
Regie: Herr Mebus.

I. Der Liebling der Pension Patterson.

Richard Collins	Herr Schwab.
Frau Patterson, Inhaberin einer Familienpension	Frl. Santen.
Baron Malchus Tjällstorp	Herr Tauber.
Thyra, seine Frau	Frau Renier.
Frau Markle	Frl. Schwartz.
Mabel, Maud, } ihre Töchter	Frl. Hoevering.
	Frl. Jakob.
Oberst Maxwell	Herr Encke.
Herr Jenkins	Herr Wutschel.
Frau Jenkins	Frl. Cordes.
Herr Bridgewood	Herr Lichterberg.
Wynherr von Elten	Herr Zollin.
Edith Moore, Haushälterin	Frl. Maren.
Gobler, Portier	Herr Berg.
Frau Gobler, Köchin	Frl. Koller.
Rosie, Emily, } Zimmermädchen	Frau Martin
	Frl. Mächold.
Gabriel, Hausdiener	Herr Martin.
Sempronius Brown, Kriminalkommissar	Herr Ballentin.
Walker, Simson, } Polizisten	Herr Spieß.
	Herr Perino.
Harry, Chauffeur	Herr Schmidt.
Zwei Polizisten	(Herr Mayer. (Herr Dietrich.

Ort der Handlung: London. Zeit: Frühjahr 1902.

II. Die Feuerglocke.

Richard Collins	Herr Schwab.
Primrose	Herr Kober.
Grace, seine Tochter	Frl. Sobek.
Schwester Cornelia	Frl. Eben.
Stefan Lamirsky	Herr Weinig.
Sempronius Brown	Herr Ballentin.
Simpson, Green, Webster, Ein Sergeant } Polizisten	Herr Perino.
	Herr Prenz.
	Herr Weber.
	Herr Weikerth.
Barker, genannt der „lahme Spatz"	Herr Andriano.
Bob, sein Kind	Claire Schneider.
Patrick, Diener bei Primrose	Herr Rohrmann.

Ort der Handlung: London. Zeit: Die Nacht vom 25. zum 26. Juni 1902.

III. Auf Tod und Leben.

Richard Collins	Herr Schwab.
Dr. Schermann	Herr Malcher.
Baronin Hortense de Laroche-Vigier	Frl. Doppelbauer.
Frau Polly, Haushälterin bei Collins	Frl. Ulrich.
Barker	Herr Andriano.
Ein Groom	Frl. Spielmann.

Ort der Handlung: London. Zeit: Herbst 1902.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9.30 Uhr.

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Niederlagen
durch Plakate kenntlich.
Man verlange ausdrücklich
Scherer's Cognac
weil minderwertige Nachahmungen des höhern Nutzens wegen vielfach angeboten werden. 2195

Tapeten!
Grossartige Auswahl! Nur moderne Muster!
Wilhelm Gerhardt,
Spezialgeschäft für Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
Wiesbaden, 3 Mauritiusstrasse 3. Telefon 2106. 9131

Walhalla-Theater.
— Telephon 588. —
5. grosses Frühjahrs-Programm.
Spielplan vom 1. bis 15. Mai.
Der sensationellste Bühnenakt der Gegenwart:
La Loie Fuller
Original-Akt.
Tanz der 1000 Schleier.
Blicke ins Jenseits.
Ausserdem
das grossartige Mai-Programm.
6 Attraktionen 6.
Preise der Plätze:
Prosz.-Loge Mk. 8.—, Fremden-Loge Mk. 6.—, Balkon Mk. 4.—, und 2.—. Orchestersessel 4 Mk. 1. Parquett 3 Mk., 2. Parq. 2 Mk. Parterre 1 Mk. Promenoir Mk. 2.—.
Kassenöffnung 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anstalt 1393
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.)

Großer Schuhverkauf 389
Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig

Ueberzeugen Sie sich

bitte, was das **grosse** und **allgemein beliebte** Möbel- und Ausstattungsgeschäft **J. Wolf** Ihnen bietet!

1 Zimmer für 98 Mk. Anzahlung 10 Mk.
2 Zimmer für 150 Mk. Anzahlung 15 Mk.
2 Zimmer für 200 Mk. Anzahlung 20 Mk.
3 Zimmer für 300 Mk. Anzahlung 30 Mk.

Einzelne Gegenstände, als: Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikows, Kommoden, Spiegel, Sofas, Divans, Küchenschränke, Uhren, Regulateure, Kinder- und Sportwagen etc.

Anzahlung Mk. 5.— an,

Abzahlung wöchentlich 1 Mk.

Meine Läger in Herren- und Knaben-Anzügen, sowie Damen-Jacketts, Capes, Manufakturwaren und Teppichen ist auf das reichhaltigste sortirt.

Im eigenen Interesse ist es daher zu empfehlen, meine grossen Läger **ohne Kaufzwang** zu besichtigen. 1424

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist:

Marburg's Schweden-König 6139

als bester **Kräuter-Magenbitter**

Alleiniger Fabrikant:

Fr. Marburg

1 Neugasse 1
Gegr. 1852
Telefon 2069.

Marburg's Schweden-König ist patentamtl. geschützt. Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung „Schweden-König" wird gewarnt.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 302
Königgrätzerstrasse 78.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

spezielle veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1215 Preisl. u. Aufk. diskret u. franco.

Ernst Hess

Harmonikafabrik, gegr. 1872 Klingenthal (Sa.) Nr. 231 liefert als Spezialität **Zugharmonikas**, 2, 3, 4, 6, 8, chörig, 1, 2, 3reihig, in 120 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Drehorgeln, Violin., Zith., Ocarinas, Musikwerke, billigst. Garantie: Zurücknahm. und Geld retour. Neuestes Katalog mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 1482

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins

Schiersteinerstraße links, unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929

Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70

Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.

Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller**, Erbacherstraße 9, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Rohrstühle,

jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von

7183 **A. May,**
Mauergasse 8.

NB. Rep. u. Flechten von Stühlen gut u. billig.

Hilfe b. Blutstock. Riemann, Hamburg, Neuestraße 90. 135 990

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen, Sonntag, 11½—1½ Uhr: 1169

Grosses Frühschoppen-Konzert,

sowie abends

Grosses Militär-Konzert.

Beide ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Artillerie-Regiments No. 27, unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Henrich.

Anfang 6½ Uhr. Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Menu:

Diner Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.
Mockturtle-Suppe,
Kalbskeule gespickt und Blumenkohl.
II. Zur Wahl:
Junger Hahn, Filet-Beefsteak | Kompott oder Salat.
Schwedische-Bombe oder Käse u. Butter.

Souper Mk. 1.—.
Kalbs-Frikassé auf Reis.
II.
Roastbeef,
Kompott oder Salat,
Eis oder Butter und Käse.

Geschäfts-Empfehlung.

Hotel-Restaurant und Café

„Wittelsbacher Hof"

(früher Café Alt-Deutschland),
Wiesbaden-Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse 54.

Neu-Eröffnung: Sonntag, den 6. Mai.

Vollständig renovierte Restaurationsräume. Schöner Garten.
Vorzügliche Küche. Reine Weine. Münchner und Wiesbadener Biere.

Hochachtungsvoll
August Presber, Besitzer.

2296

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Läger fertiger **Zöpfe** in allen Farben von 3 Mk. an, einzelne Teile von 2 Mk. an, **Haarunterlagen, Damenscheitel, Extrafrisuren, Perücken, Herrentoupets** empfiehlt zu billigen Preisen

K. Löbig, Herren- u. Damenfriseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße. 1394

Aufträge

nach **Maß,** sowie alle **Reparaturen** werden wie **bekannt** gut und billig ausgeführt. Abholen und Bringen wird schnellstens erledigt 1431

Philipp Dahlem, Schuhmachermeister,
Mauritiusstraße 8 und Bleichstraße 18, 2. St.

Turn-Verein.

Die Frauen und Jungfrauen des Vereins werden zu einer **wichtigen Besprechung,** betreffend **„das 60jährige Jubiläum des Turnvereins",** auf **Montag, den 7. cr., abends 8½ Uhr** in das Vereinslokal, Hellmundstr. 25, freundlichst eingeladen mit der Bitte, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

1425 Der Festausschuß.

Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde zu Wiesbaden.

Erbauung im Wahlsaale des Rathauses, **Sonntag, den 6. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Georg Welker wird sprechen über das Thema:

„Welker'sche Atheisten".

1464 Der Aeltestenrat.

Hotel-Restaurant Mehler,

Mühlgasse Nr. 7.

Empfehle **Mittagstisch à 1.20 Mark** im Abonnement 1 Mark. 839

Außerdem reichhaltige **Frühstücks- u. Abendkarte.**

Germania-Bier, Münchener Löwenbräu.

Besitzer: **Michael Henz.**

Während der Spargel-Saison jeden Tag frische

Stangen-Spargel.

Alte Adolfshöhe.

Morgen Sonntag, 6. Mai, bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Frei-Konzert,

bei ungünstigem Wetter findet im großen Saale

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80) statt.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 1468

Johann Pauly.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl,** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1269

Reichshallen-Theater

16 Stiftstraße 16.

Morgen Sonntag: 2 grosse Vorstellungen
mittags 4 und abends 8 Uhr.

Nachmittags treten sämtliche Künstler bei halben Preisen auf. 1465

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,

Abteilung Wiesbaden.

Freitag, den 11. Mai 1906, abends 8 Uhr,

im **Kaisersaal,** Dotzheimerstrasse 15:

Vortrag von Ellen Key,

Stockholm, 1351

über:

„Geselligkeit und Ethik".

Preise der Plätze:

I. Platz numeriert Mk. **3.—,** für Cyklusabonnenten Mk. **2.00.**
II. Platz numeriert Mk. **2.00,** für Cyklusabonnenten Mk. **1.00.**
Gallerie, nicht numeriert, Mk. **0.75,** für Cyklusabonnenten frei.

Erster und zweiter Platz im Vorverkauf bei:
Feller & Gecks, Webergasse 29; Jurany & Hensel, Wilhelmstrasse 28; Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 54; G. Nörtershäuser, Wilhelmstrasse 4; Staadt, Bahnhofstr. 6; Luxemburgdrog. Fritz Röttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.

Uhlerborn bei Mainz a. Rh.

Grossartiges Wald-Restaurant
Café und Pension.

LOGIS mit voller Pension von 4 Mark an pro Tag.
Schönster Ausflugsort für Schulen, Vereine, Gesellschaften u. Familien. —

Luftkurort und Sommerfrische, inmitten herrlicher Kiefernwaldungen — Parkanlagen, Terrassen, Teiche etc. Prachtvolle Fernsicht auf Rheinufer, Rheingau und Taunusgebirge. — Das ganze Jahr geöffnet. — Bier im Glas 12 Pfg. — Vorzügliche Weine in Glas und Flaschen. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Uhlerborn ist Haltestelle der Mainz—Binger Bahn. Vor Nieder-Walluf mit Benutzung der Rheinfähre zu erreichen.
Karl Brenner.
Zu jeder Zeit **günstige Verbindung** durch Motorboot von Nieder-Walluf nach Budenheim. Von Budenheim aus ³/₄stündiger schöner schattiger Waldweg nach Uhlerborn. Weisses Zeichen. 2258

500 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, Gustav Erkel u. Fr. R. Sendhoff. 2123

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**
☛ **Neu für Wiesbaden** sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**
Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50□ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**
Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 1134
☛ Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. ☚

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 6

Fuhrwerke aller Art
speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.
1965 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Telephon No. 59.
J. & G. Adrian
Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.
Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien **Lager-Häusern,**
die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Duplexapparaten, Kontorpraxis.
Für achmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6751

J. Zahnmesser, Friseur, Rheinstraße 65, 1271
empfiehlt sich im
Anfertigen sämtl. Haararbeiten.
Haarteile von 3 Mk. an. — Haarunterlagen von 5 Mk. an.
☛ **Shampoonieren mit Tagesfrisur 1 Mark.** ☚

Möbel-Ausstattungen!!
Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Rüstern und Eichen, ferner Buffets, Diwane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Trumeaus Vertikows, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7918
Moderne komplette Küchen
finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei
Joh. Weigand & Co., **Wellritzstr. 20,** Part., 1 und 2. Et.

Das **Uhren- und Goldwarengeschäft**
von **Max Döring,**
Inhaber: **Henry Wiemer,**
ist verlegt nach
Mühlgasse 17,
Ecke Häfnergasse
i Hause des Herrn **Haub.** 10016

☛ **Halt!** **Halt!** ☚
Restaurant Deutsches Haus,
Eltville am Rhein.
(Beliebter Ausflugsort).
An der Neudorfer Chaussee gelegen. Haltestelle der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad, 3 Min. vom Bahnhof.
Empfehle
den verehrten Vereinen und Ausflüglern
meinen schönen grossen Saal mit ganz neuem Flügel.
Ebenso steht noch ein kleiner Gesellschaftssaal mit Nebenzimmern zur Verfügung.
Garantiert reine Weine. — Eigene Brauerei. Bekanntlich gute Küche.
Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch **Curt Tröger.**
— **Schattiger Garten.** — 2262

Konzert.
„Deutscher Hof",
Goldgasse 2.
Großes Instrumental-Konzert
des berühmten 306
Süddeutschen Musik- und Gesangsquartetts Hofler.
☛ **Eintritt frei.** ☚ **Großer, schattiger Garten.**

Weinstube zum Rheingold,
Helenenstraße 29, Ecke Wellritzstraße.
Prima Weine. Reelle Bedienung.
Heinr. Krause.

Rambach bei Wiesbaden.
Gasthaus „Zum Taunus".
Schönster Ausflugsort der Umgegend von Wiesbaden.
Schöne geräumige Lokale, schattige Terasse mit Fernblick Kellerskopf und den westlichen Taunus. Großer Saal, 482 Quadratmeter, zur Abhaltung von Tanzvergnügungen für Vereine und Gesellschaften. Schöne Fremdenzimmer mit voller Pension 3 Mark. 2066
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll **L. Meister,** Besitzer.

Hotel-Restaurant „Zum Karpfen", **Bingen a. Rh.** 11 Fruchtmarkt 11,
in nächster Nähe der Bahnhöfe Bingen-Bingerbrück u. der Anlegestellen der Dampfboote, sowie Haltestelle der elektrischen Straßenbahnen.
Bürgerliches Haus. **Vorzügliche Küche.**
Schöne Fremdenzimmer v. 1.50 Mk. an. Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1— an.
Reine Weine im Ausschank wie in Flaschen. Gute Biere. Weinversand in Flaschen und kleinen Gebinden. — Separates Sälchen mit Pianino.
2221 **Albert Franz,** Koch.

Restauration Dehn, **Römerberg 8.**
Empfehle bürgerlichen **Mittagstisch** von **50** Pfg. an.
Frühstück und Abendessen.
Gut möbl. Fremdenzimmer
von **60** Pfg. an.
6704 **Karl Dehn.**

Sonnenberg-Wiesbaden.
Restaurant „Wilhelmshöhe".
Feinste Küche. Eigene Konditorei. Reine Weine
☛ Pension ☚ 224

Restaurant zum Gaaseställche
(Faulbrunnenplatz).
Inh. **P. Rommerskirchen.**
Separates Billard-Zimmer
mit 2 vorzüglichen Billards.
Spielzeit per Stunde 50 Pfg.
Im Abonnement 40 Pfg. 9120

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
Staatlich genehmigt. — **Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark.** — Eintritt zu jeder Zeit.
Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.
Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.
Sterbegeld 600 Mark.
Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr. 5, **Ehrhardt,** Weilstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr. 37, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Webergasse 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 35, wie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16. 6240

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden, E. G. m. b. H.
Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.
Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 . . . . **Mk. 4,099,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905 . . . . **Mk. 229,731.25**
Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von $3^1/_2$% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 9687
Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Allgemeiner Krankenverein
ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst **Gewerbetreibende sowie Arbeiter** versichern können.
Wochenbeitrag 60 Pfg., werktägliche Krankenrente Mk. 1.60.
6090 Meldestelle: **Wellritzstr. 16, 2. Et.**

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13.** **Blinden-Heim** **Emserstr. 51.**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc. ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc. **Korb-Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten. **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 650

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 15000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Kinderl. Leute suchen 1 Frontspitze mit Küche oder zwei Zimmer. 1326
Off. m. Preisang. u. **R. 30** postlagernd Bismarckring.

Eine Wohnung, Part., 3—4 Zim., in ruh. Hause z. Herbst von ält. Ehepaar ges. Off. mit Preis u. „E. W. 55" an die Exp. d. Bl. 1048

Kelr. Ehepaar s. z. Herbst eine Wohnung, 3—4 Zim., Hochpart., in ruh. Hause, ohne Geb. Off. u. „J. W. 33" an die Exped. d. Bl. 35

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Bauburean. 2969

Quisenstr. 3, Gartenhaus, frühere Villa von Bosch, Eing. a. Wilhelmstr., insges. 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeign. für Aerzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 M. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7805

Schierstein.

Idyllisch gelegene schöne **Part.-Wohnung**, auf Wunsch mit Obstgarten, sofort zu verm. Anerbieten u. **S. 300** postl. Schierstein erbeten. 2293

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

8-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. nebst 6 Mans. u. 3 Kellern ist sof. od. spät. in der 2. Etage des Hess. Ludwigs Bahnhofs-Gebäudes in Wiesbaden preiswert zu verm. Ausk. erteilt die Kgl. Betriebsinspektion 1 im Rheinbahnhof Wiesbaden (1. St. Zimmer 1.) 1742

7 Zimmer.

Landhaus in Bierstadt, best. aus 7 Zimmern nebst Zubeh., Gas u. Wasser, sch. Gemüsegarten, auf gleich od. 1. Juli, geteilt od. ganz zu vermieten. Daselbst eine schöne Balkonwohn., best. aus 2 Zim., Küche nebst Zubeh., auf gl. zu verm. Preis 250 M.
Offerten u. **H. J. 962** an die Exped. d. Bl. 964

Elisabethenstr. 19, 2, 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauburean daselbst. 8905

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 4693

6 Zimmer.

Moltkeallee 24, herrsch. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., p. Okt. z. vm. Näh. daselbst 2. Etage. 281

Rheinstr. 43, 6-Zimmerw. sof. oder später zu verm. 27
Alles Näh. im Blumenl. das.

Kaiser Friedrich-Ring 18, 3., ist eine große, neu hergericht. eleg. 6 Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons u. reichl. Zubeh. auf gl. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 394

Herrschaftl., prachtv., in der 3. Etage gel. 6-Zimmer-W., Bad, Balk., Mans., sehr bill. per sof. od. spät. zu verm. Rüdesheimerstr. 12, Nähe des Kaiser Friedrich-Ring. Näh. 1. Et. das. 37

Scheffelstr. 3, in eine herrschaftl. Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bades., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Kaiser Friedrich-Ring 74, 3., Herderstr. 10 und 13, 1. Etage. 3332

6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5673
Näh. Nerostr. 30, Part.

Neubau Walluferstr. 13 (Eckhaus) ist die 1. Et., 6 komf. einger. Zim., Zub., Zentralheiz. (Wasserh.), Gaskamine, Gas, elektr. Licht, Kohlen- und Warenaufzug, Bad mit eingeb. Wanne 2c. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre bei Arch. Höhn. 257

5 Zimmer.

Wegzuges halber ist die Wohnung Adelheidstraße 79, 2. 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11—12, Nachm. 5—7 Uhr. 4871

Albrechtstrasse 41
ist die herrschaftl. gr. 5-Zimmerwohnung im 1. St. m. reichlichem Zub., wegen Wegzugs des seitd. Mieters von hier, vom 1. April ab zu mäß. Preise zu vermieten. (Balk., Bad, Gas vorh.). 6150
Näh. das. 2. St. v. 10 Uhr ab.

Bahnhofstr. 9, 2. Stock.
5 Zim., Küche, 2 Mans. mit Zub. per sof. oder später zu vermieten. 9760
Näheres 1. Stock.

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. St., sof. zu verm. 4195

Bismarckring 27, 1 u. 3. St., schöne elegante 5-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3. Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet per 1. April 1906 und im 3. St. per sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstr. 41. 5377

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Göthestr. 23, 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten sofort od. später. 3808

Herderstr. 8 ist die 1. und 2. neuberger. Et. von je 5 Z., 4 Zim. in der Front, mit all. d. Neuz. entspr. Zubeh. im Preise wie eine 4.-Z.-W. sofort od. spät. zu verm. Näh. Part. 9873

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 2. Et., mit Zub. auf sofort für 750 M. zu vermieten. 9414
Näh. Parterre.

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3. L., 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör wegzugshalber unter günst. Bedingungen sof. zu verm. 1396

Herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrichring, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bade- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubehör, wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mk. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2994

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per 1. April 1906 zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

Kirchgasse 19, 2., 5 neuberger. Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 9689

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badekabinet, mit allem Zubeh. zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 4025

Oranienstr. 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Emserstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigentümer H. Pill, Albrechtstr. 22. 5909

Walkmühlstr. 4, herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vm. Näh. Part. das. 5038

Luftkurort Niedernhausen i. T.
Schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 1134
Eisenbahn-Hotel.
Bes. **Georg Sternberger.**

4 Zimmer.

Parterrewohn., 4 Zimmer 2c., Flaschenbierkeller p. 1. Mai, auch fr., wegzugsh. abzug. Off. u. O. P. 8380 a. d. Exp. d. Bl. 8358

Albrechtstr. 4, 2. St., Wohnung von 4 Zim. auf 1. April zu verm. Anzus. v. 11—3 Uhr. Preis 650 Mark. 8687

Berramstr. 6, schöne 4-Zimmerwohnung, neu hergericht., per 1. April zu verm. Preis 620 M. Näh. Part. bei Ziß. 8214

Bismarckring 24, 3. St., 4 Zim. auf gleich od. später zu verm. Näh. das., 1. St. l. 8212

Blücherstr. 20, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. 3. St. 7825

Blücherstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5614

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dortl. Part. r. 4456

Dambachtal 17, Parterre, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Febr. oder März Wegzuges halber zu verm., mit Nachlaß f. das erste Jahr. Näh. dortl. 1739

Dambachtal 32, 1., sch. Wohn., 4 Zimmer, Küche usw. zum 1. Okt. zu verm. 526

Dotzheimerstr. 51, 1. L. 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Et., schöne 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zub. d. Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1906 b. z. v. Zu erfr. Part. l. 8413

Hellmundstr. 5, 2. St., schöne 4-Zimmerwohnung m. Balkon zu vermieten. 9231
Näh. 1. St. links.

Herderstr. 13,
am Luxemburgplatz, 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 125

Kapellenstr. 20, Bel-Etage, sch. 4-Zimmerw. per 1. Juli od. 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst Part. 1008

Ecke Kleistr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mani. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 2284

Moltkestr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 7861

Luisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vm. Preis Mk. 1200.—. Näheres Bur. Hotel Metropole. 7818

Oranienstr. 4, 2., große Bel-Zimmerwohnung, Badezim. u. sonst. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. 1179
Näh. Kirchgasse 51, Metzgerlad.

Oranienstr. 52, 2., 4 Zimmer mit r. Z. per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. r. 4801

Platterstr. 26b, gesunde Lage, am Walde, 1. Et., 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde sof. zu vm. Näh. daselbst. 8333

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Kortmann. 9867

Rheingauerstr. 13/15, Neubau, 4- und 3-Zimmerwohnungen per sof. od. sp. z. verm. 8782

Rheinstr. 1, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. a. Zubeh. in ruh. Hause zu verm. 7263

Scharnhorststr. 4, sch. 4- und 3-Zimmerwohnung zu verm.
Zu erfr. Part. r. 6430

Schierstinerstraße 11, herrschaftliche 4-Zimmer Wohnung mit Zubeh. sofort zu verm.
Näh. Mtlb., Part. l., o. Oranienstraße 17, 2. 8875

Yorkstr. 11, 1 Tr., sch. 4-Zim.-Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 7242

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm.

Bierstadt. Eine sch. 3-, auch 4-Zimmerwohn. m. Erkerzimmer im 1. Stock, der Neuzeit entspr. einger., mit sep. Abschluß preiswert auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. b. W. Stiehl, Ecke Rathaus- u. Langgasse. 2291

3 Zimmer.

Adlerstr. 18, 3 Zim. m. Balkon, Küche, Speisezimmer und 2 Kellern sofort oder 1. Juli z. vm. Näheres Part. 986

Adlerstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn., Bel-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5294

Adlerstraße 21 (Landhaus), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, 2 Balkons, zu verm. Näh. E. Kämmerer. 7209

Adlerstr. 10, 2 Z. u. Küche p. 1. Juli zu verm. 894

Mansardwohnung,
3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preiswert zu verm.
Carl Claes,
7626 Bahnhofstraße 10.

Blücherstr. 13, 1., 3 Zim., Erker u. Balkon p. 1. Juli z. vm. Näh. 1. St. l. 9911

Blücherstr. 10, Vdh., sch. 3-Z.-Wohn. vom Juni ab z. vm. Näh. bei **Joh. Sauer**, Hth., dortselbst. 9876

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer u. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Bismarckring 5, 1., 3 Zimmer, Küche, Bad, mit reichl. Zub. per sofort oder später zu verm.
Näheres Parterre. 9758

Dotzheimerstraße 12 (Beletage) Wohn., 3 gr. Zim., Küche u. allem Zubeh. p. gl. zu vm. 4222

Dotzheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 72, sch. 3-, 2- u. 1-Zimmerw. per 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. 7010

Neubau D. Geiß, an dem neuen Bahnhof, Waldstr., Wohn. von 3 Zim., Küche, Keller, mit allem Komfort der Neuz. ausgest. per 1. April zu verm. Näh. Part. im Neubau bei Sprenger. 6504

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Dotzheimerstr. 126, Neub., sch. gr. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu verm. 1113

Edgarstr. 18, sch. 3 Zimmer u. Küche (Mtlb.) p. 1. April oder später zu vermieten. Näh. Vdh., Part. l. 7989

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm.

Feldstr. 25, eine Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller zu vm. Näh. daselbst Part. 4507

Dreizimmer-Wohnung m. Zub. nur an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße 48, 3. 1086

Gneisenaustr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Vdh. u. Hth. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St. rechts. 6290

Sch., gr. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sof. od. 1. Juli zu verm. Gustav Koch, Gneisenaustraße 12. 9849

1 sch. Parterre-Wohnung, 3 Z., Küche und 2 Keller u. 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 7312
Näh. Jägerstraße 3.

Karlstr. 28, Mtlb., 3 Z., Mani.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Karlstraße 39,
Mittelb. Dachg., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. März zu verm.
Näh. Vdh. Part. l. 6137

Karlstr. 39, Mtb. Dachg., frdl. 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 9848
Näh. Vdh. Part. l.

Klarenthalerstr. 5, Part., schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh im Seitenbau. 9785

Kellerstr. 11, Gth. Part., 3 Zim. und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 561

Kiedricherstr. 2 ist eine sch. 3-Zim.-Wohn. (1. St.) nebst Zubeh. auf sofort od. 1. April zu vm. N. das., 1. St. lks. 6297

Kiedricherstraße 6, 3. St., eine Wohnung v. 3 Zim., Küche Balkon, Bad u. Zubeh. a. 1. Juli zu vm. Näh. Part. r., od. Faulbrunnenstr. 5, bei Franz Weingärtner. 9900

Kornerstr. 6, Vdh., 3. St., sch. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Frau Burk. 8084

Lehrstr. 16, Part., Wohn. von 3 Zim. m. Zubeh. (neu hergerichtet) gleich od. spät. zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. lks. 3119

Mauergasse 17, schöne 3-Zim.-Wohnung und Küche per 1. April zu vermieten.
Näh. bei Weiner. 7918

Mauergasse 17 schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., Keller, auch f. Geschäftsbetr., Bureau geeign., per 1. April zu vermieten. Näh. Eierteigwaren- u. Konservenhaus Weiner. 4726

Nerotalstr. 3, r. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entsp. eingerichtet, auf gl. od. 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh., Hochp. rechts. 10000

Nerotalstr. 3, r. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr. einger., auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts. Desgl. eine große Werkst. mit 3- od. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. 5180

Nerotalstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6452

Für Gewerbetreibende.
Nerotalstr. 13, sch. Wohn., 3 große Zimmer mit Badeeinricht. und allem Komf., Küche, Keller, Mans. nebst einer sch. Werkstatt, event. Stall, bill. sof. zu verm. u. 1. Mai zu beziehen.
Zu erfragen im Hause 1. St. links. 996

Parkweg 1, 3 Zim., Küche 2c. per sofort zu verm. 404
Näh. Rheinstr. 52, 2.

Philippsbergstr. 49 und 51, Höhenlage, schöne Drei-Zimmerwohnungen mit Bad, 2 Balkons und reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Philippsbergstr. 51, bei A. Oberheim, oder Philippsbergstr. 53, bei C. Schäyler. 402.

Rauenthalerstr. 12, schöne 3-Zimmerwohnung m. K., 2 Balkons zu verm. 3740

Frdl. 3-Zimmerw., 1. St., nebst Zub., kein Hth., wegzugsh. auf gleich oder später billig zu vermieten. 4889
Rauenthalerstr. 14, 1. l.

Rheingauerstr. 5, Gth., schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Keiper, Hochpart. 946

Riedstr. 13, an der Waldstr., sind schöne 2- und 3-Zim.-Wohnungen sofort oder z. 1. April 1906 billig zu vermieten. Näheres das. 1 St. l. oder Adlerstr. 61 bei K. Auer. 8678

Sedanplatz 5, Vdh., 3 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zubehör zu vermieten. 287

Sedanstr. 5, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. zu vm. Näh. Vdh. Part. 8676

Scharnhorststraße 18, 2. St., sch. 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Schierstinerstr. 11, Vdh., part., sch. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vm. Näh. Mtlb., P. l., od. Oranienstr. 17, 2. St. 8876

Schierstinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Schwalbacherstr. 41, 3-Zimmer-Wohn. u. Zubehör zu verm. Näh. 1. Etage. 8827

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5—7 Uhr, oder bei P. Lerch, Dotzheimerstr. 118. 7139

Wellritzstr. 39, 3 Zim., Küche, Kloset im Abschluß, schöne große Räume zu verm. Näh. Eckladen. 7791

Sch. 3-Zimmerwohn. m. Zubeh., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. **Werderstr. 3**, Part. r. Das. sch. Werkstatt z. vm. 8820

Yorkstrasse 4,

1. Etage, sch., geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, preisw. zu vermieten. 547
Näh. daselbst, 1. St. r.

Yorkstr. 25, Ecke Gneisenauer., 2. Et., sch. 3-Zim. Wohn., Küche, Bad, 2 Balkons u. reichl. Zubeh., auf 1. April zu vm. Näh. das., 1. L., b. H. Schmidt. 7916

Schöne 3-Zimmerwohnung per 1. April billig zu verm.
Näh. Yorkstr. 33. 507

Zietenring 5,

3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. 1. Stock. 9934

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April z. verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort oder 1. April zu verm. Dotzheim, Wilhelmstraße 18, Part. 1854

Dotzheim, Wiesbadenerlandstraße 49, gegenüber d. Post, sch. 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, mit Garten, auf 1. April zu verm. Näheres Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. 2051

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, sch. 3-Zimmerwohnung, d. Neuzeit entsp., 1 2-Zimmerwohnung, Stb., 1. Et., per 1. Juli billig zu vermieten. 2174

Bierstadt.

Ein 2- u. e. 3-Zim.-Wohn. m. Gas u. Wasser zu verm. 1332
Wilhelmstraße Nr. 19.
Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Adolfsstr. 5,

Seitenb., schöne geräumige 2-Zim.-Wohn. m. Balkon und Zubeh., ebenso im Vdh. 2 sch. gerade Dachstockzimmer, an ruh. Leute zu vermieten. 8674
Näh. daselbst, 1. St.

Adolfsallee 6, ger. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K. rc., an ruh. Leute zu vm. N. V., 2. St. 8514

Adlerstr. 6, 2 Zim. (1 großes) u. Küche zu verm. 1088

Dachwohnung, 2 Zim., 1 Küche, u. Keller zu vm. Wilh. Bilic, Adlerstr. 10. 908

Adlerstr. 21, Dachwohn., 2 Zim., Küche u. K. zu verm. Das. eine sch. Mans. zu verm. 66

Adlerstr. 47, 2 Zim., Küche u. Keller auf 15. Mai oder 1. Juni zu verm. 1256

Adlerstr. 67, 1. St., Dachwohn., 1 bis 2 Zimmer und Küche auf gleich bill. zu verm. 8880

Albrechtstr. 41,

Hth., Mans., 1 Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl., ruhige Familie v. 1. April ab, f. 21 M. monatl. zu verm. Näh. Vorderh., 2. Stock. 9162

Mansardewohnung

2 Zimmer und Küche preiswert an ruhige, reinliche Leute zu vermieten. 6369
Bahnhofstr. 10, Laden.

Bleichstr. 23, Hth., 2 Mans., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8031

Blücherstr. 5, Hth., Mansardenstock, 2 Zim. u. Küche, an kl. Familie auf gleich zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 9420

Blücherstr. 10, Mtb., r. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf sof. od. spät. an ruh. Leute z. vm. Näh. Mtb. 1 Tr. l. 1127

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5812

Blücherstr. 25, schöne Zweizimmerwohn. m. reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm.
Näh. daselbst 1 St. 3688

Bülowstr. 9, Mtb., 2 Zimmer, Küche rc. zu verm. Näheres Vdh. Part. links. 259

Dotzheimerstr. 9, Dachwohnung, 2 Zim., an kinderl. F. z. v. Näh. Hth. Part. 694

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi**, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstraße 12, Seitenb., 2 Zimmer u. Küche auf sof. zu vermieten. 380

Dotzheimerstr. 105, Mtb., schöne Mansarden, 2 Zim. u. Zub. billigst zu verm. 7401

Dotzheimerstr. 84, Hth., eine sch. 2-Zimmerw. m. Z. sof. od. sp. zu verm. 4876
Näh. Hth. 1. St. oder Schierstemerstr. 15, Part.

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Gütler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Neubau D. Geiß an dem neuen Bahnhof, Waldstr., schöne 2-Zimmerwohnungen mit all. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Part. im Neubau bei Sprenger. 6503

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort zu vermieten.
Näheres Dotzheimerstr. 117, bei Lorenz. 565

Mansard-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, zu verm. 835
Elsenbogengasse 3.

Eusebiusstr. 25, 1 kl. Logis, 2 Z. und Küche, auf gleich zu vermieten. 335

2 Zim., Küche m. Zub., 1. St., per 1. April zu verm. 7802
Faulbrunnenstr. 8

Faulbrunnenstr. 5, Stb., 1. Et. rechts, eine Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst, b. Franz Weingärtner. 9898

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per 1. Juli an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3. St. 9247

Helenenstr. 12, Wohn. v. 2 Z., Küche, Keller, Hth., sof. od. 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 9644

Hellmundstraße 33,

2 Zimmer u. Küche (im Dachstock) billig zu vermieten. 1193

Herderstraße 13 ist eine 2 Zim.-Wohnung auf gleich zu verm. 7845

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Karlstr. 7, zw. Dotzheimer- und Rheinstr., Laden m. 2 Schaufl., 2 Zim., Küche u. Zubeh., auch f. Kontorzw. zu vermieten.
Näh. Karlstr. 7, 2. 4708

Sch. Mansardwohnung auf gl. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Vdh. 1. 3390

Klarenthalerstr. 5, Wohnung von 2 Zim. und Küche, sowie Wohnung von 1 Zim. und Küche, im Souterrain gelegen, zu verm. Näh. Walkmühlstr. 4. 3851

Klarenthal 18, 2 Zimmer und Küche zu vermieten, nahe an dem Walde. 1909
Karl Dewald.

Friedrichstr. 6, 2. St., eine Wohnung v. 2 Zim., Küche, Erker, Bad u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. P. r., od. Faulbrunnenstraße 5, b. Franz Weingärtner. 9899

Kirchgasse 7, schöne Frontspitzwohn., auch in einz. Zim. per 1. 4. od. 1. 5. zu vm. Näh. Ullrich, Kirchgasse 34. 8460

Kirchgasse 52, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. im Laden. 210

Zwei Mansarden, ineinandergehend, zu verm. 1330
Ferd. Wenzel, Ludwigstr. 10.

Zwei kleine Wohnungen

auf 1. April zu vermieten.
9106 Ludwigstr. 20

Moritzstr. 24, Hth., Frontspitzwohnung an ruh. Leute z. vm. Näh. Vdh. 1.

Moritzstraße 25, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 1469

Moritzstr. 48, Hth., 1. Stock, 2 Zim. u. Küche p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. P. 368

Mettelbeckstr. 8 sind 1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen, Werkstatt, Bierkeller, auf 1. Januar zu vermieten. K. Sarg,
2135 Schierstemerstr. 16, P. B.

Oranienstr. 60, sch. Mansardwohn., 2 Zim., Küche und Keller an ruh. L. zu verm. 7870
Näh. daselbst, 3. St.

3 kleine Wohnungen auf sofort zu verm. 6583
Platterstraße 46.

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Vdh., bei **Gieaerich**. 9889

Rauenthalerstr. 18, 2 Raume für Lagerraum oder Möbeleinstellen, zu verm. 4990

Rauenthalerstr. 24, 2 Zim. und Küche (Vdh., Dach) an ruh. Familie zu vm. Näh. P. 324

Rheingauerstr. 14, sehr schöne 2-Zimmerwohnung, Abschl., Hth., gl. od. später an r. Leute b. zu verm. Näh. 1 St. l. 8108

Sch. 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 8093
Riehlstr. 15a, Kontor.

Riedstr. 25, an der Waldstraße, 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche i. Abschl. zum 1. März oder später zu verm. 6181

Dachwohn., 2 Zim., Küche, Keller gleich zu verm.
837 Röderstr. 27, 1.

Roderallee 8, eine Mans.-Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh. (Abschl.), an 1 od. 2. Pers. auf 1. April zu vermieten. 9227

Römerberg 32, 2. St., schöne 2-Zimmer-Wohnung auf sof. oder später zu vermieten. Näh. Hirschgraben 18a, 3. 1301

Seerobenstr. 28, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf sof. oder spät. zu vermieten 6820
Näh. Vdh., 2. St. l.

Schachtstr. 7, sch. Mans.-W. auf sofort oder später zu verm.
Näh. 1. St. 6788

Schachtstr. 30, freu. Dachw., 2 Zim., Küche u. K. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 8558

Zweizimmerwohnungen

m. Mitbeh. zu verm.
2549 Schierstemerstr. 9.

Schwalbacherstr. 45,

2 Zimmer u. Küche (Hth.), 22 M. per Monat, zu verm. Näheres Walramstr. 20, Part. 723

Schwalbacherstr. 71, e. Wohnung, 2 Zim. u. Küche (1. Stock), auf 1. Juli, e. Dachwohnung, 2 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 9919

Schwalbacherstr. 71, eine Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm.

Steingasse 16, Dachwohn., 2 Z. u. Küche, zu verm. 6986

Steingasse 25 ist e. Dachwohn. v. 2 Zimmern, 1 Küche, auf 1. April zu verm. 8190

Steingasse 29, Hth., 2-Zimmerwohnung, Dachst., sof. z. v. Näh. im Laden. 1241

Steingasse 38, zwei Zim., Küche u. Keller im 2. St. p. 1. Juli zu vermieten. 9685

Stiftstr. 12, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Waldstr. 32, 1., 2-Zimmerw. m. K. u. Kell. auf gl. billig zu vm. Fr. Schäfer. 10077

Waldstr. 32, eine 2-Zimmerwohnung mit Küche auf gleich billig zu verm. 7789

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Walramstr. 31, Wohn. im 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 9303

Walramstr. 32, Mansardwohn., 2 Zim., Küche u. Keller, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 9902

Wellritzstr. 40, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 603

Wellritzstr. 48, 1 Dachwohnung, 2 Zim., Küche, mit Abschl. per sof. zu verm. Näh. b. Bäcker Völker. 9783

Wellritzstr. 57, Hth., 2. Etage, 2 Zim., Küche, Abschl., u. Keller, einzige Wohn. im Stock, an kl. Familie per 1. Juli z. vm. Näh. Frankenstr. 19, Hth. 1., Möbelgeschäft. 9913

Westendstrasse 3.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung, gänzlich neu hergerichtet, billig per sofort zu verm. 820
Architekt L. Meurer, Luisenstr. 31.

Westendstr. 23, 2 Zimmer und Küche, 2. St., auf 1. April zu vermieten. 6616

Kl. Webergasse 2, 1. St., ist e. Wohn. v. 2 Zim. u. 1 Küche für den Jahrespreis v. M. 250 zu vm. Näh. b. J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 754

Yorkstr. 4,

Hth. Part., 2 Zimmer und Küche zum 1. Mai oder später zu vermieten. 133

Dotzheim. In meinem Hause, Rheinstr. 26, ist e. 2 Zimmerwohnung im Dachstock für 160 M., und im Parterre eine 3-Zimmerwohnung, Wasser, elektr. Licht, für 320 M. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 1924

Sch. gesunde Wohnung, 2 Zim., Küche, Zub., d. Neuz. entspr., preisw. zu verm. Biebricherstr. 71 in Dotzheim. 1133

1 Zimmer.

Adlerstr. 47, 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juni zu vermieten. 1257

In einem kl. Familienhaus ist eine kl. Wohnung, Zimmer, Küche u. Keller gegen 3 St. Hausarbeit abzugeben. Wohnung ist im Zentrum d. Stadt. Off. u. „Z. W. 610" an die Exp. d. Bl. 610

Adlerstr. 21, 2. L., Frontspitze, 1 Zimmer mit Küche auf 1. April 1906 zu verm. 7956

Adlerstr. 30

ein einz. Zimmer zu vm. 403

Albrechtstr. 54 ist ein gr. Zimmer nebst Keller auf gleich oder 1. Juni zu verm. 8836

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

Bleichstr. 30, 1 Zim., 1 Küche per gleich zu verm. Näh. 1. Stock. 1156

Mansarde mit Herd an solide Frau zu verm.
Näh. Biebricherstr. 4a, 2., nur bis Mittags. 9287

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 8542

Dotzheimerstr. 60, herzl. Mans. an allein. unabhäng. Frau gegen Hausarbeit zu vermieten. Näh. Part. 8852

Dotzheimerstr. 98 ist eine Einzimmer-Wohnung per sofort zu vm. Näh. Mtb. 1. 10033

Drusenstr. 6, Zimmer m. Küche sof. zu verm. 1405

Eleonorenstr. 10, 1 Z., Küche u. Zub. z. 1. Juli z. v. 1430
Zu erfr. Eleonorenstr. 5 oder Schierstemerstr. 18.

Faulbrunnenstr. 11 ist eine sch. Mansardwohn., 1 Z. u. K., nur an ruh. Leute zu vm. 788

Frankenstr. 20, 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Mai z. vm. Näh. 1. St. r. 10008

Feldstr. 20, 1 Zimmer, Vdh., Dach, zu verm. 7574

Frankenstraße 22,

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Part. 1892

Geisbergstr. 9, große heizbare Mansarde zu verm.
Näheres 1. St. 9652

Gneisenaustr. 20, 1., außergew. hübsches Zim. in schön. frei. Lage mit herrl. Fernsicht, pr. sof. zu verm. 2629

Eine sch. gr. Mans., Vdh., an einz. Frau g. Hausarb. z. v. Näh. Göthestr. 24, 1. 738

Goethestr. 17, Hth., Dachw., 1 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Vdh. Part. 901

Hellmundstr. 16, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. an keine Fam. z. v. Näh. 1. St. 523

Hellmundstr. 29, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. per April billig z. vm. 8421
Frau Ritzert, Hellmundstr. 29, 1.

Herrngartenstr. 5, sch. Mansarde an alleinst. od. Frau, w. d. Hausputz übern., per 1. April zu verm. Näh. P. 1. 6463

Herderstr. 9, 1 Zimmer u. Küche, Mtb., per 1. Juni zu vermieten. 1356

1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten.
1250 Hochstätte 8.

Jahnstr. 16, Stb., 2. St., 1 Z., 1 Küche, Balkon, Gas, zum 1. Juli zu vm. Näh. P. P. 1161

Kapellenstr., Dachw., 1 Zimmer, Küche u. Kammer (Preis 16.50 M.), zu vermieten. Näh. Dambachtal 2, 2. 3459

Ein Zimmer und Küche auf gl. zu vermieten 706
Kellerstraße 17.

Kirchgasse 56, 1. Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 506

Ludwigstr. 1, ein Zim. u. Küche zu verm. 446

Ludwigstr. 5, 1 Zimmer sofort zu verm. 9252

Ludwigstr. 6, gr. Zimmer und Küche im 1. St. sof. zu vm.
414 **Albert Weimer.**

Eine große, heizbare Mansarde zu vermieten. 1530
Ferd. Wenzel, Ludwigstr. 10.

Ludwigstraße 15, einzelne gr. Dachzimmer auf 15. Mai zu vermieten. 799

Mauergasse 17, schönes Frontspitzzimmer und Küche an ruh. Leute ohne Kind. p. 1. April zu vm. Näh. bei Weiner 7917

Schöne heizb. Mans. zu verm. Moritzstr. 43, 2. 3499

Oranienstr. 54, Mansardenwohn. m. hohen Fenstern, 1 Zim., 1 Küche u. Keller, zu vm. 1280

Frontspitzzimmer billig zu vermieten Rheingauerstraße 14, Bronn, links. 9734

Sch. 1-Zim.-Wohn., Frontsp., Vdh., per 1. April zu verm. Riehlstr. 15a, Kontor. 8089

Roonstraße 5, 1., 1-Zimmerwohnung mit Küche und Mans. zu verm. 7742

Römerberg 37, 1 Zim., Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten 966

Roonstr. 6, Part., 1 Z., Küche u. Keller, ev. m. Torfahrt u. Hofraum per 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. links. 1349

Sedanstr. 1, 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. Part. 748

Eine Wohnung, 1 Z. u. K., p. gleich od. später zu verm.
1290 Sedanstraße 5.

Schachtstr. 8, Stuch. m. o. ohne Bett zu vm. 743

Schachtstr. 29, 1 Zimmer und Küche mit Keller per 1. Mai zu vermieten. 140

Wellritzstr. 5, 3., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 3., bei Lenz. 8363

Kleine Frontspitze, 1 Zimmer u. Küche für kl. Familie per 1. Juli zu verm.
555 Walkmühlstr. 32

Mansarde zu vermieten.
4161 Walramstr. 20.

Walramstr. 20,

1 Mansarde und Küche per sofort zu verm. Näh. Part. 7?2

Schöne Mansardenwohn., 1 Zim., Küche, Keller, an einz., bess. Frau auf 1. April zu verm.
7795 Wellritzstraße 1, 1.

Wellritzstr. 37, Vdh. Dach l., 1 Zimm., Küche und Keller auf 1. Jan. zu verm. Näheres Frankenstr. 19 B. 1748

Ein sch. gr. Zimmer billig zu verm.
2814 Westendstr. 31, H. P. l.

1 Zimmer u. Küche

zu vermieten 890
Zietenring 7.

Zimmermannstr. 9, Vdh., 1—2-Zimmerwohnung zu vm.
Näh. Part. r. 811

Sonnenberg,

Wiesbadenerstr. 38, 1 Zimmer u. Küche auf sofort zu verm. 9285

Leere Zimmer etc.

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9248

Helenenstr. 4, 1. l., sch., leeres Zim. auf 1. Juli und eine leere Mans. auf sof. zu vm. 1387

Ein leeres Zimmer zu verm. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 178

Leeres Zimmer, Hth. 1. St., per 1. April zu vermieten.
7394 Karlstr. 32, 1. r.

Großes, leeres Zimmer zu vermieten 5449
Riehlstr. 8, Vdh. 3. r.

Ein leerer Raum als Lager r., sofort zu vermieten. Näheres Römerberg 20, 2. 704

Ein unmöbl. Zim. vom 1. Nov. an zu verm. 505
Römerberg 39, 2. rechts.

Wellritzstr. 26, Part. l., eine leere Mans. mit Kochofen sofort zu verm. 90

1 oder 2 leere Zim. an alleinst., ruh. Person zu vermieten.
1117 Yorkstr. 31, Laden.

Möblirte Zimmer.

Möblierte Frontsp. m. Küche für 20 M. zu vm. 1060
Näh. in der Exp. d. Bl.

Einf. möbl. Zim. z. vm. 1383
Adlerstr. 4, Stb. Part.

Ein einfaches, möbl. Zimmer zu verm., Nähe Langgasse.
Adlerstraße 8,
1923 Hochp. r.

Ein Mädchen kann Schlafst. erh. Adlerstr. 19, 3. 9539

Albrechtstr. 30, Vdh. Part., erh. reinl. Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 1811

Albrechtstr. 46 erhalten anständ. Arbeiter sch. Schlafstelle.
Näh. Hth. Part. 428

Ruhig gelegenes Zimmer für bess. Herrn sof. zu vm.
1303 Adelheidstr. 42, P.

Möbl. Zim. zu verm. Zu erfragen bei Frau Weißer, Adolfstr. 6, Mtb. 1310

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bertramstr. 9, H., 3. r. 749

Bertramstr. 13, Hth., 2. St., frdl. Schlafst. für 2 M. pro Woche zu verm. 1368

Bertramstr. 16, 2 r., einf. möbl. Zimmer zu verm. 1384

Möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. „Zum weißen Röß", Bleichstraße 18. 9483

Zimmer m. 2 Betten frei. Bleichstraße 22, 1. 1391

Jg. Mann erh. sind. möbl. Zim., 3 Mk. pro Woche. 1328
Näh. Blücherstr. 12, H. 2. l.

Blücherstr. 18,

1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9096

Blumenstraße 9, Parterre, l. St. links, erhält anständ. Mann schönes Logis. 1071

Möbl. Zimmer frei mit o. ohne Pension 8363
Große Burgstr. 9.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Näheres 1407
Dotzheimerstr. 14, Stb. l.

Arbeiter erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köbler. 4792

Dotzheimerstr. 30, eine Mans. m. 2 Betten zu verm.
Näh. Parterre. 9515

Zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 33, Part. l. 6584

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 8606

Dotzheimerstr. 94, 1., 2 möbl. Zimmer per 1. April z. vm. Näh. bei Pitrat. 8349

1 möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2 reinl. Arb. per sof. zu vm. Näh. Dotzheimerstr. 98, Mittelb., 1. St. 10032

Dotzheimerstraße 105, Hth., 1 sch. Zim. mit Küche auf sof. oder später zu verm. 4650

2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 516
Erbacherstr. 1, Part. r.

Ein sol. j. Mann f. hübsch. Log. mit od. ohne Kost bill. erh.
N. Feldstr. 22, H. 1. r. 1146

Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis. 1160
Feldstr. 22, Hth. 2. l.

Frankenstraße 26, 3. St., erh. Fräulein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig. 617

Einf. möbl. Zimmer zu vm.
Friedrichstr. 12, Vdh. 3. 8858

2 Arb. finden Schlafst. Friedrichstraße 44, H., 4. St. 4541

Friedrichstr. 50, gut möbl. Zim. mit Pension billig zu verm. Näheres **Speisehaus Rupp**, Schwalbacherstr. 15 485

Sch. Log. m. o. ohne K. z. v. 632
Göbenstr. 13, Hth. 2 l.

Goethestr. 23, 1. St., möblirt. großes Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 1051

Hartingstr. 7, 2. l., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 9132

2 anst., solide Arbeiter finden schönes Logis 576
Hellmundstr. 56, 1. r.

Ein Herr kann billiges Logis erhalten. 1398
Hermannstr. 3, Vdh. 2. r.

Hermannstr. 17, 2. l., möbl. Mansarde auf sofort zu vermieten. 7289

Ein anst. Fräul. erh. sch. Zimmer (gemütl. Heim) Hermannstraße 26, Hth., 2. St. r. 448

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Mittags von 1—3 Uhr Nachm. 5895

Hirschgraben 26, 2. St. links, erh. ein anst. Herr od. Dame möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 28

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
1247 Jahnstr. 22, 3.

2 gut möbl. Zimmer, zusammen od. getrennt, mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 618
Karlstraße 33, 3. l.

Ein einf. möbl. Zim. zu verm. Karlstr. 38, Mtb., 2. r. 1314

Schön möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch m. Pens. Klarenthalerstraße 6, 2., bei Götz. 6025

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Frdl. möbl. Zimmer

für 18 Mk. zu verm.
1238 Lehrstr. 2, 3.

Luisenstr. 5, Stb. 3. St., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. Arb. od. Geschäftsfrl. z. vm. 344

Luisenstraße 17, Stb., 1. r., möbl. freundl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2965

Möbl. Zimmer

zu vermieten 1174
Mauritiusstr. 3, 3.

Moritzstr. 9, Mtb. 2. r., erhalten reinliche Arbeiter sch. Schlafstelle. 1506

Niederwaldstr. 11, P. l., möbl. Zimmer zu verm. 3514

Metzgergasse 29, 2. St., erhält erster Arbeiter billiges und gutes Logis. 554

Zwei möbl. Zimmer

zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Nerostr. 5, möbl. Zim. sof. zu verm. 2 Stock. 512

Oranienstr. 37, Gth. 1. l., sch. möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu verm. 1406

Ein möbl. Zim. für 2 Mann zu vermieten 10035
Rauenthalerstr. 6, Hth., 1.

Ein einfaches und ein besseres
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 1123
Näh. Rauenthalerstr. 8, Mtb. 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 6, 2 St. 1164

Anst. Arbeiter erh. sch. Logis, Woche 3 Mk. 1009
Roonstr. 8, 3. l.

Junger Mann kann Schlafstelle erhalten. 8[illegible]0 Römerberg 29, 2.

2 reinl. Arb. od. brave Mädch. finden g. Schlafstelle. Näh. Römerberg 30, 1 Tr. r. 6334

Saalgasse 32
möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm. 9689

Seerobenstr. 2, 1. St., gut möbl. Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten. 1015

Freundlich möblierte Mansarde zu vermieten. 1335
Näh. Seerobenstr. 11, Mtb. Part.

Möbl. Mansarde zu vm. Seerobenstraße 16, Gth. r. 467

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1377
Seerobenstr. 25, Gth. 2. r.

Reinliche Arbeiter k. Schlafstelle erhalten 1373
Näh. Seerobenstr. 25, Gth. 2. r.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Seerobenstraße 2[illegible], Vdh., Part. l. 1209

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. geg. etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St., links. 4050

Möbl. Zimmer
zu vermieten 9779
Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7. Hth., 2. St. l.

Sedanplatz 9, sch. möbl. Zim., event. auch Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Näh. P. 9756

Ein sch. Zimmer z. vm. 9451
Sedanstr. 15, 1. r.

2 möblierte Zimmer mit voller Pension sofort oder später zu vermieten. 8993
Schwalbacherstr. 49 Vdh. Part.

2 möbl. Zimmer m. je 2 Betten u. voller Pens. zu vm. 8992
Schwalbacherstr. 49. P.

Schwalbacherstr. 7a, Vdh. Part., freundl. möbl. Zimmer für 18 Mk. zu verm. 1283

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Scharnhorststr. 4, schön möblierte Mansarde zu verm.
Zu erfr. Part. r. 6431

Schachtstraße 4 1. St., ein sch. freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 5386

Gut möbl. Zim. m. 1 oder 2 Bett. zu vm. Riehlstr. 17, 2., Nähe Adelheid-, Schiersteinerstr. und Ring. 8563

Ein sch. möbl. Mansardenzim. a. anst. Hrn. o. D. z. v. 1226
Näh. Schiersteinerstr. 17, Laden.

Schulgasse 4, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hinterh. Parterre. 1259

Steingasse 11, 3. St. l. gut möbl. Zim. zu verm. 6477

Steingasse 16 erh. reinl. Arbeit. Logis. 4498

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm.
Steingasse 18, 1.

Reinliche Arb. erh. Log. 1025
Walramstr. 9, Part.

Walramstr. 29, 1. r., sch. möbl. Zim. an anst. H. z. v. 9788

Walramstr. 31, Vdh., 1. St. l., Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 1363

Ein ordentlich. Mädchen findet schöne Schlafstelle. 1324
Näh. Wallufersstr. 9. Hth. 1.

1 möbl. Zim. zu vm. Westendstraße 18, Hth., 1. St. r. 5978

Ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten 1254
Westendstr. 32, Hth., P.

Wellritzstr. 47, 2. l., einf. möbl. Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten. 1261

Anständige Leute erhalten gutes Logis. 6341
Wörthstr. 16, 2. l.

2 reinl. Arbeiter erh. Wohnung Yorkstr. 4. Hth. 1. r. 1153

Yorkstraße 9, 1. St., l. erhalten reinl. Leute gut Log. 4060

Yorkstr. 13, 2. St. r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 486

Ein schönes, einf. möbl. Zim. sogleich billig zu vm. 1131
Yorkstr. 13, Mtb., P. r.

Ein sch. möbl. Z. m. 1 Bett, ev. 2 Betten zu vermieten.
Yorkstr. 19, 1. r.

Yorkstr. 19, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. Näh. [illegible] 8454

Yorkstr. 33,
1 schön möbl. Balkonzimmer in der 1. Etage zu verm. 9886
Näh. bei **Reinhard**, Part.

Freundlich möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Wöchentl. 4.50 M. Zietenring 12, Hth., P.

Wellritzstr. 47, 2. l., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 6840

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 10069
Zimmermannstr. 8, Gth. 3. r.

Läden.

Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 Quadratmeter, mit anschl. Bureau, geräum. Magazin und Wohnung, per sofort zu verm. 5551

Blücherstraße 23, ein Laden m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 1938

Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstr., gr. Eckladen m. 3-Z.-Wohn. u. Zub., pass. für eine Speisewirtschaft, auch f. jed. and. Geschäft geeignet, per sof. od. sp. zu verm.
Näh. 2. St. l 8185

Laden mit od. oh. Wohn. zu vm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Läden,
Bleichstraße 39.
In meinem Hause Bleichstr. 39 ist bis 1. Juli 1 Laden, in welchem längere Jahre e. Zigarren- und Papier-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. In demselben Hause beabsichtige ich noch einen größeren od. 2 kl. Läden brechen zu lassen, welche bis 1. Juli od. später zu verm. sind. Etwaige Wünsche können berücksichtigt werden. Näh. bei **Schmelzer**, Frankenstr. 19. 9914

Laden
mit Wohn. auf gl. od. später zu verm., auch f. Spezereigesch. geeig. Näh. **Hellmundstr. 48**, im Laden. 8370

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn per sofort zu vermiethen. 5788

Hochstätte 16 (Neubau) ist ein Laden nebst Wohn. zu vm. Näh. das. Werkstätte. 6297

Laden
Kirchgasse 34
per 1. Oktober, event. früher zu vermieten. 795

Ein Laden für gutgehende Schnellsohlerei sofort zu verm.
584 Ludwigstr. 6.

Metzgergasse 18,
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 168

Laden.
Schöner, großer Laden, besond. geeignet für Papier- und Schreibwaren, sowie Schuhgeschäft oder Zigarrenhandlung 2c., billigst zu vermieten. 7976
Näh. Moritzstr. 28, Kontor.

Moritzstr. 43, **Laden** m. Einrichtung per sof. zu verm. Näh. 2. Stock 489

Moritzstr. 66, zwei mod. Läden per Herbst zu vermieten. Etw. Wünsche k. noch berücksichtigt werden.
Näheres bei 1440
Steinberg & Vorsanger, Moritzstr. 68.

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. Et., und 2983
Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 8255

Oranienstr. 1 Ecke d. Rheinstr. ist e. kl. Laden u. Zub. sof. od. sp. zu vm. H. Schellenberg, Oranienstr. 1, 3. 9509

Großer Laden mit Souterrain p. 1. Mai zu verm. Die Lage des Ladens eignet sich f. jede bess. Branche. Alles Näh. Rheinstr. 43, Blumenladen. 26

Laden
Taunusstraße 23 zu vermieten. 5348

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich. Waldstr. 7979

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Wilhelmstr. 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübsch. Laden mit großem Schau-Erker (seith. Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarrengeschäft, per 1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näheres Bureau Hotel
7807 Metropole.

Ein größerer, modern eingerichteter **Laden** mit Magazinraum auf sofort oder später im Hause **Webergasse 39**, der Coulinstraße gegenüber, zu verm. Näh. im Eckladen daselbst. 1141

Geschäftslokale.

Adolfsallee 3, Hth. Part., sind 3 Büroräume, sep. Eingang, Gas, auf 1. Mai oder später zu vermieten. 343

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten.
Näh. das. 1. St. 8675

Bertramstr. 5, gr. Lagerraum nebst Bureau, ev. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vm. (96 Quadratm.) Näh. Georg Birck, Bertramstr. 10, 1. 8215

Schöne helle Souterrainräume m. Bureau, großem Hofkeller u. Lagerraum für Weinhandlung oder Engrosgeschäft sehr geeignet, mit schöner 3-Zimmerwohn. auf 1. Apr. zu vermieten. 5383
Näh. Clarenthalerstr. 4. i. Laden.

Werkst., Stall., Hofr., 3-Z.-W., auch getr., per 1. April zu verm.
7393 Karlstr. 32, 1. r.

Drei schöne gr. helle Parterre-Räume, für Kontorzwecke (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten. 8216
Dotzheimerstr. 36, Part.

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, v. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Schwalbacherstr. 41, 3 Verkaufs- oder Bureauräume (Gas u. Wasser,) gleich oder 1. Juli m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. 1. Et. 8826

Werkstätten etc.

Ein grosser Keller
zu vermieten 9067
Bertramstr. 16, Laden.

Bismarckring 5, helle Werkstätte mit Wasser und Feuer sof. oder später zu verm. 525

Blücherstr. 23 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Dotzheimerstr. 88, 2 Werkstätten mit gr. Lagerplätzen oder alles als Lagerräume sogleich zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 6747

Gr., tr. **Lagerraum** sofort zu vermieten 8360
Eltvillerstr. 2, Part. l.

Dotzheimerstraße 105 (**Güterbahnhof**), schöner, heller **Lagerraum** oder Werkstatt, sow. Stallung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Eltvillerstraße 14, sch. helle Werkstätte und Lagerraum per 1. April zu verm. Näh. Vdh., Part. l., od. Oranienstraße 17, 2. St. 8874

Trockene
Lagerräume,
auch für **Möbellager**, sowie ein Bierkeller, Lagerkeller u. Hof mit Wohnung, für Kohlenhandlung, zu vermieten.
Zu erfragen 3398
Eleonorenstraße 5, 1.

Werkstatt, mittelgroß, frei. 872
Frankenstr. 18, Part.

Frankenstr. 20, helle Werkstätte auch als Lagerraum zu vm. Näh. 1. Et. rechts. 7801

Gneisenaustr. 6, Neubau, m. Souterrain, helle Lagerräume zu verm. Näh. das. oder Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3568

Gneisenaustraße 6, Neubau, im Souterrain helle Lagerräume zu vermieten. Näheres daselbst od. Luisenstraße 12. Ph. Meier. 3856

1 verschließbarer Lagerraum auf 1. Oktober zu verm. Geisbergstr. 9.

Remise od. Lagerraum zu vm. Kellerstr. 17. 708

Klarenthalerstr. 5, Arbeits- oder Aufbewahrungs-Räume, im Souterrain, ca. 115 Q.-Meter groß, z. vm. Näh. Walkmühlstr. 4. 3852

Große, helle Werkstatt sof. od. später zu verm. Clarenthalerstraße 4. 9912

Werkstätten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7800

Werkstätte zu verm. Moritzstraße 43, 2. 3500

Moritzstr. 48 ist eine sch., helle Werkstätte, ev. m. Schupp. per sof. od. spät. zu verm., auch kann eine 2-Zimmerwohn. dazu gegeben werden. Näh. V. P. 367

Moritzstr. 60, Werkstätte oder Lagerraum sof. od. später zu vm. Näh. 3. St. l. 8083

Nettelbeckstraße 6, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9683

Nettelbeckstraße 14
Werkstatt
für 150 Mk. zu verm. 299

Keller, 50 qm, per sofort zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 3566

Geräumige Lagerräume, auch zu Werkstätten geeignet, auf gl. oder später zu verm. 7762
Näh. Philippsbergstr. 16, P. l.

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., zu verm. 7909

Thorf., Hof und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Eine Werkstätte, ein Zim., sof. oder spät. zu verm., auch als Lagerraum zu benutzen. Schulgasse 4, Hth., 1 Tr. 9646

Waterloostr. 3, gr. helle Werkstatt, für jedes Geschäft pass., preiswert zu vermieten. 948

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 14.

Große Stallung
für 6 Pferde, mit großer Scheune, auch geteilt, auf gl. od. 1. Juli cr. zu vm. Näh. Waldstr. 59. 1413

Yorkstr. 17, Werkstätten, Lagerräume und gr. Keller sofort oder später billig zu verm.
Näh. 1. St. rechts. 3

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten 7776
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Yorkstr. 29, sch. Werks., a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim-Wohnung (290 Mk.). 9118

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Pensionen.

Pension Villa Valeria, Mozartstr. 2, Ecke Sonnenbergerstr., eleg. möblierte Zimmer mit und ohne Pension, ruh. Lage, mäß. Pr. Nächst Kurhaus, Kgl. Theater u. Kochbrunnen. Haltest. der elektr. Bahn. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. 807

Villa Grandpair,
Emserstr. 13 u. 15. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche
Jede Diätform. 6890

Villa Querfurth,
Aarstraße 4a.
Familienpension, Sommerfrische 1. Ranges. Eleg. Zimmer mit Balkons. Bäder. Gartenbenutzung. Vorzügliche Küche. 5 Min. vom Walde. 1369

Verkäufe

Neue und gebrauchte Federroll., 1 Einspänner-Fuhrwagen b. zu verkaufen 1447
Dotzheimerstraße 85.

Ein neuer 2185
Doppelsp.-Fuhrwagen,
1 Geschäftswagen, 1 Federrolle, 1 Selbstfahrer, leicht, sowie 2 gebrauchte Federrollen u. ein gebrauchter leichter Geschäftswagen zu verkaufen.
Sonnenberg, Langgasse 14.

Mehrere neue
Federrollen,
20—25 Ztr. Tragkraft, 5754
eine gebrauchte,
15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Aug. Beck, Hellmundstr. 43

Ein gebrauchter
Handwagen
billig abzugeben.
459 Moritzstraße 50.

1 gebr. Milchwagen, 1 gebr. Break, zu verkaufen 8231
Lehrstraße 12.

2 fast neue wasserdichte Decken, 1 auf 8×10 Mtr. u. 1 auf 4×4 Mtr. groß, f. Flaschenbierhdlg. geeignet, sof. bill. zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 10051

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Vorzügl. Herrenrad m. Freil. u. Rücktrittbr., dreimal gef., umständeh. spottbill. zu verk.
1061 Römerberg 17, 1. l.

Ein Fahrrad, s. g. erh., b. z. vk. Bleichstr. 9, Hth. 1417

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen.
607 Albrechtstr. 32.

Neue Betten und Möbel zu verleihen. Ellenbogengasse 9,
1066 Möbelgeschäft.

Eine fast neue **Hand-Federrolle**, 1 sch. Kunstschmiede-Fahnenschild billig zu verk.
7954 Aarstr. 21, B. l.

Neuer Taschen-Diwan
45 M., Sofa und 2 Sessel 90 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 25 M., zu verk. 208
Rauenthalerstr. 6, Part.

Gut erh. Zip. silberpl. Chaisengeschirr, 1 Einspänner, 1 f. neuer Wagensattel u. Hintergesch. und f. verschiedenes, bill. zu verk Mauritiusplatz 3. 9943

Bündelholz
für Wiederverkäufer abzugeben.
9406 Frankenstr. 7.

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Ladeneinrichtungen,
sowie Tausch u. Neuanfertigung.
Schreinerei
Alois Späth,
Marktstr. 12. 0911

Erstklassige Nähmaschinen z. Stick., Stopf., Vor- und Rückwärtsnähen weg. Ersparn. d. hoh. Ladenmiete bill. v. 55 M. an geg. 5jähr. schriftl. Garant. zu verk.
6242 Rheinstr. 48, P. l.

1/2 Stück Apfelwein
zu verkaufen. 1317
Bierstadt,
Wilhelmstraße 31, Laden.

Eine große doppelstöck.
Tuffsteinhalle,
in Fachwerk über 20 Meter lang und ca. 12 Meter breit, mehrere transportable Hallen, Gypsdiele, Fenster, Türen, Oefen, Kessel, Bretter, 14 bis 15 Stück neu gesteppte Strohmatratzen m. Kopfpolster, Betttücher, Kulten, mehr. Standwagen und sonstiges billig zu verkaufen. 10041
Näheres bei **Datz,**
Kantine am neuen Bahnhof (Süd).

Meyers Konvers.-Lexikon (Jubiläumsausgabe), ganz neu, billig zu verkaufen.
1263 Bleichstr. 41, 3. r.

Sch. einz. Divans, Ottomanen, Buffets, guterhalt. Betten mit auch ohne Federzeug, Stühle, Schränke, Spiegel, Sessel, Tische, spanische Wände, Lüster, Lampen usw. billig zu verk. 1275
Adolfsallee 6, Hth. Part.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Von 2 die Auswahl. 1342
Näh. Oranienstr. 17, Gth. Dach.

Gut erhaltener, eleganter
Kinderliegewagen
(Sitziger Sportwagen) billig zu verkaufen 1380
Adlerstraße 50, 1. rechts.

Schöner sohd. Kinderwagen mit Gummir. bes. billig zu verk.
1385 Helenenstr. 18, 2. r.

Gr. 2tür. Kleiderschr. 30 M., Waschkommoden 15 M., Küchenschr. mit Glasaufs. 15 M., zu verkaufen. 1408
18 Hochstätte 18.

3 **Boiler** billig zu verkaufen, Moritzstr. 9, Hth. Part. 1490

Roßhaarzupfmasch., Kopierpresse m. Tisch bill. zu vk. 1358
Schwalbacherstr. 34, 1. r.

Ein **Adler-Herrenrad**, fast neu, bill. zu verk. 1236
Dotzheimerstraße 98.

Federrolle (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 13. 336

Schöne Frühkartoffeln zu verk. Kellerstr. 17. 707

2 Muschelbetten,
f. neu, Kleiderschr. 15 M., Küchenschrank 10 M., Tisch 3 M., Stühle 1,50 M., Anrichte 12 M., Schreibpult 8 M., Spiegel, Bilder u. versch. Rauenthalerstr. 6, P. 1372

Dreiflügl. Hoftor m. Glasscheiben billig zu verkaufen.
1374 Wellritzstr. 33, 1.

Motorrad b. z. vk., ev. Teilzahl. 1370 Wagner, Helenenstr. 27.

Ein sch. Oleanderbaum zu verk. Eleonorenstr. 8, 2. l. 1380

Billig zu verkaufen: Partie alte Pflastersteine, eichene Schalterbäume, 3 Pferderaufen, 3 Pferde-Unterscheite, 2 gr. eiserne Platten, 1 Brunnenstock m. Muschel, 1 gr. Guß-Wasserstein bei
Ad. Färber,
1454 Feldstr. 26.

Gartenbesitzer.
Eine Grasmähmaschine bill. zu vk.
1228 Sedanstr. 11, H. 1. l.

Friseurgeschäft,
flottgeh., in allerb. Lage, zu verk. Offert. u. **H. B. 500** an die Exped. d. Bl. 1189

Fingerzahmer Papagei billig zu verkaufen. 8974
Dreiweidenstr. 6, 1. l.

Verschiedenes

Abhanden gekommen
am Freitag Mittag aus der Art.-Kaserne ein schwarzer **Zwergspitz** (Hündin). Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohn. Abzug. Vizewachtm. **Eichhorst**, Art.-Kaserne. 1432

Arbeiterwäsche w. gew. 1166
Moritzstr. 12, Mtb. 3. r.

Wäscherei Schulz
übernimmt Wäsche jeder Art.
Scharnhorststraße 27.
Karte genügt. 1319

Privat-Mittagstisch.
Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch 50 u. 40 Pfg., bayr. Kost, empfiehlt Frau M. Behringer,
1353 Wörthstr. 10, 1.

Königsberger
Pferdelose
à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Ziehung 23. Mai cr.
Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie **hier** durch die Herren: **Carl Cassel, J. Staffen, C. Grünberg.**
NB. Wiederverkäufer erhalten bei Aufgabe u. Referenzen Lose in Kommission.
1395

J. Cizek,
Wiener- u. Pariser-Herrenschneider,
Ellenbogengasse 9,
früher erster Zuschneider bei Fa. Ernst Neuser, hier, empfiehlt sich zur Anfertig. fein. Herren-Moden unt. Garantie für tadell. Sitz und hochfeine Ausführung. 1111

Luhns waescht am besten

Photo- Apparate I. Klasse Hüttig-, Anschütz-, Goerz 2c. Binocles u. franz. Feldstecher
gegen bequeme **Monats-Raten**
Otto Jacob sen., Berlin 698, Friedenst. 9.
Billigste Preise. 2261
Illustr. Katalog gratis u. franko

Ausarbeitung
Erwirkung von
Patenten
Gebrauchsm W-Zeichen.
Louis Gollé,
(Verbandsmitglied),
Wiesbaden, Rheinstraße 26, Telefon 2913.

Thieles Entfettungs-Thee
bek. wirks. Spezial. geg. Fettleibigk., gar. unsch. Pak. M. 1.50 z. hab. Apoth.
Kronen-Apotheke, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke. 1581/334

Niederlage:
Karl Waldschmidt,
Dotzheimerstr. 39, Tel. 2975
Spezial-Geschäft für 1965
Oefen, Herde und Kamine

empfehlen zu den billigsten Preisen.
Ia Möbellack Kilo 1.50
bei franko Lieferung.
August Rörig & Cie.,
Wiesbaden,
Lack-, Farben- und Kittfabrik,
Pinsel und Malutensilien.
Fernsprecher zum Comptoir No. 2500,
zur Fabrik u. d. Lager No. 3350.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 878

Bei
Harnröhrenleiden
sind Sanonstäbchen (2,5 Bor-Zink-Eiweiß-Verbindung an Gelatinegummi gebunden) von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3.— Mark.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig.
In Wiesbaden zu haben
Viktoria-Apotheke,
Rheinstraße. 1606

bei 10021
E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstr. 15. Telefon 2213.

Neu hergerichtetes
Vereinslokal
ist noch für einige Tage in der Woche frei. 1279
Schwalbacherstraße 27.

Frau Herz, Kartendeuterin, Schachtstr. 24, 3 Sprechst. 10—1, 5—10 Uhr. 1827

Kohlen d. d. Zechen, Holzziehen, 2 Ztr. 13 Pfg., Briketts. 12 St. 10 Pf., 130 St. 1 M., Anzündeholz p. Sack 90 Pf., pr. Kartoffeln billigst. **Fr. Walter,** Hirschgraben 18a. 1886

Feinere Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird angenommen. Frau Weißer, Adolfstraße 6, Mtlb. 1309

Herren und Damen erhalten guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 1264
Friedrichstr. 29, Seitengeb. 3.

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 7475

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 190
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstraße 7, 2.
(Ecke Yorkstraße).

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link.
„Klostermühle".

Durch besondere Gelegenheit
habe ich verschiedene Posten eleg. Damen-, Herren- und Kinderschuhe und -Stiefel **billig angekauft,** bestehend aus feinen Lack-, Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb-, Kid- und Wichsleder-Schuhen u. Stiefeln in Zug-, Schnür-, Knopf- u. Schnall-Stiefeln — Dieselben sind erstklassige Fabrikate. — Früh. Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 u. 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wichsleder-Schnürstiefel billigst, diverse Sorten Hausschuhe und Pantoffel von 50 Pfg. an u. sonstige Sorten Schuhe u. Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie staunend billig nur 562
Marktstr. 22, 1.
— Kein Laden. —
Telephon 1894.
Bitte auf Straße u. No. zu achten.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen. 1227
Blücherstr. 28, Hth. Part. r.

Blau-weißen
Gartenkies
vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichssegen" in
fünf Körnungen
empfiehlt die Vertretung
L. Rettenmayer,
8299 Rheinstr. 21.

Geländer
mit eichenen Posten liefert billigst
Ad. Jung,
8529 Weilritzstr. 45, 2.

Uhren
repariert gut u. billig
Norbert Pelichower,
Uhrmacher, 1208
Wiesbaden, Michelsberg 21.

Bügelkursus
wird gründlich und billig erteilt.
968 Hermannstr. 7, Stb. 1.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
Walramstr. 27. 668

Wäsche
z. Waschen, Bügeln u. Bleich. w. ang.
1229 Yorkstr. 29, Part. l.

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch. **Speisehaus,**
Frankenstr. 8. 9832

Lagerplätze zu verpacht. Dotzheimerstr. 65. 7018

Folgende, sehr gut erhaltene Möbel:
1 pol. Waschtisch mit Marmorpl. und Toilette 25 M., gr. 2tür. Kleiderschr. 35 M., Sofa 22 M., 2 Kommoden 15 M. und 20 M., pol. ovaler Tisch 14 M., Vertikow 32 M., Küchenschr. 20 M., Anrichteschrank 15 M., 4 vollständige Betten 25—40 M., Bettstelle mit Sprungrahmen 15 M., einzelne Bettstellen, Strohsäcke, Deckbetten, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w., sehr billig zu verkaufen Wellritzstraße 37, Hth. 1. 7821

Berühmte Wahrsagerin wohnt Hochstätte 14, 3. 285

Bügelwäsche wird angen., schön und pünktlich bes. 6541
Bleichstr. 11, Hth. B. 1.

Für Damen!
Modern garnierte Damenhüte von 2 Mk an Philippsbergstraße 45, P. r. 211

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht).
751 Roonstraße 21, Part.

Hilfe" g. Blutstockung. **Timermann, Hamburg,** Fichtestraße 33. 617/820

Anerk. fachm. Reparatur-Werkstatt.
Preise billig.
Gr. Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3.
151

Hilfe bei Periodenstörungen. **Julius Ganzert,** Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 42. Rückp. erb. 989/893

Fettleibigkeit Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. Ia. Zeugnisse. Thiele's Entfettungstee. Pack. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apotheke, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Mein Atelier
für künstl. Zahnersatz, Plombieren u. Zahn-Operationen rc. rc.
befindet sich jetzt 9997
Schwalbacherstr. 25, 1.,
vis-à-vis Faulbrunnen.
Wilh. Roth, Dentist.

10—20 Mk. könn. Personen mit deutlicher Handschr. i. Hause nebenbei verdien. Prosp. für 10 Pfg.-Marke. 1931/309
Herfordia-Verlag, Herford 10.

50 Mark Wochenlohn
oder 50—60 % Provision erhält Jeder, der die Vertretung von Aluminium-Schildern übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Schilderfabrik, Erbach
(Westerwald.) 1935/309

Ein Kind, womöglich ein Mädchen, wird in Pflege genommen, entwed. einmal. Vergüt. oder monatliche. 1378
Zu erfr. Moritzstr. 48, Stb. 3.

Biebrich-Mainzer
Dampfschifffahrt
August Waldmann.
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 6. Mai 1905.
Von Biebrich nach Mainz.
Ab Schloß (Kaiserstraße Hauptbahnhof Mainz 20 Min. später): 8.20*, 9, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalle (Kaiserstraße Hauptbahnhof 7 Min. später ausschl. 9.50): 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40, 9.30*.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- und Feiertags ev. halbstündlich.
Wochentags bei schlechtem Wetter erste Fahrt 1 Uhr ab Biebrich, 2 Uhr ab Mainz.
Extraboote für Gesellschaften.
Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg., retour 50 Pfg., 2. Klasse einf. 25 Pfg., retour 40 Pfg., Frachtgüter 40 Pfg. per 100 Kg.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31,

unterhalb des Luisenplatzes.
Ausgestellt vom 6.—12. Mai 1906.
Neu! Neu!
Serie I.
Ein interessanter Ausflug in das **Bergische Land.**
Serie II.
Stapellauf „Kaiser Wilhelm des Großen".
Kaiser-Reise nach Norwegen.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Für nur 3 Mark
versendet unt. Nachn. oder gegen Voreinsdg. d. Betrags **20 wirkl. gute Bücher** und inter. Broch. (darunter mehr. eleg. geb.) 9716
Mitteldeutsches Antiquariat,
Wiesbaden, Webergasse 14.

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Ein junges Mädchen f. für den ganz. Tag leichte Stelle. Eleonorenstr. 3, 2. l. 1379

Eine perfekte 1445
Köchin
sucht Aushilfsstelle.
Bismarckring 34, Hth. 1.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Feuer-Versicherung.
Eine der ältesten u. erstkl. Feuer-Vers.-Ges. s. für ihre Feuer- und Einbr.-Diebst.-Branche e. rührigen u. in den best. Kreisen eingeführt. **Vertreter.** Hohes Inkasso wird zugewiesen. Off. u. B. H. 2296 an die Exped. d. Bl. 2296

Junger Hausbursche
gesucht. Kost u. Logis im Hause.
Julius Bischoff,
602 Kirchgasse 11.

Zuverlässiger Maschinist
für das hiesige Elektrizitätswerk gesucht. Bewerber wollen sich im Elektrizitätswerk Mainzerlandstr. melden. 1836
Wiesbaden, den 1. Mai 1906.
Verwaltung der Städt. Wasser- und Lichtwerke.

Tücht. verheir. Dreher
per sofort sucht 1403
Rheinische Maschinenfabrik,
Niederwalluf a. Rhein.

Zeitungsträger
sucht sofort für nachmittags zirka 3 Stunden 1410
Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger,
Yorkstraße 4.

Selbständiger Tüncher- und Malergehülfen sucht 1295
Karl Russ,
Ludwigstraße 16 oder
Bureau Gustav-Adolfstraße 11,
Tüncher- und Malergeschäft.

Brav. Junge f. d. Spezereigesch. erlernen. W. Egenolf, Möbelgeschäft, Oranienstr. 22. 1234

Ein Zimmerlehrling
gesucht bei **F. Kopp,** Rauenthalerstraße 22. 991

Buchdrucker-Lehrling
gegen wöchentliche Lohnzahlung sofort gesucht.
Wiesbadener General-Anzeiger,
Mauritiusstr. 8.

Ein Friseurlehrling ges. Näheres Hellmundstr. 40. 6286

Ein anständiger, intelligenter Junge kann als
Lehrling
in mein **Sattlergeschäft** eintret.
Heinrich Zahn, Sattlermeister,
816 Schwalbacherstr. 12.

Junger Mann
mit guter Schulbildung und sch. Handschrift als **Lehrling** ges.
Albert Kaufmann,
Weingroßhandlung,
9983 Schlichterstr. 13.

Malerlehrling
gesucht Dreiweidenstr. 6, 1. l. u. Scheffelstr. 1, Laubureau. 8972

Schlosserlehrling gesucht.
8480 Yorkstr. 14.

Gärtnerlehrling
sucht **A. Seibert,** Walkmühlstr. 41.
10058

Lehrjunge
gegen Vergütung gesucht. 416
Gürtlerei u. Galvanisieranstalt von Ph. Häuser, Blücherstr. 25.

Sattlerlehrling
gesucht.
4956 Grabenstraße 9.

Spenglerlehrling ges. 9172
Gg. Metzel, Oranienstr. 51.

Lackierergehülfe
sucht **K. Winterwerb,** Steingasse 13. 9319

Lehrling
u. günst. Beding. sof. gesucht.
J. G. Mollath's Samenhdlg.,
16 Marktstr. 12.

Schlosserlehrling
gesucht. 1402
Gg. Blaul, Kleine Webergasse 13.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Eisendreher
Kunst-Gärtner
Gemüse-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maler
Dekorationsmaler
Sattler
Schlosser
Maschinist
Jung-Schmied
Schneider
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Kaufmann-Lehrling
Schmied-Lehrling
Schreiner-Lehrling
Tapezierer-Lehrling
Zimmermann-Lehrling
Herrschaftsdiener
Kupferputzer
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Arbeit suchen:
Kaufmann
Kutscher
Krankenwärter

Suche bei reeller Vermittlung: **Kellner, Köche, Kochs, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer,** Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Weibliche Personen.

Perfekte Rock-arbeiterinnen
sucht 1255
J. Hertz,
Langgasse 20.

Tücht. Mädchen
gegen hohen Lohn ges. 1875
Schwalbacherstr. 55, Part.

Saub. Monatsfrau
od. Mädchen vormittags für 1 bis 2 Stunden gesucht. 1871
Dotzheimerstr. 62, 3. lks.

Lehrmädchen gesucht. 1357
E. Enck, Damenkonfektion.
Nerostr. 17, 1.

Braves, fleiß. Alleinmädch. mit g. Zeugn. z. 15. Mai ges. Frau Rentner Schreiner, Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstraße. 1352

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. 810
A. Debus, Am Römertor 5.

Zuarbeiterin u. Lehrmädchen ges. M. Knögel, Damenschneiderin, Yorkstr. 3. 1124

Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschneiden gründl. erl.
859 Kirchgasse 17, 1.

Eine ält., alleinst. Frauensperson z. selbständ. Führung e. Haush. ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 1157

Auf sofort ein 1443
junges Mädchen
v. 15—16 J. z. Ausf. e. Kindes ges. Rau, Sedanstr. 7, 1.

Monatsfrau vormittags 2 St. gesucht. 1446
„Eisenheim", Forststr. 3, 1.

Junges Nähmädchen ges. Dotzheimerstr. 6, H. 1. l. 1415

Mädchen a. anst. Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen. E. Krez,
926 Luxemburgplatz 2.

Modes.
Lehrmädchen für Putz gesucht geg. Vergüt. Frau **H. Ufinger,** Bahnhofstr. 16. 8172

Restaurations-Köchin
per sofort gesucht. 9738
„Weißenburger Hof"
Bes. August Andrä.

Tücht. Arbeit. ein f. Schneiderei ges. 1315 A. Blaul, K. Weberg. 13, 2.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Helenenstr. 5, Gasthaus „Anker". 949

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen a. l. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Zimmerfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. l. Häuser Wiesbadens Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein**
Stellenvermittlerin. 4573

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinder-fräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit hier zu erfahren.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kinder-gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 108

Chauffeur-Kurse
Technikum Bingen am Rhein.
Programme frei. 1448/207

Möbel-Lager
von
Jean Krämer,
Tapezierer, **Bleichstraße 18**, zum „Weißen Rößl".
Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute, Hotels und Pensionen.
Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, kompl. Betten, Kleider-, Spiegel- u. Bücherschränke, Buffets, Vertikows, Herren- und Damenschreibtische, Garnituren in Plüsch- und Kameltaschenbezug, einzelne Sophas, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmor, Turtoiletten, Kleiderständer, Tische, Stühle, Spiegel und Bilder, versch. Sorten eil. Betten.
Aeußerst billige Preise.
Weitgehendste Garantie.
Eigene Tapezierer-Werkstätte.
Transport frei.
Nach auswärts per Automobil.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. 8250

Berühmte 967
Phrenologin
wohnt
Albrechtstraße 21, Hth. 1.
Nur für Damen!

Zigarren-Einrichtung,
eignet sich auch für **Papier-** oder **Wollwaren** u. dergl., sowie eine neue **Hobelbank** sehr billig abzugeben. Marktstr. 12, Hth.,
5866 bei **Späth**

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Pracht-Katalog geg. 30 Pfg. Briefmarken.
1663 **P. Kirsch, Döbeln**

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Schneiderin empf. sich im Anf. v. Knaben-Anzügen und sonst. Näharbeiten billigst 6678
Schwalbacherstr. 65, 3. St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen 438
Blücherstr. 6, P. rechts.

Für Brautleute, Hotels, Pensionen!
Gelegenheitskauf!
Um für in Arbeit befindliche Neuheiten Platz zu schaffen, sind eine größere Partie Möbel ausrangiert u. werden zu Ausnahmepreisen verkauft. U. A.:
1 kompl. Speisezimmer,
1 „ Herren- u. Wohnzimmer,
1 „ Schlafzimmer,
4—5 Buffets, Salonschränke, Tische, einz. Sessel u. Stühle rc. rc. 6342
B. Schmitt,
Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstr. 34.

Berühmte
Phrenologin
wohnt jetzt
Kirchgasse 47,
Eingang Mauritiusplatz, Frontsp.
Täglich zu sprechen v. morgens 10 bis abends 9 Uhr.

Fräulein
empfiehlt sich im **Weißnähen** u. Ausbessern in und außer dem Hause. 8515
Näh. Lehrstr. 33, 2. St.

Möbel.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows polirt 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M. Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M. Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4880

Treibriemen
in den gangbarsten Breiten stets vorrätig. 7421
F. Meinecke,
Sattlerei, Grabenstraße 9.

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 8019
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Tücht. Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. 8015
Sedanstr. 10, Hth. P.

Künstl. Zähne
in bester u. billigster Ausführung.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos m. Lachgas.
Josef Piel. 1072
Dentist, Rheinstraße 97, Part.

Federn! Federn!
Bringe meine Federnwäscherei und Färberei in empfehlende Erinnerung. **Federn**, sowie **Boas** werden zu mäßigen Preisen wie neu hergestellt. 8971
Für Geschäfte Preisermäßigung.
Frau Erckel, Bleichstr. 37, Part.

Perfekte Friseuse nimmt noch einige Damen an. 7859
Frau Meier, Adlerstr. 49, 1.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen., billig u. gut besorgt Schachtstr. 11, Vdh., P., bei Göbel. 6393

Hüte
werden billig garniert 487
Dotzheimerstr. 98, 2. r.

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2725

Gebleicht
wird jetzt wieder nachts b. J. Biß an der verläng. Blücherstr. 327

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch 210
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2300 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank
Breslau.
Vertreter:
D. Aberle senior,
Kaiser Friedrich-Ring 33.
Ich gebe für obige Bank **erststellige Hypotheken** zum **niedrigsten** Zinsfuß. 60% der **Architektentaxe. Keine** $^{6}/_{10}$ Klausel, wenn **unter Taxe verkauft wird.** Auf Wunsch **jederzeit** persönlicher Besuch.
Sprechstunden: 12—2 Uhr und 5—7 Uhr.
Beleihungs-Bedingungen stehen **kostenfrei** zur Verfügung. 202

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Die Villa Walkmühlstr. 3, Haltestelle der elektr. Bahn, f. eine, auch mehrere Familien passend, mit zirka 28 Ruten Terrain, ist wegzugshalb. für 65 000 Mk. zu verk., event. z. Hälfte zu vermieten durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes, gutgehendes Hotel-Restaurant, in bester Lage nahe Garnisons- u. Universitätsstadt belegen, welches sich noch bedeutend vergrößern läßt, Verhältnisse halber für 145 000 Mk. mit 15 000 Mk. Anzahlung zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Niedernhausen, mit 6 Zimmern und Zubeh., zirka 68 Ruten Terrain, 1 Kutscherwohn., für 17 000 M., sowie in der Nähe Wiesbaden eine neue, schöne mit allem Komf. ausgest. Villa mit 2 Wohn. von je 3 Zimmern, 1 Küche u. s. w., für 20 000 M., mit 5—6000 M. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus, Nähe Emserstraße, mit Vdh., 4-, 3- und 2-Zim.-Wohn., Htb., dopp. 1-Zim.-Wohn., wo sich auch Werkstätten einrichten lassen, verhältnissehalber billigst. zu verk., sowie versch. Häuser, westl. u. südl. Stadtt., wo Läden gebrochen werden können, für 75 000, 135 000, 145 000 und 150 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein neues, rentab. Haus mit 3- u. 2-Zim.-Wohn. und kleiner Werkstatt für 110 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Ein mit allem Komf. ausgest. rentab. Haus, Dotzheimerstr., mit Laden, Lagerraum, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, f. 155 000 Mk., sowie ein Haus, Nähe Taunusstr., mit Torf., Werkst., 4-Zim.-Wohn., wo auch ein Laden gebrochen werden kann, f. 115 000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine prachtv. Villa, mit allem Komf. d. Neuzeit eingerichtet, mit sch. Aussicht auf Rhein und Umgegend, Nähe Wiesbaden, mit zirka 14 Zim., Salon, Badezim., gedeckte u. offene Balkone, groß. Weinkeller, Zentralheiz., elektr. Licht u. s. w., sowie ein Extra-Gebäude mit 3 Zim., Küche, für Kutscher, Stallung, Wagenremise u. s. w., großem Nutz- und Ziergarten, alles mit Mauer umgeben, Terrain: Größe 2 Morg., für 150 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
7525 Hellmundstr. 53.

Eine prachtv. mit allem Komf. ausgest. Villa, Nähe Bierstadterstr., mit 10 Zim. u. allem Zubehör, gr. angel. Garten, Terrain zirka 56 Rut., für 153 000 Mk. und eine Anz. Pension- u. Herrschafts-Villen, in den versch. Stadt- und Preislagen, zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine neue Villa, „Adolfshöhe" (Biebrich), mit 7 Zim. u. reichl. Zubeh., ganz der Neuz. einger., mit Garten, Terrain zirka 22 Rut., für 48 000 Mk., ferner eine Mod. mit allem Komf. ausgest. Villa, mit pracht. Aussicht u. gr. Garten, Terrain zirka $2^{1}/_{2}$ Morg., in der Nähe Wiesbaden, am Rhein gelegen, für 90 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus
z. Abbruch zu verk. oder auf ein Zins-Haus zu vertauschen.
Gefl. Off. u. **E. 9800** an die Exp. d. Bl. 9798

Gut rentabl. Bierhaus an der Waldstr., 4—5000 Mk. unt. der Taxe, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 828
Näh. in der Exp. d. Bl.

Sichere Existenz
in **Rengsdorf** (Westerwald), stark frequentiertem Luftkurort **billig zu verkaufen oder zu vermieten.** 1427,336
neu erbautes
Pensionshaus,
dicht am Walde gelegen.
Offerten an **Hermann Dahl, Neuwied am Rhein.**

Haus
Heppenheimerstraße 6, **Biebrich**, große sch. 2-Zimmerwohnungen, Laden, Torfahrt, Werkstätt., Stall., groß. Hof m. Platz f. Garten, ist **10000 Mk. unter** feldgerichtl. **Taxe** unter sehr günstigen Bedingungen bei nur **2000 bis 3000 Mark Anzahlung** zu verkaufen. Das Haus erzielt fast **1000 Mark Ueberschuß.**
H. Greger. 1089
Rheinstr. 26, Wiesbaden.

Neuerbaute hochfeine **Villa** in schönster Lage Wiesbadens zu verkaufen durch 1296
Carl Balzer, Papierhandlung, Faulbrunnenstr. 11. Telefon 2309.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2258
Max Hartmann.

Haus
mit gutgehendem Spezereigeschäft, Laden und Wohnung frei, wegen Todesfalls, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Off. sub **A. M. 2** postlagernd Biebrich a. Rh. 2249

Rentables Haus
mit großem Hof und Garten, sehr geeignet für Wäscherei, Schlosserei, größere Schreinerei, Fabrikanlage und dergl., billig zu verk. Nähe Wiesbaden.
Off sub **X. 103** hauptpostl. Wiesbaden. 2201

Bauplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Waldstr., billig zu verkaufen. Näheres bei K. Auer, Adlerstr. 61, 1. 10067

Villen-Verkauf.
Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allem Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 55 bis 100000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung rc.
Näh. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 1185

Haus m. Laden und Weinrestauration
ist wegzugsh. u. günst. Beding. zu verk. Dass. bef. sich in der bel. Lage, Kastel, Hauptstr., eignet sich am best. f. Metzgerei und Weinwirtschaft. Näheres Schuhladen, Mauergasse 19. 9801

Haus mit vorzügl. Wirtschaft
Umsatz nur allein an Wein 40000 Ltr. pro Jahr nachweisbar, Preis 88000 Mark, Mietertrag außer Wirtschaft 3000 Mk., Anzahlung ca. 10000 Mk., sof. zu verk.
Off. sub **X 101** hauptpostlagernd Wiesbaden. 9200

Sichere Existenz!
Schönes Anwesen, Mahl- und Oelmühle, mit Bäckerei, in gutem Betrieb, sowie Holzschneiderei, pracht. Gärten, prima Wiesen und Aecker, 9 Morgen, sehr preisw. zu verk. wegen Kränklichkeit des Besitzers. Kleine Anzahlung.
Off. sub **X. 100** hauptpostlagernd. 2202

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtt., 2×3 Zim. in jeder Etage, Mils. u. Hth., gr. Werkst. Stallg., Stall kann auch vergrößert werden, gr. Hof u. Torf., für Fuhrwerk od. e. Geschäft, das Platz braucht, für 16 000 Mk. zu verkaufen.
Off. u. „F. E. 1835" an die Exped. d. Bl. 1047

Besser. Restaurant in Bingen,
beste Verkehrslage, preiswert gleich oder später zu vergeben.
Näheres Brauerei-Bureau,
Eittig, Biebrich,
8585 Wiesbadenerstr. 25.

Neu. kl. Haus, auch für für Wäscherei geeignet, billigst mit 3—4000 M. Anzahlung zu verk.
Off. u. **J. H. 1298** an die Exped. d. Bl. 1298

Grösserer Bauplatz,
nächst künft. Hauptbahnhof zu verkaufen.
Näh. Ausk. u. **G. B. 7936** an die Exped. d. Bl. 79..

Wer vertauscht an gutem Platze im Rheingau gibt als Anzahlung seine Grundstücke oder Weinberge im Werte von zirka **2000 Mark oder mehr gegen ein besseres Wohn- u. Geschäftshaus m. Seitengebäude, Laden, groß. Weinkeller mit Backraum, Hofraum, Garten in Schierstein a. Rhein**, nächst am Haus die elektr. Bahnhaltestelle für nach Wiesbaden u. Mainz, **Näheres in Wiesbaden, Rheinstr. 101**, Parterre. 853

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen.** Jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2308

Grundstück-Gesuche.

Bauplatz
an fertiger Straße sofort zu kaufen gesucht. 3753
Off. m. Preisang. u. Lage erb. u. **J. G. 3751** a. d. Exp. d. Bl.

Kaufe
Wohn- od. Geschäftshaus od. Besitzung m. Land. Ort einerlei. Hohe Anzahl. Off. u. **K. 1245** an die Exp. d. Bl. 1246

In nächster Umgebung Wiesbadens od. in Dotzheim Haus f. 1—2 Familien, desgl. ein Gärtnerhaus mit Zubeh. od. ein landw. Dorfhaus mit Hofraum, ohne Agenten zu kaufen gesucht.
Offerten mit nur Lage und Preis unter **H. D.** an die Exp. d. Bl. 1103

Haus zu kaufen ges. Anzahlung 3—5000 M.
Offerten u. **C. 7174** an die Exped. d. Bl. 7174

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

25—30 000 Mark
auf 1. zu $4^{1}/_{4}$ oder gute 2. Hyp. zu vergeben.
Off. sub **S. H. 2** hauptpostlagernd. 2097

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 1547
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Geld auf Ratenrückzahlung giebt **Rohlmann, Berlin 136**, Pragerstr. 29. Anlagen kostenlos. Rückporto.

Geld gibt event. ohne Bürgsch. Rückz. n. Uebereink. **Haacke**, Berlin, Albrechtstr. 11
Viele Danksagungen. 288/393

15—20 000 Mark
Mündelgeld, auch auss Land, sof zu vergeben durch Ludwig Jstel,
315 Webergasse 16, 1.

---

2 mal
10000 Mark
als gute zweite Hypoth. auf 1. Juli 1906 auszuleihen durch
J. & C. Firmenich,
10030 Hellmundstr. 53

Gelddarlehen ob. Vorsch. Raten, rückz. Selcbg. Rückp. **Tießner**, Berlin 81, Ritterstr. 25. 292/393

Hypotheken-Gesuche.

Auf 1. Hypothek
werden **35—60,000 Mk.** per **gleich** od. **1. Jan. zu leihen gesucht. Prima hies. Haus. Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped. d. Bl.** zu richten. 3490

Bei Kauf oder **Beteiligung** grösste **Vorsicht!**
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. 210
Kreuzgasse 8, I.

Auf ein kleines Objekt, inmitten der Stadt, 21,000 Mk. zu 4 pCt. auf 1. Hypothek p. sof od. a. 1. April (ohne Vermittler) ges. (= 60 pCt. der Taxe). 1407
Offert. unter **A. O. 1568** an die Exp. d. Bl.

---

60 000, 20 000
6000 und 4000 Mk.
auf Hyp. a. 2. St. zu leih. ges. durch
Carl Balzer, Papierhandlung, Faulbrunnenstr. 11. Telefon 2309.

Darlehen von 1200 Mark
zur Vergrößerung seines Geschäfts. Sicherheit. Prompte Zinszahlung. Rückgabe nach Uebereinkunft.
Off. unter **H. O. 6796** an die Exp. d. Bl. 7181

Geld-Darleane in jeder Höhe unter den koul. Bedingungen verm. an reelle Leute 1575
Rud. Gerber, Barmen, (Rückp.

Credithaus Julius Ittmann WIESBADEN

Spezial-Offerte bis Pfingsten!

Anzüge.

Serie I Anzahlung Mk. 3.00
Serie II Anzahlung Mk. 5.00
Serie III Anzahlung Mk. 8.00
Serie IV Anzahlung Mk. 10.00

Möbel.

Einzelne Stücke als Vertikows, Bettstellen, Spiegel, Sprungrahmen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenmöbel etc. etc.

ohne jede Anzahlung.

Möbel für 100 Mk. Anzahlung Mk. 10.—.
Möbel für 200 Mk. Anzahlung Mk. 15.—.
Möbel für 300 Mk. Anzahlung Mk. 20.— u. s. w.

Damen-Konfektion.

Jacketts	von Mk. 3.— Anzahlung an.
Blousen	von Mk. 1.— Anzahlung an.
Costumes-Röcke	von Mk. 3.— Anzahlung an.
Costumes	von Mk. 5.— Anzahlung an.

1423

Bärenstr. 4

Ringfrei! **Kohlen-Consum J. Genß,** Ringfrei!

am Römertor 7. Telefon 2557.

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzündeholz

in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung. 9364

Am Römertor 7. **Ringfrei!** Am Römertor 7.

„Kaiserhof" in Biebrich a. Rh.

Heute Sonntag: Eröffnung.

Heinrich Beck,

langjähriger Oberkellner im „Nassauer Hof" in Wiesbaden.

1442

Ceylon-Tee

von **Ch. & A. Böhringer** Colombo.
Afternoon-Tea.
Niederlage und Probierstube **Webergasse 3.**

Kein Klappenschrank mehr für Nebenanschluss und Hausanlagen.

Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft

Telefon 6256. G. m. b. H. Frankfurt a. M., Vilbelerstr 29.

Abonnement. **Verkauf.** 2041

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** überall zu haben

Zum erstenmale hier!
Montag, den 7. d. M., nachmittags von 1—5 Uhr, im Hotel „Union" (Zauberflöte), Neugasse:

Schauwaschen

mit **Hörhold's Patent-Waschmaschine**
mit schwimmendem Waschbrett.
D. R. P. 73060 (Oesterr., Franz., Ung., Schweiz. Patent).
In Leistung unerreicht. **Kommen, sehen und staunen.**
Tüchtige Vertreter für hier gesucht. 1320

Hochbedeutende

Kunst-Auktion.

Donnerstag, 10. und Freitag, 11. Mai, von 10 bis 1½ Uhr im **Kunstsalon Viëtor**, Taunusstr. 1, Galeriegebäude.
Vorbesichtigung 6., 7. und 8. Mai. Katalog kostenfrei. Telefon 449.
Höchst wertvolle Gemälde, Stiche, Handzeichnungen und Antiquitäten aus den Sammlungen:
Bernhard Haenel-Clauss †-London,
Konsul Otto Sielken †-Batavia-Wiesbaden,
u. a., darunter Werke von: **Achenbach**, Amaury-Duval, **Bloeme**, **Burger**, Berkheyde, **Berghem**, **Breughel**, **Böcklin**, Petrus Christus, **Cuyp**, **A. Dürer**, J. Deiker, Fairmann, **Feuerbach**, von Gebhardt, Grünewald, H. Goltzius, Cäsare Gatti, **Gainsborough**, Holbeinschule, Ingres, **Israels**, Koekkoek, Kampf, Kobell, **Lenbach**, **Landseer**, Lonchi, **Leibl**, **Munkacsy**, Menzel, G. Max, **Maratti**, Müller Gossen, Nasmyth, **Ommeganck**, **Palamedes**, Pollack (Gino Parin) Rasmussen, Roor, L. Richter, **Raeburn**, Rosetti, van Streeck, Schelfhout, Tischbein, **D. Teniers**, **Ugolini**, M. Wunsch, Zeemann, Stiche nach Gemälden von Franz Hals, Brouwer, Murillo, Raffael, etc. Japan. und indische alte Waffen; **Fürstenberger** und altfranz. Porzellan; japan. Bronze. 1419
Alter, fein geschnitzter chines. Elefantenzahn, hochinteressantes, höchst wertvolles Stück mit geschnitztem Untersatz u. a. Werke.

Auktionator **Georg Jäger.**
Beauftragte Kunsthandlung: **VIËTOR'sche Kunstanstalt.**
Vorbesichtigung bei freiem Eintritt.

Waldhäuschen.

Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Kinderfest.

Ein Strandfest in Ostende.
Leiter: Herr Tanzlehrer Wilhelm König.
Kinderspiele, Luftballonfahrt, Eselreiten, Kinderreigen, Schiessalon für Kinder, Luftschlangen-Bombardement u. s. w.
Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Jedes Kind erhält am Eingang einen reizenden Strandhut gratis.
Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.
Es ladet höfl. ein 1242
Karl Müller.

H. ZAHN, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.
Grösstes Spezialgeschäft in
Luxusgeschirren, Reit- und Stall-Utensilien.
Spezial-Abteilung in
Chaisen (Wagen)-Ausschlagung.
Zur Saison empfehle mein reichhaltiges **Lager** in
Sommer-Pferdedecken
aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.
Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiter.
Verkaufsräume und **Werkstätte** im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Tapeten-Reste

offeriere ausergewöhnlich billig
Herm. Stenzel, Schulgasse 6. 6926

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 9210
Möblierte Zimmer und Pension
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.
Auf **Tapeten 35%** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17½%** Rabatt, nur gegen Barzahlung. 885

Fritz Nocker,
Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.
885

Neu eingetroffen!

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten Kaiserkoffer, Schiffs- und Kabinenkoffer, Coupé-Rundreise- und Auszugkoffer, sowie Offenbacher Lederwaren, bes. in feinen Rindleder-Taschen von den einfachsten bis größten Patenttaschen in prima Rindleder, Bage-, Steg-, Maul- und Kreuzbügeltaschen, Portemonnaies, Brief-, Visite-, Zigarren- und Zigaretten-Taschen, Hosenträger, Operngläser und Feldstecher, Plaidhüllen und Riemen, Schirmfutterale, Damen-, Hand- und Umhängetäschchen in modernen Farben, so lange Vorrat reicht, werden zu enorm billigen Preisen verkauft. 561

Nur Marktstraße 22,
1 Treppe,
gegenüber der Metzgerei von **Herrn Harth.**
Telephon 1894. Kein Laden.
NB Bemerke, daß die Waren nur erstklassige Fabrikate sind. Bitte auf Straße und Nr. zu achten.

Waschmaschinen
verschied. Systeme,
Waschkessel,
Waschmangeln,
Wringmaschinen,
Bügeleisen
Bügelöfen,
kauft man gut und billig bei
M. Frorath Nachf.,
10 Kirchgasse 10.
Küchengeräte-Magazin. 95

Für Beamte und Arbeiter!

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7 Mk., so lange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 7879

Neugasse 22, 1. St.

Buffalo Bill,
Nick Carter,
bereits erschienene Nummern, stets vorrätig.
Lieferung von
Zeitschriften Journalen
etc. etc. 9098
H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Billigste Preise. **E. Dietz,** Schirmreparaturen.
Herderstraße 25,
empfiehlt das Neueste in
Schirmen, Krawatten,
Wäsche, Handschuhen rc.
Oberhemden nach Maß.

Werkstätte für kunstgewerbl. Metallarbeiten
von
Ph. Häuser, Blücherstr. 25.
Telefon 1983.
Gürtlerei und Galvanisier-Anstalt. 709

Freiburger Geldlose
à 3,30 Mark noch zu haben bei
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5. 1164

Achtung!

Machen Sie einen Versuch
von meinem **Haushaltungs-Kaffee**, per Pfd. 1.20 Mk., und Sie werden Kunde sein.

Ernst Schönfelder,
Kolonialwaren und Delikatessen,
Herderstraße 17, am Luxemburgplatz.
NB. Bei Rückgabe von 20 leeren ½ Pfd.-Düten pro 9980 gute ½ Pfd. Kaffee ihrer Qualität.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 105. Sonntag, den 6. Mai 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur anderweiten Feststellung von Straßen im Distrikt „Geisberg" (Abänderung der Straßen A—Q, A I, P, V, N—L II, B—O und P—N des Planes 1903/11) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen rc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt mit dem 3. und endigt mit dem 31. Mai 1906.

Wiesbaden, den 28. April 1906.

1194 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathause, Zimmer Nr. 16, nachmittags um 5 Uhr an folgenden Tagen statt: 29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16. Juni, 3. bis 8. und 1. bis 22. September sowie 3. und 4. Oktober. Für Impflinge aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 5. und 6. Oktober angesetzt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impflokal erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald".

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermine vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impflokal entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen **pünktlich nachmittags um 5 Uhr** zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1905 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man versäume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Wegreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Bedecken der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rotlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt teilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schutzpocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pocken zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schutzpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röte entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche von der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltungsvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwickelung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Röte und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfblattern bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Rotlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 24. April 1906. 1188

Der Polizei-Präsident.
i. V.: Falcke.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung
betreffend Hundesperre.

Nachdem bei einem am 16. d. Mts. in **Biebrich** verendeten Hunde durch die amtliche Sektion **Tollwut** festgestellt und daher für die genannte Ortschaft die Hundesperre verhängt worden ist, werden gemäß § 20 der zum Reichsviehseuchengesetze erlassenen Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und aufgrund der §§ 18, 34 und 38 dieses Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 — 1. Mai 1894 hiermit für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks **Wiesbaden** zunächst auf die Dauer von 3 Monaten, d. i. **bis zum 16. Juli d. Js.** folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1. Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rücksichtlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Behältnisse eingesperrt werden.

2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizeidirektion von dem Auftreten dieser Erscheinungen **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten **nicht** zu töten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

4. **Alle im Stadtbezirke Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. zunächst bis zum 16. Juli d. Js., festgelegt, d. h. angekettet oder eingesperrt werden.**

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich geachtet. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine wiederholt erlassenen Bekanntmachungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorschriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5. Die **Benutzung** von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeschirrt, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauches (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

7. Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betroffen werden, so wird deren sofortige Tötung angeordnet werden.

8. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk **Wiesbaden** ist bis auf weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Beibringung eines Attestes des Kreistierarztes über die Seuchenfreiheit des betreffenden Hundes gestattet.

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß §§ 65 und 66 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht schärfere Strafvorschriften insbesondere die des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches (**wissentliche** Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen. 1190

Wiesbaden, den 26. April 1906.

Der Polizei-Präsident.
i. V.: Falcke.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche **General-Versammlung** (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Dienstag, den 15. Mai 1906,** abends 8½ Uhr, im Gartensaale des „Friedrichshofes", Friedrichstr. 35, statt, und werden hierzu alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr eingeladen. Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1905/06. 2. Bericht über Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft. 3. Bericht über Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet

Wiesbaden, den 1. Mai 1906

1269 **Die Branddirektion.**

Freiwillige Feuerwehr (4. Zug).

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, Handspritzen-, Saugspritzen- und Retter-Abteilung des 4. Zuges werden auf **Mittwoch, den 9. Mai 1906,** abends 7½ Uhr, zu einer **Uebung** an den Remisen eingeladen

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. Mai 1906.

1346 **Die Branddirektion.**

Auszug aus der Polizei-Verordnung.
§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppentheilen, Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, **den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr**, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.
Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai d. Js.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

5928 **Der Oberbürgermeister.**

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 12. Mai d. Js., mittags 12 Uhr sollen in dem Wahlsaale des Rathauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem Ertrag des der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Neroberg-Weinberges, neunzehn Halbstück Neroberger — Jahrgang 1905 — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probetage für die Herren Kommissionäre sind auf den 3. und 4. Mai d. Js. festgesetzt worden; allgemeiner Probetag für Interessenten ist der 5. Mai d. Js. und zwar an allen drei Tagen im Ratsstübchen des Ratskeller-Restaurants vormittags von 9 Uhr bis abends 7 Uhr. Die Versteigerungsbedingungen liegen vom 10. April d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9442 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bie normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für **Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.** Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu gestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung
betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen. 5382

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.
Betr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden städt. Friedhöfen an der Platterstraße befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr vernachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle diejenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung alsbald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufseher geben über die Lage und nähere Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

9224 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 28. April bis einschließlich 4. Mai 1906 folgend:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	75 —	80 —
" II.	" "	70 —	74 —
Kühe I.	" "	65 —	69 —
" II.	" "	60 —	64 —
Schweine	1 "	1 36	1 40
Maß-Kälber	1 "	1 38	1 80
Land- "	1 "	1 40	1 50
Hämmel	1 "	1 48	1 60
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, neuer	100 "	18 20	18 40
Stroh	" "	5 70	7 20
Heu	" "	8 80	10 —
II. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 50	2 60
Kochbutter	1 "	2 30	2 40
Trinkeier	1 St.	— 7	— 8
frische Eier	1 "	— 6	— 7
Kalk-Eier	1 "	— 5	— 6
Handkäse	100 "	5 —	7 —
Fabrikkäse	" "	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	6 75	7 50
"	1 "	— 9	— 10
Neue Kartoff.	1 "	20 —	22 —
Zwiebeln	50 "	6 50	7 —
Zwiebeln	1 "	— 18	— 20
Knoblauch	1 "	— 40	— 45
Erdkohlrabi	1 "	— —	— —
Rote Rüben	1 "	— 30	— 35
Weiße "	1 "	— —	— —
Gelbe "	1 "	— 24	— 30
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 20	— 25
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— 4	— 6
Radieschen	1 "	— 3	— 5
Spargel	1 kg	1 60	1 65
Schwarzwurz.	1 "	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 25	— 30
Petersilie	1 kg	1 —	1 10
Lauch	1 St.	— 6	— 7
Sellerie	1 "	— 12	— 15
Kohlrabi	1 "	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 "	— 45	— 55
Einmachgurk.	100 "	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 "	1 50	1 60
Grüne dicke " Bohnen	1 "	— —	— —
" Stg.-Bohn.	1 "	— —	— —
" Buschbohn.	1 "	— —	— —
" Prinzeßb.	1 "	— —	— —
Erbsen mit " Schale	1 "	1 60	1 70
" ohne "	1 "	— —	— —
Zuckerschoten	1 "	— —	— —
Weißkraut	50 "	— —	— —
Weißkraut	1 "	— —	— —
"	1 St.	— —	— —
Rothkraut	1 kg	— —	— —
"	1 St.	— 60	— 65
Wirsing	1 "	— —	— —
Blumenkohl hies.	1 "	— —	— —
" (ausländ.)	1 "	— 70	— 75
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Brüm-Kohl	1 "	— —	— —
Römisch-Kohl	1 "	— 25	— 30
Kopf-Salat	1 St.	— 12	— 18
Endivien	1 "	— —	— —
Spinat	1 kg	— 24	— 25
Sauerampfer	1 "	— 50	— 55
Lattich-Salat	1 "	— 35	— 40
Feldsalat	1 "	— —	— —
Kresse	1 "	1 —	1 20
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Eßäpfel	1 kg.	1 —	1 40
Kochäpfel	1 "	— 70	— 80
Eßbirnen	1 "	— —	— —
Kochbirnen	1 "	— 60	— 80
Quitten	1 "	— —	— —
Zwetschen	1 "	— —	— —
Kirschen	1 "	— —	— —
" Rhein. Herz-	1 "	— —	— —
" Sauer	1 "	— —	— —
Pflaumen	1 "	— —	— —
Mirabellen	1 "	— —	— —
Reineclauden	1 "	— —	— —
Pfirsiche	1 "	— —	— —
Aprikosen	1 "	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 6	— 10
Zitronen	1 "	— 5	— 7
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 "	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 "	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 "	— —	— —
Kastanien	1 "	— —	— —
Wallnüsse	1 "	— —	— —
Haselnüsse	1 "	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 "	— —	— —
(südländ.)	1 "	— —	— —
Stachelbeeren	1 "	— —	— —
Johannisbeer.	1 "	— —	— —
Himbeeren	1 "	— —	— —
Heidelbeeren	1 "	— —	— —
Preiselbeeren	1 "	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 "	— —	— —
Walderdbeeren	1 "	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht "	1 "	2 40	3 20
Karpfen "	1 "	2 —	2 40
Schleien "	1 "	3 —	3 60
Barsche "	1 "	1 60	2 40

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	9 —	10 —
Backfische "	1 "	— 50	— 60
Hummer "	1 "	6 —	7 —
Krebse "	1 "	5 —	7 —
Schellfische	1 "	— 50	1 20
Bratschellfisch	1 "	— 30	— 70
Kabeljau	1 "	— 50	1 20
" (Stockfisch gewässert)	1 "	— 60	— 70
Salm	1 "	3 —	3 —
Seehecht	1 "	— 80	1 40
Zander	1 "	1 40	3 —
Lachsforellen	1 "	3 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 "	— 60	1 —
Blaufelchen	1 "	— —	— —
Heilbutt	1 "	1 80	3 —
Steinbutt	1 "	2 —	4 —
Schollen	1 "	1 —	1 40
Seezunge	1 "	3 —	5 60
Rotzunge (Limandes)	1 "	1 20	2 —
Grüner Hering	1 "	— —	— —
Hering gesalzen	1 "	— 5	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	10 —	11 —
Truthahn	1 "	10 —	12 —
Truthuhn	1 "	6 50	8 —
Ente	1 "	4 50	5 —
Hahn	1 "	1 60	2 —
Huhn	1 "	2 20	2 50
Masthuhn	1 "	5 50	7 —
Perlhuhn	1 "	3 50	4 —
Kapaunen	1 "	2 50	3 —
Taube	1 "	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 "	— —	— —
" jung	1 "	— —	— —
Haselhühner	1 "	1 60	1 80
Birkhühner	1 "	2 60	3 50
Schneehühner	1 "	1 60	1 70
Fasanen	1 "	4 —	4 50
Wildenten	1 "	2 80	3 —
Schnepfen	1 "	4 50	— —
Krammetsvög.	1 "	— —	— —
Hasen	1 "	— —	— —
Reh-Rücken	1 "	12 —	14 —
" Keule	1 kg	8 —	9 —
" Vorderblt.	1 "	— —	— —
Hirsch-Stücken	1 "	3 —	3 —
" Keule	1 "	2 —	2 —
" Vorderblt.	1 "	1 20	1 20
Wildschwein	1 "	— —	— —
Wildragout	1 "	— 70	— 70
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	1 60	1 80
" Bauchfleisch.	1 "	1 40	1 50
Kuh- u. Rindfl.	1 "	1 30	1 40
Schweinefleisch	1 "	1 90	2 —
Kalbfleisch	1 "	1 60	1 80
Hammelfleisch	1 "	1 60	1 80
Schaffleisch	1 "	1 30	1 50
Dörrfleisch	1 "	1 80	2 —
Solpenfleisch	1 "	1 90	2 —
Schinken	1 "	2 10	2 40
Speck (geräuch.)	1 "	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 "	1 60	1 80
Nierenfett	1 "	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	1 "	1 80	2 —
" (geräuch.)	1 "	1 90	2 10
Bratwurst	1 "	1 80	2 —
Fleischwurst	1 "	1 60	1 80
Leber- u. Blutw. fr.	1 "	1 —	1 20
" " geräuch.	1 "	1 60	1 80
VII. Getreide Mehl u. Brot rc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	18 —	19 50
Roggen	" "	16 50	17 50
Gerste	" "	15 —	18 50
Erbsen z. Koch.	" "	24 —	30 —
Speisebohnen	" "	26 —	32 —
Linsen	" "	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	" "	31 —	32 50
" No. I	" "	27 5	29 —
" No. II	" "	26 —	27 —
Roggenmehl No. 0	" "	26 —	27 —
" No. I	" "	24 —	24 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 "	— 26	— 48
Linsen	1 "	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 "	— 30	— 42
Roggenmehl	1 "	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 "	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 "	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 "	— 40	— 62
Hafergrütze	1 "	— 56	— 74
Haferflocken	1 "	— 56	— 64
Java-Reis mittl.	1 "	— 40	— 64
Java-Kaffee roh	1 "	2 40	3 —
" " gelb. gebr.	1 "	1 60	3 60
Speisesalz	1 "	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 "	— 14	— 16
"	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
"	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
" Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 4. Mai 1906. Städt. Akzise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9938 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Nichtamtlicher Theil

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
" 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Sämtliche Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr** vom 25. bis 35. Lebensjahr haben am **Sonntag, den 6. Mai d. Js., vormittags 7 Uhr**, zu einer Uebung an den Remisen zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder gänzliches Fernbleiben wird nach § 11 der Feuerlöschpolizeiordnung mit Geldstrafe bestraft.

Der Brandmeister:
Chr. Bach.

1266

Bekanntmachung.

Zur Errichtung eines **Schlauchtrocken- und Feuerwehrübungsturmes** mit anschließendem Gebäude sollen die Arbeiten, als: Erd- und Maurer-, sowie Steinhauer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser- und Tüncherarbeiten im Wege öffentlicher Ausschreibung in getrennten Losen vergeben werden, wozu Termin auf

Samstag, den 12. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr,

auf der Bürgermeisterei anberaumt ist. Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Schlauchtrocken- und Feuerwehrübungsturm mit anschließendem Gebäude" rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Auszüge aus dem Kostenanschlage sind auf der Bürgermeisterei während der Bureaustunden von 8 bis 12½ Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags einzusehen und letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang zu nehmen.

Sonnenberg, den 2. Mai 1906.

Der Bürgermeister.
J. V.: Dr. Kade,
Regierungs-Referendar.

1365

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ausser Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 105. Sonntag, den 6. Mai 1906. 21. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Der Strafantrag.

In der Regel hat derjenige, welcher eine strafbare Handlung begangen hat, ohne weiteres die dafür angedrohte Strafe verwirkt. Der Staatsanwalt schreitet grundsätzlich immer ein, sobald in tatsächlicher Beziehung die erforderlichen Anhaltspunkte vorliegen. Unter Umständen aber fordert ausnahmsweise die Rechtsordnung zur Ahndung einer Vergehung noch ein weiteres: der Verletzte muß einen Antrag auf Bestrafung stellen. Dann steht im Strafgesetz die Wendung: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein". Es liegt dem der Gedanke zugrunde, daß bei manchen Delikten, wenn der Verletzte schweigt, die Allgemeinheit kein Interesse hat, nun ihrerseits einzugreifen: so bei der Beleidigung, bei der einfachen Körperverletzung, beim Hausfriedensbruch, bei der Sachbeschädigung, beim Mundraub, beim Futterdiebstahl und beim widerrechtlichen Jagen. Andererseits sind manche Straftaten wieder so geartet, daß das Recht aus leicht begreiflichen Gründen — weil Gefahr vorliegt, daß die Ahndung des Deliktes für den Verletzten eine Störung seiner Familien- und sonstigen Verhältnisse bedeuten würde — sich scheut, in die Willensbestimmung des Verletzten einzugreifen: so beim Ehebruch, bei der Erschleichung des außerehelichen Beischlafes, bei der Verführung eines unbescholtenen, noch nicht sechzehnjährigen Mädchens und beim Diebstahl, der Unterschlagung und dem Betrug unter Angehörigen.

In allen diesen Fällen erachtet der Gesetzgeber einen ausreichenden Grund zur Bestrafung einzig und allein dann für gegeben, wenn der Nächstbeteiligte die Strafverfolgung für notwendig oder für unbedenklich hält und das in der Form eines Antrages auf Bestrafung zum Ausdruck bringt.

Man sieht hieraus, wie wichtig für weite Kreise es ist, sich näher mit dem Strafantrage zu beschäftigen. Denn jedem, der einmal in die Lage kommt, einen Strafantrag stellen zu müssen, werden dabei sofort mannigfaltige Zweifel in den Weg treten.

Die erste Frage, die auftaucht, ist die: wer ist antragsberechtigt? Es ist dies der, welcher unmittelbar durch die Straftat betroffen und in seinen Rechten gekränkt ist — nicht auch der, für welchen sich nicht durch die Straftat an sich, sondern erst in weiterer Folge aus ihr Nachteile ergeben —, sowie der, welcher kraft Gesetzes für den Verletzten oder neben ihm als sein Vertreter (Vater, Mutter, Vormund, Pfleger, Vorstand einer juristischen Person) dessen Antragsrecht ausübt. Dem 18 Jahre alten Minderjährigen ist ein selbständiges Antragsrecht verliehen, so daß sein Recht und das des gesetzlichen Vertreters neben einander herlaufen. Ebenso ist ein besonderes Antragsrecht neben dem Verletzten bei Beleidigungen und einfachen Körperverletzungen dem Ehegatten und bei Beleidigungen neben dem Beleidigten dem amtlichen Vorgesetzten gegeben. Jeder Berechtigte kann hier unabhängig von dem anderen Strafantrag stellen und ist darin nicht durch den Verzicht des anderen gebunden. Auch ist der Antragsberechtigte durch vertragsmäßige Abmachungen, durch welche er sich dem Täter oder einem Dritten gegenüber zur Nichtstellung eines Antrages auf Strafverfolgung verpflichtet hat, in keiner Weise an der Ausübung seines Antragsrechtes gehindert.

Eine zweite Frage ist die: welchen Inhalt muß der Strafantrag haben? Wesentlich ist außer dem Antrage auf Bestrafung nur die Bezeichnung der strafbaren Handlung. Die Benennung der rechtlichen Qualifikation und die der Person des Täters ist nicht unbedingt erforderlich, doch aus Zweckmäßigkeitsgründen stets sehr angebracht. Dagegen liegt ein wirksamer Strafantrag nicht vor, wenn ihm Bedingungen, Vorbehalte und Beschränkungen hinzugefügt sind, welche erkennen lassen, daß der Antragsteller, falls ihnen nicht entsprochen werden sollte, die Herbeiführung der Verfolgung überhaupt nicht beabsichtigt. Jedoch ist die in Form einer Bedingung gekleidete Verwahrung gegen Kosten oder persönliche Belästigungen nicht als wirkliche Bedingung anzusehen.

Eine dritte Frage ist die: wo und wie ist der Antrag zu stellen? Der Antrag muß entweder bei der Staatsanwaltschaft oder bei einem Amtsgerichte schriftlich oder mündlich zu Protokoll oder bei der Polizei schriftlich angebracht werden. Ein mittelst Telegrammes gestellter Strafantrag ist als ein schriftlicher zu erachten. Unterschrift des Antragstellers ist erforderlich, jedoch genügt auch Unterkreuzung wie Stempelung, wenn sie für sich allein oder in Verbindung mit dem sonstigen Inhalte des Schriftstückes zum Ausdruck bringt, daß der Inhalt des letzteren dem wirklichen Willen des Antragstellers entspricht.

Eine vierte Frage ferner ist die: binnen welcher Zeit muß der Antrag gestellt werden? Es ist ja klar, daß der Zustand der Ungewißheit, ob es zum Prozesse kommt oder nicht, nicht ewig dauern darf. Daher ist der Antrag weise an eine Frist gebunden. Diese beträgt drei Monate. Sie beginnt nicht etwa von dem Tage der begangenen Handlung, sondern von dem Tage, an dem der zum Antrage Berechtigte von der Tat und von der Person des Täters Kenntnis erlangt hat. Der Berechtigte muß also solche Tatsachen, welche zu einem Schlusse auf die Beschaffenheit der Tat in ihren wesentlichen Beziehungen berechtigten, erfahren und, wenn auch ohne Wissen des Namens, eine solche Kenntnis von der Person erlangt haben, daß er imstande ist, den Täter in einer für die Strafverfolgungsbehörde erkennbaren Weise individuell zu bezeichnen. Hat der Verletzte in dieser Weise z. B. am 22. September Kenntnis bekommen, so endet die Frist in der Mitternacht vom 21. zum 22. Dezember. Ist die Antragsfrist versäumt, so gibt es dagegen kein Rechtsmittel und keinen Rechtsbehelf.

Eine fünfte Frage ist weiter die: kann der Antrag geteilt werden? Das ist sehr wichtig. Man denke, ich bin von zwei Menschen verprügelt worden, von denen der eine mir verwandt ist, der andere aber nicht. Ist es hier möglich, allein gegen den anderen Strafantrag zu stellen? Nein, sagt das Gesetz. Alle Teilnehmer müssen zur Verantwortung gezogen werden. Eine Beschränkung auf einzelne Teilnehmer steht dem Antragsberechtigten nicht zu. Sie ist im allgemeinen völlig unbeachtlich, so daß auch bei Antrag gegen bloß eine Person zur Verfolgung aller Beteiligten geschritten wird.

Eine letzte Frage ist endlich die: kann ein bereits gestellter Antrag wieder zurückgenommen werden? Um im Falle eines bereits eingeleiteten Strafprozesses die Ungewißheit über die Fortdauer desselben auszuschließen, kann der Strafantrag grundsätzlich nicht zurückgenommen werden. Nur in einigen besonders vorgesehenen Fällen — bei der Beleidigung, beim Diebstahl, der Unterschlagung und dem Betrug gegen Angehörige, beim widerrechtlichen Jagen, beim Mundraub und beim Futterdiebstahl — ist sie statthaft. Und zwar ist sie an keine bestimmte Form gebunden, unwiderruflich und allein bis zur Verkündung eines auf Strafe lautenden Urteils zulässig. Auch hat die rechtzeitige Zurücknahme gegen eine der bei der Tat beteiligten Personen die Einstellung des Verfahrens gegen alle anderen zur Folge.

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 4. Mai. In der gestrigen Gemeindevertretungssitzung waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters 15 Verordnete und 2 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Die Tagesordnung umfaßte 5 Punkte und wurde wie folgt erledigt: Baugesuch der Firma C. Bender I wegen Errichtung einer Lagerhalle auf ihrem Fabrikterrain an der Al-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Großstadt-Mai. — Die diätenlose Schutzmannschaft. — Hausse in Modegeschäften. — Operetten-Monti. — So wird's gemacht. — Oesterreich-Ungarischer Enthusiasmus. — Direktor und Doktor. — Gretchen in Monte-Carlo. — Etwas für Reinhardt. — Kleider-Reform.

„Der Mai ist gekommen" — nicht nur im Liede, nicht nur für die günstig gelegenen Orte der Erde, wo die Bäume wirklich ausschlagen können, er ist auch für die Großstadt gekommen, für Berlin und alle anderen Metropolen. Allerdings pflegt der Wonnemonat hier in ganz eigenartiger Weise zu kommen, seit Jahren wenigstens, ich meine seit der Zeit, da die große Arbeiterbewegung diktatorisch geworden ist. Der erste Mai als Arbeiter-Feiertag. Zweiundvierzig Versammlungen in Berlin. Die Polizei war am ersten Mai bereits wieder von früh um 7 Uhr an konsigniert. Der Dienst währte für die gesamte Schutzmannschaft in ununterbrochener Folge bis etwa nachts 11 Uhr, dann erst traten Abteilungen ein. Zweiundvierzig Offiziere in den Versammlungen, zweiundvierzig vor den Versammlungslokalen und dann die Hunderte anderen Polizei-Offiziere in der Stadt verstreut. Ein anstrengender Tag ist für die gesamte Polizei der erste Mai geworden. Ich habe lebhafte Debatten darüber gehört, daß den Schutzleuten die während des ganzen Tages unterwegs sein müssen, keine Diäten gezahlt werden können; viele Verheiratete, die z. B. in der Friedrichstadt, etwa Unter den Linden stationiert seien, mußten eventuell sogar in der Weinkneipe essen. Ich halte diese Behauptung für eine Stammtischschnurre, erzählt wurde es aber und das ganz ernsthaft. Ich will nur damit sagen, daß man in Berlin jetzt am ersten Mai manches andere zu diskutieren hat, als Annehmlichkeiten des Lenzes. Trotzdem ist der Lenz aber mit aller Macht — hereingebrochen. Die Berliner haben sich an ihn schon so gewöhnt, als ob es immer so gewesen sei. Keine Spur von Mailüfterl! Möglich, daß sich das über Nacht ändert, vorläufig aber strahlt alles. Nicht zum wenigsten auch die Modegeschäfts-Inhaber, welche — ganz gleich, ob für Damen oder für Herren — noch nie einen so erträgnisreichen Frühling gehabt haben. Diesem Berlinisch-italienischen Himmel gegenüber sind die Theater tatsächlich machtlos. Mit wenig Ausnahmen wird in Berlin augenblicklich vor leeren Bänken gespielt. Dabei hat man noch hie und da auf den Mai große Hoffnungen gesetzt. Da ist z. B. aus Hamburg die Operetten-Gesellschaft des Direktors Monti in Ferdinand Bonns Berliner Theater eingezogen und hat ihre Vorstellungen der Lehar'schen Operette „Die lustige Witwe" mit einem stürmischen, äußeren Erfolge begonnen. Der lange Jahre vom Glück ganz besonders begünstigte Direktor Monti in Hamburg wirft sich stolz in die Brust und sagt: Ich werde den Berlinern einmal zeigen, wie man eine Operette aufführt! Monti hat recht; er hat eine sehr saubere Vorstellung hierhergebracht, aber sein Sieg wurde ihm wahrscheinlich leicht gemacht, denn das, was seit einiger Zeit in Berlin als Operette geboten wird, ist trotz Mia Werber Kyritz an der Knatter. Ich vermeide an dieser Stelle gern alle kritischen Bemerkungen und begnüge mich mit der Registrierung von Aeußerlichkeiten. Monti, der, wie ich glaube, Ungar ist, sicher aber „Oesterreich-Ungar", und Lehar, der Komponist der Operette, der ungarischer Militär-Kapellmeister ist, diese Beiden scheinen den hiesigen Ungar-Verein und den Verein der Oesterreicher mobil gemacht zu haben, so daß beide Vereine fast bis auf den letzten Mann am Premieren-Abend in Ferdinand Bonns Berliner Theater erschienen waren. Was diese österreichisch-ungarische Kolonie für einen Lärm geschlagen hat, das läßt sich mit Worten schwer wiedergeben. So muß es an den großen denkwürdigen Tagen im Wiener Parlament hergegangen sein, so muß man im ungarischen Parlament bei den Ausgleichsverhandlungen getobt haben. Angesichts eines solchen Lärms, einer solch' turbulenten Ueberschätzung des Wertes eines Premieren-Abends hört jede kritische Würdigung auf. Der vielgenannte Direktor des Deutschen Theaters, Max Reinhardt, ist auch Oesterreicher, versteht sich auch auf Aeußerlichkeiten ganz vortrefflich; es soll mich gar nicht wundern, wenn er sich mit Monti zusammentut und in die Vorstellung vom Kaufmann von Venedig vielleicht einen Akt Operette einlegt. Die Vorstellung könnte es vertragen, sie ist ja ohnehin auf die Operette stark zugeschnitten. Ich wüßte Herrn Direktor Reinhardt aber noch eine Sensation zu empfehlen. Vielleicht macht er's zunächst einmal wie sein künftiger Direktions-Nachfolger im Neuen Theater, Herr Schmieden, der soeben in Rostock seinen „Dr. phil." summa cum laude gemacht hat. Reinhardt, der bekanntlich alles fertig bekommt, kriegt das auch fertig. Das wäre doch dann was für ihn; er könnte dann bei einem neuen Wedekind'schen Stück so zwischen dem 2. und 3. Akt eine Vorlesung über Aesthetik von der Bühne herab halten. Aber ich weiß ihm noch eine andere Sensation. Eben wurde ein Kapitel aus dem Roman einer sehr bekannten Lebedame bekannt. Ich habe keine Veranlassung, den Namen an dieser Stelle zu verschweigen, nachdem er vielfach in Berliner Blättern schon genannt worden ist. Grete Rosenthal heißt die vielumworbene Schöne. In den einschlägigen Kreisen wußte man, daß sie ein „kolossal reiches Verhältnis" habe. Man nannte den Eisengewaltigen H. als den Glücklichen, der ungezählte Tausende für Grete Rosenthal hingab. In den Cafés der Friedrichstadt, wo zumeist Wechselagenten, Brillantenhändler, Pferdeverkäufer usw. verkehren, erzählte dieser Tage ein bei den Damen mit eigener Wohnung von fünf Zimmern aufwärts sehr bekannter und geschätzter Juwelenhändler, daß sich Herr H. von Gretchen getrennt habe. Er hätte ihr 50 000 Mk. bar auf den Tisch gelegt, alle Schulden bezahlt, ihr eine Summe von 100 000 Mk., zahlbar, wenn Gretchen 40 Jahre sei, ausgesetzt und bis dahin 10 000 Mk. Rente jährlich. Vorher war männiglich

brechtstraße. Da die Halle in eine projektierte Straße zu stehen kommt, wird die Errichtung auf Widerruf gutgeheißen. Baugesuch des Gärtners Julius Nödling wegen Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im Distrikt „Ober dem Loh" sowie Gesuch desselben wegen Anschluß an die Wasserleitung. Dem Gesuch des Gärtnerwohnhauses nebst Stallgebäude steht nichts entgegen. Den Anschluß an die Wasserleitung soll Gesuchsteller auf eigene Kosten unter Aufsicht der Gemeinde herstellen. Gesuch der Rheingauer Elektrizitätswerke wegen Verlegung eines Kabels vom Transformator in der Kirchgasse durch die Mühigasse und Schwalbacherstraße, von da ab durchs Feld Hochspannung bis zur Merkelbachschen Fabrik. Dem Gesuch wird stattgegeben, wenn auf der ganzen Strecke das Kabel verlegt wird unter der Bedingung, daß bei späteren Baufluchtlinien, wo erforderlich, Gesuchstellerin das Kabel auf ihre Kosten verlegt. Ankauf einer Wiesenparzelle im kleinen Graurod. Die Versammlung schließt sich dem Beschluß des Gemeinderats an und heißt den Ankauf zu 15 ℳ pro Rute gut. Antrag des Gemeindevorstandes auf Einverständniserklärung zur Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien für einen Teil des Ortsbering. Mit der Festsetzung der auf dem vorliegenden Plan festgelegten Baufluchtlinien erklärt sich die Versammlung einstimmig einverstanden.

-g. **Idstein**, 4. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Einführung einer Steuer auf das von auswärts in die Stadt eingeführte Bier von 65 ₰ pro Hektoliter. Die Kreissteuer mit 20 Prozent und die Bezirkssteuer mit 5 Prozent sollen, dem Magistratsbeschluß entsprechend, von den Steuerpflichtigen zurückerhoben werden. Das Wassergeld wurde von 20 auf 30 ₰ pro Kubikmeter erhöht. Die Einkommensteuer wurde von 80 Prozent auf 100 Prozent, die Realsteuer von 100 Prozent auf 125 Prozent erhöht. Die Lehrer ersuchten um Erhöhung der Alterszulage von 175 auf 200 ℳ, die ihnen auch bewilligt wurde. Die Erhöhung der Steuern, welche natürlicherweise dem Steuerzahler nicht gerade das freudigste Gefühl erwecken wird, haben ihren Grund in der dieses Jahr so ungünstigen Finanzlage der Stadt zu suchen. Die Mehreinnahme der Stadtgemeinde Idstein beträgt nur 176,44 ℳ.

zz. **Limburg**, 5. Mai. Die Straßenverhältnisse unserer Stadt werden mit jedem Jahre günstiger gestaltet bezw. verbessert. So werden zurzeit auch die Bürgersteige der Hospitalstraße neu hergerichtet. — Gleich wie auf anderen bedeutenden Bahnhöfen ist seit kurzem auch hier ein sog. Arztwagen aufgestellt, der bei vorkommenden Zugunfällen sofort nach der Unfallstelle gesandt werden kann. Der Wagen ist auf das reichhaltigste mit allen möglichen Hilfsgeräten, Hilfsmitteln etc. ausgerüstet. Außer der Sanitätskolonne sind noch eine größere Anzahl Eisenbahnbeamte und Bedienstete als Samariter ausgebildet, die bei Bestellung des Aerztewagens mit diesem sofort zur Unfallstelle abgehen. Gestern fand die erste bezügliche Probealarmierung mit promtem Verlauf statt. Eine Einrichtung von Aerztewagen im Eisenbahndienst ist auf Veranlassung des verstorbenen Ministers v. Budde erfolgt. Der hiesige Wagen ist von der Kgl. Eisenbahn-Hauptwerkstäte Limburg eingerichtet worden. Ein ähnlicher Wagen ist zurzeit von der Kgl. Eisenbahndirektion Berlin in Mailand auf der internationalen Ausstellung ausgestellt.

* **Wiesbaden**, 6. Mai 1906.

Die Nachtigall.

„Die sangesreiche" Nachtigall läßt wieder ihr Lied ertönen, dessen geheimnisvoll lockender Zauber auch im Menschenherzen die Sehnsucht weckt nach Liebe und Liebesglück, denn was der kleine Vogel in die dunkle Nacht hinausjubelt und klagt, das sind die Klänge von dem Empfinden, wie es gleich mächtig auch bei uns vernunftbegabten Wesen, freilich oft tief verborgen in der Seele, lebt. Das „Klagen" im Gebüsch erfüllt uns mit ähnlichen Gefühlen und darum wurde schon in alter Zeit der schlichte Vogel mit der wunderbaren Kehle der Bote aller Verliebten. Wieviele Volkslieder preisen die Nachtigall als Schützerin verschwiegener Neigung, die sich vor den entweihenden Blicken der Menge zurückzieht in die stille Einsamkeit, wo sie ihr Glück genießen will! Sind die beiden getrennt, die voreinander nicht lassen möchten, dann lauscht der Jüngling mit inniger Sehnsucht in die Nacht hinaus, wo der kleine Vogel das singt, was auch ihn übermächtig und leidenschaftlich bewegt und das Mädchen hört bei geöffnetem Fenster die schmeichelnden Töne lockender Liebeslust, die in ihrem Gemüt ein lebhaftes Echo finden. „Nachtigall" nennt man die Botin der feinsten Seelenschwingungen, weil das althochdeutsche Wort „gellan" (laut singen, tönen) ihrem Gesang die rechte Bezeichnung gibt und die Zeit der schweigenden Dunkelheit, die von Dichtern gelobte Nacht, die wunderbaren Töne werbenden Rufens entstehen läßt. Wenn dann der Mond aus düsteren Wolken hervorschaut und kein Lüftchen sich regt weithin, dann erwacht der perlende Triller, das „Schluchzen" der Nachtigall. Das unscheinbare Federkleid des Tierchens, das so gar nichts von dem verrät, was in seinem Innern an Schönheit verborgen ist, spielt in manchen Fabeln eine Rolle. Gleim und Gellert haben schon bewiesen, daß im Wettstreit der Vögel die schlichte, bescheidene Philomele alle anderen Mitbewerber besiegt hat. Ihren griechischen Namen verdankt sie einer sinnigen Sage. Philomela war nämlich ursprünglich die Tochter des athenischen Königs Pandion, die, um ein Verbrechen ihres Schwagers nicht verraten zu können, von diesem der Zunge beraubt worden war. Aus Rache tötete sie dessen Sohn und setzte denselben seinem Vater als Speise vor. Mit Hilfe ihrer Schwester gelang es ihr, zu entfliehen, die Mädchen wurden je in einen Vogel verwandelt, Prokne in eine Schwalbe und Philomele in eine Nachtigall. Als solche konnte sie das ihr angetane Leid in ihrem Gesang den mitleidigen Menschen klagen und menschlich klingt uns noch heute das „Schlagen" im Fliederbusch in nächtlicher Ruhe. Persische Dichter nennen die Sängerin sinnigerweise „Die Rose unter den Vögeln". O. L.

---

m. **40. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.** In der gestrigen Schlußsitzung des Landtages wurden folgende Wahlen vorgenommen: Zum Landesrat für den Landeshauptmann Krekel wurde Landesassessor Augustin gewählt. Für den Abg. Remy (Selters), der sein Mandat niedergelegt hat, wurde in den Landesausschuß Abg. Bürgermeister Kröck (Bekendorf) und zu seinem Stellvertreter Abg. Bürgermeister Hartmann (Hadamar) gewählt. Als Beiräte in die Direktion der Nassauischen Landesbank wurden gewählt: Geh. Justizrat Hilf (Frankfurt), Stadtrat Weil (Wiesbaden) und Stadtverordneter Georg Webel (Frankfurt) und als deren Stellvertreter: Kommerzienrat Koch (Wiesbaden), Weinhändler Abg. Ed. Sturm (Rüdesheim) und Bankier Albert v. Metzler (Frankfurt). — Sodann erklärte der Regierungspräsident Dr. v. Meister unter Anerkennung der erfolgreichen Tätigkeit des diesjährigen Landtages im Namen des Königs den 40. Kommunallandtag für geschlossen. Präsident Dr. Humser ersuchte die Anwesenden miteinzustimmen in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser.

m. **Städtische Arbeitsvergebungen.** Die Versetzung des Gebäudes der ehemaligen Accise-Hebestelle am Hessischen Ludwigs-Bahnhofe wurde dem Karl Lang hier zugeschlagen. — Bei Verkauf des Holzschuppens im Hofe des Hauses 13 erfolgte der Zuschlag an Emil Ruppert hier.

m. **Die Irrenpflege im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Während durch die anderweitige Fürsorge der Gesellschaft hinsichtlich der Waisenversorgung immer weniger Ansprüche an den Bezirksverband gestellt werden, stellt im Gegensatze dazu die Irrenpflege immer höhere Anforderungen. Es ist sehr interessant, daß trotz der steten Bevölkerungszunahme die Zahl der vom Bezirke erhaltenen Waisen seit mehr als 20 Jahren nicht bloß relativ, sondern auch absolut abnimmt. So fielen im Jahre 1884 ungefähr 1100 Waisen dem Bezirke zur Last, während ihre Zahl im Jahre 1906 nur 800 beträgt. Umgekehrt verhält es sich mit den Geisteskranken und Idioten. Es befanden sich am 1. April 1901 975 derartige Kranke in der Fürsorge des Landesverbandes, am gleichen Tage des Jahres 1902 1084, 1903 1165, 1904 1259, 1905 1277 und am 1. Januar 1906 1346, während sich die Zahl der unterhaltenen Epileptiker (ungefähr 100) gleich bleibt. Dementsprechend wachsen auch die Auslagen des Bezirksverbandes für die Irrenpflege stetig. Die beiden vorhandenen Irrenanstalten werden in Kürze nicht mehr genügen und so wird, wie wir bereits früher mitgeteilt haben, im Frühjahre 1907 mit dem Baue einer dritten Anstalt begonnen werden, die voraussichtlich über 4 Millionen Mark beanspruchen wird. Eine Besserung in der Irrenfrage wird wohl in nächster Zeit nicht eintreten.

Hd. **Wegen Wechselfälschungen, Hypothekenschwindeleien und Betrugs** wurden heute der Bauunternehmer Adolf Grimm, früher in Dotzheim bei Wiesbaden und die Witwe Löffler in Frankfurt verhaftet.

m. **Fahrlässige Gefangenenbefreiung.** Als der Gerichtsdiener Gefangenenaufseher Rudolf Neuendorf in Langenschwalbach am 17. Januar zwischen 7 und 8 Uhr morgens die Reinigung der Gefängnisräume beaufsichtigte, ohne die Gefängnistüre zu schließen, benutzte der Untersuchungsgefangene Otto Prohaska die willkommene Gelegenheit und entfloh. Neuendorf hatte sich nun heute vor der hiesigen Strafkammer wegen der Beschuldigung zu verantworten, daß er in Langenschwalbach als Beamter, das ist als Gefangenenaufseher, die Entweichung des Untersuchungsgefangenen Prohaska durch Unaufmerksamkeit gefördert und erleichtert habe. Der Angeklagte ist bisher unbestraft, seit mehr als einem halben Jahre in Langenschwalbach als Gerichtsdiener tätig und war vorher Schutzmann. Amtsgerichtsrat D. Dallmeyer, als Zeuge vernommen, gibt ein äußerst günstiges Urteil über den Angeklagten. Das Gericht verurteilt ihn zu 3 ℳ Geldstrafe.

* **Kinderfest.** Bei dem Frühlingswetter dürfte das heute, Sonntag, im „Waldhäuschen" stattfindende große Kinderfest, betitelt: Ein Strandfest in Ostende sich eines zahlreichen Besuches erfreuen, umsomehr, als das getroffene Arrangement, unter der Leitung des Herrn Tanzlehrers Wilh. König, auf einen guten Verlauf des Festes schließen läßt. Außer allen möglichen Spielen wie: Eierlauf, Topfschlagen etc., harren den Kindern sowohl als auch den Erwachsenen große Ueberraschungen. Ein Schießsalon für Damen und Kinder, Eselreiten, Luftschlangen-Bombardement, Lampion-Reigen usw. und wie die einzelnen Programmnummern alle heißen, bieten Gewähr dafür. Der schöne Garten im Waldhäuschen wird im Strandcharakter reich dekoriert und jedes Kind erhält einen reizenden Strandhut am Eingang gratis. Der Eintrittspreis (Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰) ist in anbetracht der enormen Unkosten als ein sehr geringer zu bezeichnen; ist doch eine Matrosenkapelle aus Kiel extra zu dem Fest engagiert worden. Auch ein Tänzchen fehlt nicht. Darum am Sonntag auf nach dem „Waldhäuschen".

z. **Turngau Süd-Nassau.** Heute Sonntag finden vormittags Vorturnerübungen des Turngaues Süd-Nassau statt. Der erste Bezirk übt in Dotzheim, und der fünfte in Langenschwalbach. Nachmittags ist ein Kriegsspiel zwischen den beiden Bezirken geplant, und wird der voraussichtliche Treffpunkt in nächster Nähe von Bleidenstadt am alten Stein stattfinden.

* **Der Bäckerklub „Heiterkeit"** veranstaltet am Sonntag, 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41, ein heiteres Tranzkränzchen.

** **Auf dem nassauischen Städtetag**, der am 25. und 26. Mai in Bad Ems tagt, wird unsere Stadt durch die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell und Stadtrat Bickel sowie zwei von der Stadtverordnetenversammlung zu bestimmende Stadtverordnete vertreten sein.

* **Auszeichnung.** Die hiesige Großmetzgerei und Wurstfabrik von Jean Kolb, Ecke Wellritz- und Hellmundstraße, hat von der Preisjury der Kochkunstausstellung in Paris für ihre feinen Wurstwaren, Schinken etc. die große goldene Medaille erhalten.

m. **Ein Hoteldiebstahl.** Der Aushilfskellner D. war in der Karnevalswoche im „Kölnischen Hof" gelegentlich eines Familienballes aushilfsweise tätig. Die Veranstalterin des Balles kam zu dem Besitzer des Hotels und teilte ihm mit, daß sie ihre Geldbörse mit einem ungefähren Inhalte von 170—180 ℳ vermisse, die sich in ihrem Täschchen befunden habe. Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, daß sie die Börse auf der Fahrt ins Hotel verloren hatte, ließ sie zu Hause noch einmal nachsehen. Freilich vergebens. Dafür aber war es ihr aufgefallen, daß die Gegenstände im Täschchen ein wüstes Durcheinander bildeten. Eine weitere Zeugin hatte gesehen, wie der Kellner D. dasselbe in der Hand hatte. So richtete sich denn sofort der Verdacht auf D. Der Hotelier und sein Oberkellner forderten D. auf, die Wahrheit zu gestehen und das Geld herauszugeben. Als dies erfolglos blieb, mußte sich D. völlig ausziehen. Man fand in seiner Westentasche ca. 30 bis 40 ℳ. Da fiel plötzlich ein leichter Gegenstand auf den Boden, auf den D. sofort seinen Fuß setzte. Es war ein Hundertmarkschein. Der Hotelier verlangte nun, der Kellner solle das Geld herausgeben und dann wollte man ihn laufen lassen. Doch dieser leugnete weiter, worauf die Polizei gerufen wurde. Die leere Börse wurde im Hotel gefunden. D. hatte sich nun heute vor der Strafkammer wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte ist 36 Jahre alt, verheiratet und bisher unbestraft. Er leugnet, die Tat begangen zu haben und gibt an, daß er den Hundertmarkschein nur deshalb in seinem Stiefel versteckt hatte, um ihn vor seiner Frau zu verheimlichen. Den Schein selbst habe er in Mainz eingewechselt. Pflegen Sie immer Ihre Scheine im Stiefel aufzubewahren? meinte der Richter, worauf D. erklärte, daß er sonst das Geld in seinem Hute aufbewahre. Der Richter hält den Hut für einen schlechten Aufbewahrungsort, da er im Zimmer abgenommen werden müsse und leicht vertauscht werden könne. Aus den Aussagen der Zeugen ergibt sich, daß der verlorene und wieder gefundene Schein achtfach gefaltet war und ein Eselsohr hatte, das sich daraus erklärt, daß die Verlustträgerin die Scheine nicht vollständig in ihr kleines Portemonnaie bringt und deshalb das eine Ende umgebogen wird. Der Gerichtshof verurteilt den Angeklagten, der weiter leugnet, zu 3 Monaten Gefängnis. Die Frage des Vorsitzenden, ob er das Geld zurückgeben wolle, beantwortet D. mit nein.

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) sind am Sonntag außer den Besuchsstunden von 10—1 Uhr auch nachmittags von 3—5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Der erste Teil der Schmetterlinge des indo-australischen Gebietes bleibt bis Ende kommender Woche ausgestellt, wonach der folgende Teil dieser Sammlung vom 13. Mai ab zur Ausstellung gelangt.

* **Zu dem internationalen Lawn-Tennis-Turnier** auf den Sportplätzen der Kurverwaltung „Blumenwiese", welches morgen Montag beginnt, werden Zuschauerkarten, giltig für die Gesamtspielzeit, für die Plätze selbst zu 3 Mark und Tageskarten, für die Plätze selbst, zu 1 Mark an der Kasse verausgabt.

* **Residenztheater.** Kadelburgs Schwank „Der Weg zur Hölle" wird am Montag gegeben. Ueberhaupt steht der ganze Wochenspielplan unter dem Zeichen des Humors: „Fromme Helene", „Prinzgemahl" und am Freitag Stobitzers „Brunnennymphe". Die nächste Aufführung Bandevilles „Der Strohmann" ist für Donnerstag angesetzt. Die nächste Samstags-Premiere bringt den achten Abend des Ringes Witz, Humor und Satire: „Rosenmüller und Finke", von Töpfer mit einem Prolog von Julius Rosenthal.

* **Der Volksbildungsverein** hält nächsten Montag abend 8½ Uhr im „Friedrichshof" seine diesjährige Generalversammlung ab. Allen denen, die sich für gemeinnützige Bestrebungen interessieren, bietet sich da eine gute Gelegenheit, das vielseitige Wirken des Vereins kennen zu lernen. In erster Linie sind die fünf Volksbibliotheken zu nennen, die das ganze Jahr durch, besonders aber im Winter, einen sehr starken und immer noch steigenden Zuspruch haben; ferner die öffentliche Lesehalle (Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße), deren Räume oft überfüllt sind, die beliebten Volksunterhaltungsabende und Volksvorlesungen und endlich die Wiesbadener Volksbücher, von denen jetzt wohl schon 2 Millionen Exemplare abgesetzt sind. Leider ist die Mitgliederzahl nicht im Verhältnis zur Vereinstätigkeit gewachsen. Möchten doch recht viele dem Verein beitreten und dadurch es dem Vorstand ermöglichen, den mit der Größe der Stadt wachsenden Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Die gute Sache verdient reichlichste Unterstützung.

* **An der 17. Wander-Versammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner**, welche vom 7. bis 9. Juni in Straßburg stattfindet, wird seitens der Stadt Wiesbaden Herr Gewerbeschuldirektor Zittelmann teilnehmen.

* **Der Männerturnverein** führte seine Frühjahrs-Turnfahrt vergangenen Sonntag programmäßig aus. Von bestem Marschwetter begünstigt, war es den Teilnehmern möglich, den achtstündigen, bergauf bergab, durch herrliche Landschaft führenden Weg ohne sonderliche Anstrengung zu meistern. Ueber Chausseehaus und Georgenborn ging der Marsch nach Schlangenbad und nach kurzer Frühstücksrast weiter, an Fischbach vorbei zum Erbacher Forsthaus, dann weiter durch das Braubach- und das Erbachtal über die Wickershellerbrücke nach Stephanshausen. Nachdem man dort eine Weile gerastet und sich gestärkt, schritt man Oestrich zu, um von dort aus mit der Bahn heim zu fahren, erfreut über den in schöner Natur verlebten Tag.

* **Der Stenotachygraphenverein „Eng-Schnell"** feiert heute Sonntag im Saale der Turnhalle, Hellmundstraße, sein 9. Stiftungsfest. Auf der Feier, zu der eine Anzahl musikalischer und theatralischer Kräfte zur Mitwirkung gewonnen wurden, wird auch die Preisverteilung des Korrekt- und Schönschreibens, sowie des Verbandswettschreibens vorgenommen.

* **Der im Luft- und Sonnenbad** am Atzelberg für Sonntag, 29. April, angesetzte Vortrag des Herrn Dr. med. Hch. Schmidt mußte wegen des ungünstigen Wetters ausfallen. Der Vortrag über das „Luft- und Sonnenbad als Heil- und Abhärtungsmittel" findet nunmehr am Sonntag, 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt, wozu jedermann freien Zutritt hat. Die freie Besichtigung des Bades ist von 1 Uhr mittags an gestattet. Hoffentlich wird schönes Wetter die Abhaltung des Vortrages ermöglichen, zu dessen Besuch wir nur raten können.

* **Marktkirche.** Sonntag, 6. ds., nach dem Hauptgottesdienst Christenlehre (Schüßler).

---

bekannt geworden, daß Gretchen in Monte Carlo viel Geld verloren habe — und jetzt wird mit einem Male eine ganz, ganz andere Geschichte, wie es scheint, als ganz authentisch erzählt, nämlich daß die Schöne in Monte Carlo das Opfer eines Hochstaplers geworden sei, in den sie sich sterblich verliebt habe. Baron Fole habe er sich genannt, heiße aber schlicht Fole und habe schon viel ausgefressen. Aber trotzdem man der Dutierten alle vollgültigen und stichhaltigen Beweise unterbreitet habe, hätte sie erklärt, daß sie von ihrem Baron nicht lasse. Da hätte nun Herr H. von ihr gelassen, allerdings unter den oben angeführten Opfern. Wie wäre es, Herr Direktor Reinhardt, mit einem Engagement von Gretchen. „Die letzten Tage eines Spielers" oder ähnlich; eine Komödie in oder aus Monte Carlo, realistisch echt mit dem ganzen Zauber der Riviera-Szenerie und dem Roulette-Hintergrund!? Oder noch eine andere kleine Sensation. In Berlin ist zu den übrigen Ausstellungen noch eine eröffnet worden: Eine Ausstellung für Reformkleidung. Seit Jahren wird für diese neue Kleidung und leider auch für deren Auswüchse lebhaft Propaganda gemacht. Meiner Empfindung nach wird durch diese oft unverstandene Bekleidungsreform der ohnehin nicht gerade sehr entwickelte Geschmack unserer jungen Mädchen durchaus verdorben. Ich habe mir die Mühe genommen, in die Ausstellung zu gehen, ich wollte nur einen flüchtigen Ueberblick, aber dieser genügte, um mir von neuem die oben geäußerte Ansicht beizubringen und sie noch dahin zu erweitern, daß alle Jugend-Poesie des Weibes bei dieser Kleiderreform zugrunde gehen muß. Aber es wäre doch was für ein Sensatiönchen à la Reinhardt. Wie originell ein Frauenakt in Reform, durch und durch in Reform. Wedekind ist vielleicht der Mann, der das Stück schreibt und das Milieu in die richtige Form, in das richtige Gewand kleidet. Dann hätte doch die Kleiderreform-Ausstellung wenigstens einen Zweck gehabt.

Strafkammer-Sitzung vom 5. Mai 1906

Schlägerei.

Der Taglöhner Karl Hirlinger war gemeinsam mit seinem Freunde Wagner am 5. August 1905 in einem Gasthofe in Erbenheim. Sie waren beide, mehr als gut tat, angeheitert, und begannen mit den Gästen Streit. Dem Wirt gelang es endlich, die beiden aus dem Lokale zu schaffen. Doch nachdem Hirlinger und Wagner sich in einem anderen Gasthause neuerdings Mut angetrunken hatten, begaben sie sich wieder nach dem ersten Lokal, wo sie den Streit erneuerten. Man wollte die Anwesenden ein wenig „utzen" und als der Wirt die beiden ermahnte und warnte, entgegnete Hirlinger: Mit Ochsen habe ich viel lieber zu tun als mit Bauern. Die übrigen Gäste gerieten darob in Erregung und Hirlinger hielt es mit seinem Freunde endlich für geraten, das Wirtshaus zu verlassen. Vor dem Hause rief Hirlinger: Kommt nur heraus, ihr Lumpen, 2 gegen 15; wir fürchten uns nicht. Der Knecht Otto Ems, der bei dem Landwirt Fischer in Erbenheim in Diensten stand, holte sich ein Holz aus dem Hofe und eilte damit auf die Straße. Ems sollte den Hirlinger geschlagen haben, dieser aber versetzte dem Ems 2 Messerstiche. Die Folge des Streites war, daß Ems nahezu 5 Monate in ärztlicher Behandlung stand und seine linke Hand teilweise gelähmt ist. Der Streit gelangte am 15. März vor dem hiesigen Schöffengerichte zur Verhandlung, das den Angeklagten Ems freisprach, den Angeklagten Hirlinger aber zu 4 Wochen Gefängnis verurteilte. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft die Berufung ein. Die Strafkammer verurteilte nun heute den Angeklagten Hirrlinger zu 6 Monaten Gefängnis.

Explosion.

Frankfurt, 5. Mai. Im benachbarten Fechenheim entstand heute vormittag in der Farbenfabrik eine Explosion, wodurch 3 Arbeiter schwer verletzt wurden. Es entstand ein Brand, der indessen bald gelöscht wurde. Die Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt.

Das Unwetter.

Worms, 5. Mai. In Rheinhessen haben gestern Gewitter schweren Schaden angerichtet. In Güntersblum wurden zwei Mädchen im Alter von 16 und 21 Jahren vom Blitz erschlagen. In Ober-Flörsheim fand man heute früh den 50jährigen Steinbrucharbeiter Johannes tot vor.

Marburg, 5. Mai. In der näheren Umgegend ging ein starkes Gewitter nieder. Ein junges Mädchen wurde vom Blitz erschlagen und eine Frau gelähmt.

Krawall.

Graz, 5. Mai. Vor dem Stadttheater kam es gestern abend zwischen zwei Studenten und einem Artillerieoffizier zu einem Krawall, in dessen Verlauf der Offizier seinen Säbel zog und einen Studenten im Rücken verletzte. Es kam darauf zu einer großen Demonstration gegen den Offizier, sodaß schließlich Polizei einschreiten mußte.

Erdbeben.

Bozen, 5. Mai. In Rudolfswerth erfolgte gestern abend ein heftiger vertikaler Erdstoß.

Der Streik in Serajewo.

Serajewo, 5. Mai. Im Laufe des Abends verhielten sich die Streikenden ruhig. Eine von vielen tausend Arbeitern abgehaltene Versammlung beschloß, der Regierung eine Resolution zu überreichen, worin die Bewilligung der Lohnansprüche der Tabakarbeiterinnen und der Zigarrenarbeiter erbeten wird. Würden die Forderungen bewilligt, so würde am Montag der Generalstreik beendet und die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 5. Mai. Der „Regierungsbote" meldet die auf sein Ansuchen erfolgte Enthebung des Grafen Witte von dem Posten des Präsidenten des Ministerrats, unter Belassung des Sitzes im Reichsrate, unter Belassung der Würde eines Staatssekretärs und unter Verleihung des Alexander Newsky-Ordens mit Brillanten. Der Regierungsbote meldet ferner die Enthebung Durnowos von dem Posten als Minister des Innern unter Ernennung zum Staatssekretär und unter Belassung der Würde eines Senators. — Gleichzeitig wird die Ernennung Goremykin's zum Präsidenten des Ministerrats gemeldet.

Riga, 5. Mai. In Kastran wurde ein Polizist von Revolutionären ermordet. Die Täter sind entkommen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Geschäftliches.

— **Die Gewinnziehung der Königsberger Pferdelotterie** findet bereits am 23. Mai cr. im unmittelbaren Anschluß an den 53. großen Pferdemarkt mit Pferdeausstellung in Königsberg in Preußen statt. Die Gewinne dieser günstigsten aller Pferdelotterien bestehen aus 9 komplett bespannten Equipagen, darunter ein Vierspänner, insgesamt 64 ostpreußischen edlen Reit- und Wagenpferden und 2447 massiven Silbergegenständen. Der Generalvertrieb der Lose (à 1 M) ist wie seit Jahren der bekannten Firma Leo Wolff, Königsberg i. Pr., übertragen worden, und ist die Lotterie im ganzen Königreich Preußen, sowie im Herzogtum Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz und Hamburg behördlich genehmigt.

Moderne – Verlobte – Möbel
verfertigen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstraße 129. Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig. 835/102
Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

Hohenlohesches Reismehl
als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- und Darmerkrankungen der Säuglinge mit grossem Erfolge ärztlich verordnet.

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse**,
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 18.

	Frankfurter Anfangs-Course Vom 5. Mai 1906.	Berliner
Oester. Credit-Actien	217.75	
Disconto-Commandit-Anth.	187.60	
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	
Dresdner Bank	—.—	
Deutsche Bank	239.50	
Darmstädter Bank	—.—	
Oesterr. Staatsbahn	146.50	
Lombarden	24.50	
Harpene	221.—	
Hibernia	229.50	
Gelsenkirchener	255.—	
Bochumer	251.—	
Laurahütte	—.—	
Packetfahrt	—.—	

Jedermann sein fettreicher Kakaofabrikant.

Um allen Kakaotrinkern fortdauernd zu beweisen, daß Kakaos mit 30% Fett geringwertiger sind, als stark entfettete mit nur 15% Fettgehalt, verkaufen wir das abgepreßte schwer verdauliche, unschmackhafte Kakaofett, richtiger

Kakaotalg

in Einzeltafeln an Konsumenten unserer Kakaomarken zu dem Preise unseres Armee-Kakaos, also

120 Pfg. pro Pfund.

Dadurch ermöglichen wir es jedermann, sich durch eigene Experimente zu überzeugen, in welchem Maße ein hoher Fettgehalt den Wert des Kakaos herabmindert. Will jemand aus Liebhaberei trotzdem aus unsern stark entfetteten Reichardt-Kakaos solche mit 30% Fettgehalt herstellen, so braucht er nur einen kleinen Abteil der Kakaotalgtafel zu einer Tasse Kakaogetränk hinzuzutun, um billiger fortzukommen, als wenn er sich fertige 30%ige Kakaos anderer Fabrikation beschafft. Mit dieser Selbstherstellung ist auch der große Vorteil verbunden, daß man feinkörnigen 30%igen Kakao erhält, da die Erzielung der Feinkörnigkeit fabrikatorisch nur bei den stark entfetteten Kakaos möglich ist, wogegen die schwach entfetteten nur grob gesichtet werden können. Man vergleiche die in den Schaufenstern unserer Filiale ausgestellten Abbildungen der verschiedenen Korngrößen in 200facher Vergrößerung. Man beachte aber, daß das Getränk aus 30%igem Kakao wegen seiner geringeren Ergiebigkeit im Gebrauch teurer und wegen der Schwerverdaulichkeit des Fettes unbekömmlicher wird.

Beweis:

Wer 500 Gramm durchschnittlich 15%igen: Armee-, Pfennig-, Laos-, Economia-, Sanitas-Kakao,

von denen eine Tasse Getränk	0,9	0,9	1,3	1,3	1,8 Pfg. kostet,
für	120	140	160	180	200 Pfg. kauft,
	20	20	20	20	20 „
erhält zum Zusetzen etwa 80 Gramm Kakaofett für	140	160	180	200	220 Pfg. kosten.
so daß ihm 580 Gramm Kakao und Fett	120	138	155	172	190 Pfg.
Es kosten alsdann 500 Gramm Kakao mit 30% Fett nur	1,2	1,4	1,6	1,8	1,8 Pfg.
Dagegen eine Tasse Getränk					

Also:

Da man aus 500 Gramm 15%igem Kakao 150 Tassen Getränk erzielt, aus 500 Gramm 30%igem dagegen nur 100 Tassen, weil Fett die Kraft des Geschmacks vermindert, ist der Getränkpreis bei 30%igem Kakao viel höher als bei 15%igem.

Magen- und darmschwache Personen warnen wir aber eindringlich vor dem Genuß fettreicher Kakaos. Wer ein Fettbedürfnis hat, esse lieber die leichter verdauliche Kuhbutter oder Schmalz auf Brot und trinke dazu die besseren stark entölten Kakaos. Man verlange im Laden die Gutachten von wissenschaftlichen Autoritäten, die dies bestätigen, gratis.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Wandsbek-Hamburg.

In Wiesbaden, Langgasse 10, Fernsprecher 2449.

Großer Gelegenheitskauf.
Neu eingetroffen!
Zirka 200 Herren-Anzüge in nur neuesten Mustern, teilweise auf Roßhaare gearbeitet (Ersatz für Maß), deren früherer Ladenpreis war 15, 20—40 Mk., jetzt 10, 15, 20, 25 Mk., ein gr. Posten Burschen- u. Knaben-Anzüge, deren früherer Preis war 5, 10, 15—25 Mk., jetzt 2.50, 5, 10, 15 Mk., za. 100 Herren- u. Knaben-Paletots, für Frühjahr sehr geeignet, deren früherer Preis war 15, 20—40 Mk., jetzt 5, 10, 15, 20 Mk., ein Posten Hosen für jed. Beruf geeignet, früherer Preis 5, 10, 15—18, jetzt 2.75, 5, 8 Mk., Schulhosen in gr. Auswahl enorm billig. Schwarze Hosen u. Westen für Kellner. Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl und staunend billig. 9557
Bitte sich zu überzeugen, da an jedem Stück der frühere Preis bemerkt ist.
Neugasse 22,
1 Stiege hoch.
Bekannt für reell.
Kein Laden.

Sehr geehrter Herr!
Ihre Heilsalbe kaufte ich für eine an Krampfadernwunden leidende Dame und war frappiert über die phänomenale Wirkung derselben. Die Dame hatte jahrelang an
offenem Bein
gelitten und ist durch ihre Wundersalbe binnen 8 Tagen geheilt worden. Für dasselbe schmerzhafte Leiden haben wir die Salbe noch wiederholt mit Erfolg anderen geben können.
Archim b. Bremen.
Frl. Hilde von Hahn.

Diese **Grundmann-Universal-Heilsalbe und Flechtensalbe** ist in Apotheken à 1 Mk., 4 Sch. 3 Mk. zu haben in gef. geschützter Verpackung, rot mit weißem Kreuzband und der Aufschrift Apoth. Grundmann.
Schädliche Fälschungen weise man zurück. 2263
Apotheker Grundmann,
Berlin SW. 10,
Friedrichstraße 207.

Junge Witwe m. za. 120000 M. Verm., wünscht sich mit achtb. Mann wieder zu verh. Off. unter „Amor", Berlin SW. 68, Feilnerstraße 9. 290/393

Von Montag, den 7. Mai bis Samstag, den 12. Mai:

So lange Vorrat reicht. Wegen vorgerückter Saison: So lange Vorrat reicht.

Sonder-Angebot in Konfektion.

Jacken-Kostüme.
Bolero-Kostüme.
Halblange Covercoat-Paletots.
Schwarze Jacketts und Saccos.
Schwarze Sacco-Paletots.
Farbige Saccos und Paletots.
Schwarze Frauen-Paletots.
Schwarze seidene Paletots.
Kinder-Paletots und Capes.
Wollene Kinderkleider.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Elegante Anprobier-Räume! | Verkauf II. Etage. | Lichtzimmer.

Die ermässigten Sonderpreise sind mit Blaustift auf jedem Etiquette deutlich neben den früheren Preisen vermerkt.

Blusen in Wolle und Seide
besonders zu beachten

Serie I. Wert bis Mk. 8.80 jetzt St. Mk. 5.80
Serie II. Wert bis Mk. 11.80 jetzt St. Mk. 8.80
Serie III. Wert bis Mk. 15.80 jetzt St. Mk. 10.80
Serie IV. Wert bis Mk. 19.80 jetzt St. Mk. 13.80

1425

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39—41.

Ausschreiben.

Die Lieferung nachstehend verzeichneter Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

400	Stück Handtücher, weiß	50	Stück Männer-Unterhosen
100	„ „ grau	6	„ „ Badehosen
75	„ „ v. Gerstenkorn	120	Frauen-Kleider
200	„ Küchentücher	100	„ Röcke
250	„ Betttücher (3. Klasse)	100	„ Hosen
125	„ Unterlagen	130	„ Hemden
100	„ Deckenbezüge, weiß	500	Windeln
25	„ Keilkissenbezüge	35	Erstlings-Jäckchen
236	„ Taschentücher	35	Schürzen für Aerzte
26	„ Betttücher (1. Klasse)	33	Mäntel für das Labaratorium
55	„ Kissenbezüge „	36	Küchenschürzen
15	„ Tischtücher „	50	weiße Schürzen
50	„ Servietten „	50	blaue Schürzen
14	„ Jacken für Wärter	2	Stück Möbel Cretonne von ca. 50 Mtr.
2	„ „ Hausburschen		
4	„ Hemden „ „	350	Meter Rouleaux-Drell
4	„ Anzüge für Heizer	100	Kilogr. Roßhaare
	„ „ Kräße	150	Meter Drell
25	„ Kleidersäcke	50	Kilogr. d'Afrique
80	„ Wäschesäcke	50	Meter Barchent
100	„ Männer-Hosen	75	Pfund lose Federn
100	„ „ Röcke	50	große Dreieckt ücher, Größe 85/100 cm.
200	„ „ Hemden		
100	Paar „ Strümpfe		

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten resp. Haar- und Federnproben sind unter Angabe der Preise pro Stück, bezw. Meter und Kilogramm bis einschließlich Montag, den 28. Mai d. Js. an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1906.

1456 **Städtisches Krankenhaus.**

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 7. Mai 1906, abends 7 Uhr, findet eine **Uebung** der **Leiter- u. Retter-Abteilung des II. Zuges** im Hofe der Feuerwehrstation (Neugasse) statt. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet. 1439

Wiesbaden, den 5. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. am 17. 3. 66 zu Schlitz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Taglöhner **Karl Börner,** geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der ledigen **Maria Gergen,** geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
7. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tünchers **Friedrich Jeck,** geb. am 9. 6. 1869 zu Hasselbach.
10. des Schuhmachers **Josef Köhler,** geb. am 26. 12. 1866 zu Niederwalluf.
11. des Taglöhners **Heinrich Kuhmann,** geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
13. des Taglöhners **Rabanus Rauheimer,** geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
14. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
15. der ledigen **Johanna Sachs,** geb. am 4. 4. 1883 zu Hettenhain.
16. des Steinhauers **Karl Schneider,** geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
17. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler,** geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
18. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
19. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
20. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
21. des Taglöhners **Friedrich Wilke,** geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1906. 1245

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

8353 **Der Magistrat.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Mai 1906,

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten."
2. Ouverture zu „Tantalusqualen" . . . Suppé.
3. „Gute Nacht, fahr wohl", Lied . . . Kücken.
4. Freudengrüsse, Walzer . . . Jos. Strauss.
5. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag" . . . Adam.
6. Fantasie aus „Stradella" . . . Flotow.
7. „Schwamm d'rüber", Galopp . . . Millöcker.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements - Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester,

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici" D. F. Auber.
2. Schmiedelieder aus „Siegfried" . . . Rich. Wagner.
3. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" A. Maillart.
4. An der schönen blauen Donau, Walzer . Joh. Strauss.
5. Polonaise, Es-dur . . . F. Liszt.
6. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt", II. Suite E. Grieg.
7. Galopp chromatique . . . F. Liszt.

Abends 8 Uhr:

Am Geburtstage Seiner Kaiserlichen u. Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches u. von Preussen:

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI**

Programm:

1. Jubel-Ouverture . . . C. M. v. Weber.
2. Gratulationsmenuett . . . L. v. Beethoven.
3. Das deutsche Lied . . . A. Kalliwoda.
4. Freudensalven, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Dankgebet . . . E. Kremser.
6. Patriotische Lieder, Potpourri . . . A. Conradi.
7. Kronprinzenmarsch . . . Jos. Strauss.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 M.

Städtische Kurverwaltung.

Montag, den 7. Mai 1906,

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr".
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici" Auber.
3. Ave Maria . . . Henselt.
4. Valse militaire . . . Waldteufel.
5. Soldaten-Chor aus „Faust" . . . Gounod.
6. Jagd-Fantasie . . . Zikoff.
7. Feuer und Flammen, Galopp . . . Faust.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser" . D. F. Auber.
2. Nordisches Bouquet, Fantasie . . . E. Bach.
3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" Ch. Gounod.
4. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . A. Kéler-Béla.
5. Konzertwalzer, E-dur . . . A. Durand.
6. Meditation . . . J. S. Bach-Gounod.
   Violin-Solo: Herr Kapellm. H. Irmer.
7. Valse caprice, Es-dur . . . A. Rubinstein.
8. Hussarenritt . . . F. Spindler.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Indra" . . . F. v. Flotow.
2. Notturno aus der Serenade F-dur . . S. Jadassohn.
3. Phönixschwingen, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. a) Legende } für Violine . . . H. Wieniawski.
   b) Mazurka } . . . „ „
5. Ouverture zu „Der fliegende Holländer" Rich. Wagner.
6. „Es blinkt der Tau", Lied . . A. Rubinstein.
   Arrangiert von A. van der Voort.
7. Ballet Suite „La Source" . . . L. Delibes.
8. Marsch und Cortege aus „Die Königin der Saba" . . . Ch. Gounod.

Mittwoch, den 9. Mai 1906,

Abends 9 Uhr,

BALL.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mark.

Bei geeigneter Witterung ab 8 Uhr:

Militär-Konzert im Kurgarten.

(Nur für Inhaber vorgenannter Karten).

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten zum Balle derselbe (3 Mark).

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet; im Ballsaale **nur in der vorgeschriebenen Gesellschaftstoilette.** Personen, welche den Kurgarten ohne solche betreten sollten, können daher den Zutritt zum Ballsaale nicht beanspruchen, auch keine Ermässigung des Eintrittspreises.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Städtische Kurverwaltung.

Internationales

Lawn-Tennis-Turnier

in Wiesbaden.

Montag, den 7. Mai und folgende Tage

auf den Sportplätzen der Kurverwaltung „Blumenwiese".

Zuschauerkarten gültig für die Gesamtspielzeit die Plätze selbst: **3 Mark.** Tageskarten für die Plätze selbst: **1 Mark.**

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, **wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden** oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen **Feuer anzündet.**

b) § 41 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,

2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4) abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889.

Mit Geldbuße bis zu 10 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 5. April 1906. 9926

Der Oberbürgermeister.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Mai 1906.

Geboren: Am 28. April dem Maurergehülfen Peter Preis e. T., Karola. — Am 28. April dem Herrnschneider Gustav Wemhöner e. T., Hedwig Anna. — Am 3. Mai dem Zeichner Jakob Henninger e. S., Jakob Fritz. — Am 30. April dem Oberlehrer Dr. phil. Max Kloß e. S., Kaul Eduard. — Am 3. Mai dem Dekorationsmalergehülfen Anton Clemens e. T., Maria Elisabeth. — Am 28. April dem Möbelpacker Georg Buhlmann e. S., Georg Philipp. — Am 30. April dem Bäckergehülfen Otto Kohlheyer e. S., Karl Christian.

Aufgeboten: Schutzmann Friedrich Hellwig hier mit Margarete Hammann in Mainz. — Schneidergeselle Johann Jeude in Cronenberg mit Helene Stein in Allendorf. — Tischler Gustav Graß in Frankfurt a. O. mit Wilhelmine Behr in Drossen. — Kutscher Fritz Hörner in Koeckte mit Auguste Dora Minna Christine Haase in Wennigsen. — Hotelier Karl Ludwig Ottmüller in Engelberg mit Josefine Rifi das. — Kaufmann Wilhelm Schnöger hier mit Wilhelmine Häuser hier. — Plattenleger Hermann Schmuck hier mit Marie Walsdorf hier. — Gefreiter Georg Friedrich Schmidt hier mit Anna Luise Wintermeyer in Dotzheim. — Generalagent Otto Grandhomme in Leipzig mit Lina Suppes hier.

Verehelicht: Taglöhner Christian Demel hier mit Wilhelmine Schade hier. — Maschinentechniker Wilhelm Blum hier mit Marie Weidmann hier. — Kaufmann Karl Böhm hier mit Elisabeth Mollath hier. — Schreinergehülfe Wilhelm Best hier mit Anna Heller hier. — Taglöhner Peter Langendorf hier mit Anna Emilie Reuß hier. — Installateur Wilhelm Knapp hier mit Anna Sigmund hier. — Verwittweter Bahnarbeiter Christian Fischbach hier mit Christine Albrecht hier. — Fuhrmann Konrad Löffler hier mit Elisabetha Fleisch hier. — Lackierergehülfe Friedrich Scheld hier mit Anna Burghard hier. — Taglöhner Karl Birnmeyer hier mit Margarete Gärtner hier.

Gestorben: Am 4. Mai Rentner Gottlieb Heidmann, 72 J. — 5. Mai Johanna geb. Leidner, Ehefrau des Schneidermstrs. Johannes Biesel, 34 J. — 4. Mai Mathilde Dietz, ohne Beruf, 83 J. — 4. Mai Elisabeth geb. Wilkerath, Witwe von Engelbert Schüller, 88 J. — 4. Mai Kaufmann Max Splett, 36 J. — 4. Mai Taglöhner Franz Wiesenecker, 26 J. — 5. Mai Taglöhnerin Philippine Rehn, 64 J. — 4. Mai Auguste Höhner, ohne Beruf, 45 J. — 5. Mai Karoline geb. Schlosser, Witwe des Schneiders Karl Becht, 88 J.

Königliches Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Anzündeholz p. Ctr. 2.10
Brennholz „ „ 1.20
Bündelholz p. Bdl. 0.15
frei Haus. 577
H. Becht. Frankenstr. 3

Hochmod. Haus m. a. Komfort (Zentralheiz.), Bdh., Hth., i. best. Lage n. Hauptbahnh., z. verk. Rentiert 6 Proz. Agent verbeten. Off. unt. **H. H. 1456** an die Exp. d. Bl. 1455

Speisehaus,
Gutes billiges **Mittagessen** und **Abendessen** bekommt man
Mauritiusstrasse,
Ecke Kleine Schwalbacherstraße 9, bei **Ph. Kolb.** 1459

Zum erstenmal hier!
Wahrsagerin!
Ueberraschende wirkliche Erfolge. Zu sprechen f. Herren u. Damen zu jeder Tagesz., auch Sonntags bis 10 Uhr abends. 1458
Walramstr. 4, 3., nahe d. Bleichstr.

Gebr. Schnepptarren
zu verkaufen.
1461 Kirchgasse 56.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen per Meter. von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen von 25 Pf. an
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze. wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
Staassfurter Salz,
echtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aechte Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten,
Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
Bruchbänder von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, nach Priessnitz. gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an
Klystierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfectionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel,
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel,
Fieber- (Maximal) Thermometer von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.

Husten-Pastillen und Bonbons.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Injectionsspritzen aus Glas und Hartgummi,
Irrigatore, complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und Artikel.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mundservietten, hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi.
Nabelbruchbänder. Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Handspucknäpfe aus Glas, Porzellan u. Emaille
Hygienische Taschen-Spuckflaschen.
Suspensorien. gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt und imprägnirt.
Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatafft, Billroth Battist, Mosettig Battist, zu Verbänden u. wasserdicht Umschlägen.
Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer Zungenschaber.

Beste Ware! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 2030

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführg. einf., dopp. amerik. Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontor-Arb., Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben. Rundschrift u. s. w.
Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn jederzeit.
Drei-, Vier- u. Sechs-Monats-Kurse.
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.
Nach Schluß der Kurse: 9555
Zeugnis. — Empfehlungen.
Kostenloser Stellen-Nachweis.
Prospekte kostenfrei.

Versteigerung naturrein. Faß-Weine
von
Hugo Lisner
in Wiesbaden
wegen anderer geschäftlicher Unternehmungen
am Samstag, den 12. Mai 1906,
vormittags 10½ Uhr, im Saale des
Hotel-Restaurants „Friedrichshof"
zu Wiesbaden, Friedrichstr. 35.

Zum Ausgebot kommen
8 Stück und 7 Halbstück
naturr. Originalgewächse d. Jahrg. 1903 u. 1904
des Frauensteiner Winzervereins,
des Lorchhäuser Winzervereins
und des Weingutsbesitzers **Georg Schmitt** in Rüdesheim.

Probetag für die Herren Kommissionäre am **3. Mai,** allgemeine **Probetage** am **4. und 5. Mai 1906,** sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokale „Friedrichshof".

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
951 Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.

Konkurs-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkurs-Verwalters versteigere ich am **Samstag, den 12. Mai cr., nachmittags 2 Uhr** anfangend, sämtliche zur Konkursmasse **W. Becker senior** in **Rambach,** Untergasse, gehörende

Mobilien, Spezerei-Ladeneinrichtung (komplett), 1 Registrierkasse, 1 Eisschrank, 5 versch. Wagen mit Gewichten, Wanduhren, 1 Herrenuhr mit Kette, eine Partie Rüstholz, Borde, Beton-Eisen mit Schappeln, Klammern, Eimer, Speißböcke, Diele, Kanalwage, Mörtelträger, Mörtelständer, Schub- und Steinkarren, sowie noch viel Gegenstände in dessen Hause

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. 1468

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Wiesbaden, Bleichstraße 2. Telefon 1847.

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai cr., nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **M. Fellbach** dahier, **Nikolausstraße 5,** Seitenbau, wegen Aufgabe des Haushalts, folgende Mobilien öffentlich freiwillig dortselbst gegen gleich bare Zahlung als:

2 komplette Betten, 1 2tür. und 1 1tür. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Sessel, Kommode, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Stühle, Schreibpult, Frauenkleider, Weißzeug, Porzellan, Gläser, Koch- und Küchengeschirr, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Anrichte, sowie noch viele andere Gegenstände.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. 1467

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2.**
1847 Telefon 1847.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag, Grosser Frühjahrs-Ausflug nach **Erbenheim,** Saal **„Zum Löwen",** wozu wir freundlichst einladen.

Abfahrt 2.53 und 4.54 Uhr. 1464
Abmarsch 3 Uhr „Englische Kirche".

Keine **Hausfrau** sollte versäumen, sich des **Germania-Backpulvers** zu bedienen. Dasselbe gibt ein wohlschmeckendes, äußerst bekömmliches Gebäck bei leichtester Anwendung, welche ein Mißlingen vollständig ausschließt. 9209
Paket für zirka 1 Pfd. Mehl 10 Pfg., 6 Pakete 50 Pfg.
Erprobte Rezepte gratis!
Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie,
Rheinstraße 55.

Große Versteigerung von Teppichen und Innen-Dekoration, Tapeten 2c.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe läßt die **Firma W. Eichhorn** am **Dienstag, den 8. Mai cr.** und die folgenden Tage, jeweils **morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr** beginnend, im Geschäftslokale

Nr. 48 Langgasse Nr. 48

die vorhandenen Restbestände an Waren, als:

ca. 60 Teppiche aller Art in nur besten Qualitäten, Fellvorlagen, Woll-, Cocos- u. China-Läufer, Portieren, Vitragen, Rouleaux, Stores und Halbstores, Gobelins, Kelims, Tisch-, Divan-, Wagen- und Reisedecken, Plüsche, Molton-Futterstoffe und Cretons, Wachs- u. Ledertücher, Filzpappe und Teppichfilze, Holz- u. Messing-Portieren-Garnituren, Woll- und Cocosband, Verdichtungsstränge und dergl. m., sowie Tapeten und Borden für zirka 400 Zimmer

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 1454
Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß ich in
meiner Filiale Bahnhofstr. 5
eine
Spezial-Binderei natürlicher u. künstlicher Kränze
von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons eingerichtet habe. Gleichzeitig erlaube ich mir, mein
Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 36
für jede Art Blumen-Arrangements, Tafeldekorationen 2c. in empfehlende Erinnerung zu bringen. 1463
Hochachtungsvoll **Friedr. Stupp.**

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 574
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12.

Genfer Verband der Gasthofgehilfen,
Zweigverein Wiesbaden. Telefon 1998.
Kostenlose Plazierung und Geschäftsstelle
Philippsbergstraße Nr. 21 (Philippsberg).

Sargmagazin
von
Joseph Fink,
Frankenstraße 14. 9984
Telefon 2976. Telefon 2976

Sarg-Magazin
Oranienstr. 16. **Th. Zeiger,** Oranienstr. 16.
Grosses Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen,
zu reellen billigen Preisen. 8359

Beerdigungsinstitut
von
Heinrich Becker.
Saalgasse 24/26. Telefon 2861. 7106
Gegründet 1883.

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen** zu reellen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-Biebrich oder Hellmundstrasse.

M. Schneider.

Der Extra-Verkauf

zu ausserordentlich **herabgesetzten** Preisen dauert nur mehr kurze Zeit.

Alle Waren sind im Preise ermässigt.

1077

Günstigste Gelegenheit für Frühjahrs-Einkäufe.

Sommerfrische, Hotel-Restaurant **Chausseehaus (Taunusblick).**

Beliebter u. schönster Ausflugsort d. Umgebung Wiesbadens, mitten im Walde, Station Chausseehaus. Häufige Zugverbindung. Diner, Souper (extra) in feinster Ausführung. Table d'hôte 1 Uhr, à Couvert 1.70 Mk. 2215

Inhaber W. Frohn.

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der durch den Ausbruch des Vesuvs geschädigten Hilfsbedürftigen.

Ehren-Präsident: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Die Verheerungen, welche durch die Ausbrüche des Vesuvs in der blühenden Umgebung Neapels wiederum angerichtet worden sind, haben dieses Mal eine Ausdehnung erreicht, daß das Mitgefühl und das Beileid in allen Ländern aufs lebhafteste erweckt worden sind.

Die Verluste an Menschenleben, an Hab und Gut lasten schwer auf der Bevölkerung, das angerichtete Unglück ist außerordentlich.

Wie bei früheren ähnlichen Anlässen wird das deutsche Volk nicht säumen, durch die Tat seine Sympathie der unglücklichen Bevölkerung zu beweisen und ihr durch Werke der Liebe zu Hilfe zu kommen.

Berlin, Ostern 1906. 1125

Das Präsidium:

Fürst zu Salm-Horstmar, Vorsitzender.
Graf von Lerchenfeld-Köfering, Königl. Bayer. Gesandter, stellvertr. Vorsitzender.
Emil Selberg, Fabrikbesitzer, Schriftführer.
Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Kommerzienrat, M. d. H., Schatzmeister.
Rudolf Koch, Kommerzienrat, Direktor der deutschen Bank, stellvertr. Schatzmeister.

Dicks, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. Jean Andrae, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M. Prinz von Arenberg, Generalkonsul Arnstaedt, Dresden. Ballin, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie von Barisch, Geh. Regierungs-Rat, Vortragender Rat im Handels-Ministerium. Graf von Ballestrem, Präsident des Reichstages. Bank für Handel und Industrie. Hermann Bachmann, Chef-Redakteur der Vossischen Zeitung. Dr. Becker, Oberbürgermeister von Chemnitz. Behrendt, Eisenbahn-Dir.-Präsident. L. Behrens u. Söhne, Hamburg. Joh. Berenberg, Goßler u. Co., Hamburg. Berliner Handels-Gesellschaft. Beseler, Justizminister. Beutler, Oberbürgermeister von Dresden. Alfred Bielefeld, Teilhaber der Wiesbadener Bank, Wiesbaden. S. Bleichröder. Dr. Bödiker, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat. Dr. von Boetticher, Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Sachsen. von Borriers, Polizeipräsident von Berlin. Dr. H. Carauns, Chef-Redakteur der Kölnischen Volkszeitung. von Caro, Geh. Kom.-Rat. Caspar, Geh. Kommerzienrat, Hannover. Commerz- und Discontobank. Delbrück, Handelsminister. Delbrück, Leo u. Co. Carl Delius, Geh. Kommerzienrat. Deutsche Bank. Dr. Dippe, Oberverwaltungsgerichtsrat. Disconto-Gesellschaft. Paul Dobert, Chefredakteur der Woche. Dresdner Bank. Alfred Edye, Inh. der Schiffsmaklerfirma Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Otto Eichler, Chefredakteur der Deutschen Zeitung. Eichmann, Bankdirektor. Esser, Geh. Justizrat, Köln. D. M. Graf von Feilitzsch, Kgl. Bayer. Staatsminister des Innern. Antonius Cardinal Fischer, Erzbischof von Köln. von Friedländer, Geh. Kommerzienrat. Gaedertz, Kgl. Baurat. Wilhelm Gericke, Stadtverordneter. Goldberger, Geh. Kommerzienrat. Gb. Haas, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Nürnberg. Victor Hahn, Herausgeber und Chefredakteur des Kleinen Journal. James Hardy. Havenstein, Präsident der Kgl. Seehandlung. Hentig, Staatsminister z. D. J. M. Heidemann, Geh. Kommerzienrat, Köln. W. Herz, Geh. Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer. Georg Hesse, Kommerzienrat, Nürnberg. Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter in Elsaß-Lothringen. Graf von Hohenthal u. Bergen, Kgl. Sächs. Wirklicher Geheimer Rat. von Hülsen, General-Intendant der Kgl. Schauspiele. Graf von Hutten-Czapski. Emil Jacob, Geh. Kommerzienrat. Ferdinand von Jäger, zweiter Bürgermeister von Nürnberg. Ernst Jaques, Senator, Hannover. Graf Kanitz, Vize-Oberzeremonienmeister Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Kirschner, Oberbürgermeister von Berlin. Klein, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Vorstand im Reichs-Marine-Amt. v. d. Knesebeck, Vize-Oberzeremonienmeister und Kammerherr vom Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin. Dr. Koch, Reichsbankpräsident. Koppel, Geh. Kommerzienrat. Korth, Generalkonsul, Köln. W. von Krause, Bankier und Rittergutsbesitzer. von Krücher, Wirkl. Geh. Rat, Präsident des Abgeordnetenhauses. Dr. Kronsbein, Chefredakteur der Post. H. von Kupfer, Chefredakteur des Lokalanzeigers. Max Leon, Generalkonsul. Graf Leutrum von Ertingen. von Loebell, Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat, Chef der Reichskanzlei. J. Loewe, Geh. Kommerzienrat. Dr. Mehnert, Geh. Hofrat, Präsident der zweiten Kammer, Dresden. Franz von Mendelssohn, Generalkonsul. Robert von Mendelssohn, Generalkonsul. Gustav Michels, Geh. Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, Köln. Mitteldeutsche Kreditbank. von Moltke, Oberpräsident von Ostpreußen. Albert Müller, Bankdirektor, Essen. Nationalbank für Deutschland. Dr. Josef Neven du Mont, Kommerzienrat, Chef der Kölnischen Zeitung. Dr. Pauli, präsid. Bürgermeister von Bremen. Dr. Paulßen, Geheimer Legationsrat. Graf Pilati, Chefredakteur der Deutschen Warte. von Podbielski, Kgl. Pr. Staatsminister. R. Pintsch, Geh. Kom.-Rat. Marquis D. Pappalepore Nicolai, italien. Generalkonsul, Hamburg. Waldemar Risch, Direktor der Kommerz- und Diskonto-Bank. Staatsminister von der Recke, Oberpräsident von Westfalen, Münster. O. Runge, Chefredakteur der Nordd. Allgem. Zeitung. Schoeller, Geh. Seehandlungsrat, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft. Dr. E. Schön, Kaiserl. Regierungsrat. von Schorlemer, Oberpräsident der Rheinprovinz. Dr. von Schuh, Geh. Hofrat, 1. Bürgermeister von Nürnberg. Johann Jacob Schuster, Direktor der Dresdner Bank. Schustehrus, Oberbürgermeister von Charlottenburg. Schwabach, Geh. Regierungsrat. Selberg, Geh. Sanitätsrat. Selberg, Stadtrat. Dr. Paul Stern, Mitinhaber von Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. Studt, Kgl. Preuß. Staatsminister. Dr. Troendlin, Oberbürgermeister von Leipzig. Trott zu Solz, Oberpräsident der Provinz Brandenburg. Oberstmarschall Graf Vitzthum von Eichstädt, Präsident der 1. Ständekammer, Dresden. Vorbeck, Geh. Ober-Postrat und Ober-Postdirektor von Berlin. M. M. Warburg u. Co., Hamburg. von Wedel, Minister des Kgl. Hauses. Freiherr von Wilmowsky, Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein. von Windheim, Oberpräsident von Hessen-Nassau.

Die folgenden Banken haben sich bisher bereit erklärt, als Sammelstelle für das Komitee einzutreten:
Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo u. Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause u. Co., Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, Schaaffhausenscher Bankverein, Gebr. Sickler.

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne, Wiesbaden.

Das Bureau des Komitees befindet sich Berlin N. W., Alsenstraße 10.

Bäckerklub Heiterkeit.

Sonntag, den 6. Mai, findet im Saale der „Turngesellschaft", Wellritzstraße 41, ein

Tanzkränzchen

statt. Zu demselben laden wir unsere Mitglieder, Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst ein.

Anfang 4 Uhr. 1466

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein
Wiesbaden.

Der Verein veranstaltet **heute Sonntag** ein

Tanzkränzchen

im

Kaisersaal,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. 1482

Saalbau Germania, Platterstraße.
(Bes. Joh. Kempnich).

Heute Sonntag, den 6. Mai:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

unter Mitwirkung der Herren Fritz Schlegelmilch und Fritz Lauth.
Anfang 4 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Tanzleitung Herr Schäfer. 1453 Joh. Kempnich.

Großes Tanzkränzchen.

Sonntag, den 6. Mai, veranstalten wir ein großes Tanzkränzchen im **großen Konzertsaal zur Kronenburg,** Sonnenbergerstraße, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

— Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. — 1450

Schloss-Café und Konditorei,

Marktstraße 10. „Hotel Grüner Wald". Telefon 1918.

G. Bräutigam, vorm. **M. Sauerborn.** 1171

Bei unserem Scheiden von dem uns so lieb gewordenen Orte sagen wir allen Freunden und Bekannten ein

Herzliches Lebewohl!

Bleidenstadt, den 4. Mai 1906. 1462

L. Auster und Frau.

Versuchen Sie bitte!
Pomril.

Ein alkoholfreies Getränk.

Aus nur besten Aepfeln hergestellt, frei von allen schädlichen Bestandteilen, sehr erfrischend, weil kohlensäurehaltig, ein herrliches Tafelgetränk für alle diejenigen, welche keine geistigen Getränke trinken dürfen oder wollen.

Man verlange Pomril in den Restaurants!

Niederlagen in Wiesbaden:
F. Wirth, Mineralwassergroßhandlung, Taunusstr., J. C. Keiper Kirchgasse 52, Heinr. Meyrer, Rheinstraße.
Ladenpreis 45 Pfg. per große Flasche mit Glas.
Für die leeren Flaschen werden 5 Pfg. zurückvergütet.
In den Restaurants ist Pomril entsprechend teurer. 2234

Deutsche Pomril-Gesellschaft m. b. H. Zweigfabrik Köln.

Hosenträger
Portemonnaies

billigst 4453

A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Ausserordentlich

billig.

Damen-Strümpfe.

Baumwolle, echt schwarz, engl. lang, . Paar **25, 30, 45** Pf.
Baumwolle, echt schwarz, dopp. Ferse u. Spitze, engl. lang, Paar **48** Pf.
Baumwolle, echt schwarz und lederfarbig, Fuss **ohne** Naht, dopp. Ferse und Spitze, ... Paar **55** Pf.
Damen-Ringel-Strümpfe in verschiedenen Farben Paar **42, 65, 95** Pf.
Flor-Qualität, ganz durchbrochen, engl. lang, ... Paar **90** Pf.
Flor-Qualität ganz mit Streifendurchbruch, in grosser Farben-Auswahl . . . . . Paar **1.00**, 3 Paar **2.85**

Herren-Socken.

Herren-Socken, geringelt, ... Paar **20** Pf.
Herren-Socken, Maco, ... Paar **25, 30, 35, 40** Pf.
Herren-Socken, Reform-Qual., . Paar **18, 28, 42, 50** Pf.
Herren-Socken, Maco, mit Patentschaft, Fuss **ohne** Naht, ... **60** Pf., 3 Paar **1.70**
Herren-Socken, engl. Merino, in schönster Farbenauswahl, Fuss **ohne** Naht, Paar **95** Pf., 3 Paar **2.70**

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, durchbrochen, weiss und farbig, Paar **22** Pf.
Damen-Handschuhe, feinfädig, mit 2 Druckknöpf., in grosser Farbenauswahl, ... Paar **48** Pf.
Damen-Handschuhe, durchbrochen, mit prachtvollem Seidenglanz, in grosser Farbenauswahl, Paar **48** Pf.
Damen-Handschuhe, imit. Leinen, mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig, ... Paar **75** Pf.
Damen-Halbhandschuhe, ganz durchbrochen, alle Farben, Paar **15, 18, 25** Pf. etc.
Damen-Halbhandschuhe, ganz durchbroch., extra lang, alle Farben, Paar **35, 50, 75** Pf.

Kinder-Strümpfe.

Prima Maco, echt schwarz, dopp. Knie, Ferse und Spitze, Fuss **ohne** Naht,

für das Alter von	1—2	2—3	3—4	4—5	5—6	6—7
das Paar	20	25	30	35	40	45
	7—8	8—10	10—12	12—14		
	50	55	60	65 Pfg.,		

geringelt
schwarz-weiss
" rot
" blau
" gelb
Paar **25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 65, 70, 75** Pf.

Kinder-Söckchen in grosser Farben-Auswahl, Paar **20, 25, 32, 35, 40** Pf. etc.

Kaufhaus

Ch. Hemmer,

Langgasse 34. 1438

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

405

wird garantirt durch MARKE PFEILRING

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Yorkstr. 4,
Hinterh., 1. Stock, 3-Zim.-Wohn. nebst Küche per 1. Juni zu vermieten. 1451

Dotzheimerstr. 18, Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer Küche mit Abschluß per sofort zu vermieten. Näh. Part. 1435

Dotzheimerstr. 15, Stb., 1. und 3. Stock, je 1 Wohnung von 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, erstere sof., 3. Stock per 1. Juni zu verm. Näh. Part. 1434

Dotzheimerstr. 15, Stb., Dachwohn. von 2 Zim. u. Küche v. sof. zu verm. Näh. P. 1433

Hellmundstr. 40, e. sch. Dachwohn., 1 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. 1. l. 1444

Dotzheimerstr. 15, herzb. Mansarde an einz. Frau per sofort zu vermieten. Näh. Part. 1436

Adelheidstr. 35, Stb., Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche, auf 1. Juli an ruh. Leute zu vm. Pr. 300 M. N. Wdh., 2. St. 1437

Römerberg 6, 2 Z. u. K. per 1. Juli zu verm. 1441

Ludwigstrasse 9
Wohnung zu vermieten. 1453

Ein möbl. Z. mit 2 Bett. z. v. 1449 Steingasse 18, 1.

Kl. möbl. Zim. m. guter Kost f. wöch. 12 M. zu vm. 1460 Bismarckring 31, 3. l.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis f. 10 M. wöchentlich Moritzstr. 9, M., 1. l. 1457

Jahnstraße 40, Hth., 1. Stock, möbliertes, sauberes Zimmer zu vermieten. 1456

Adlerstr. 24, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juni zu vermieten. 1459

Bleichstr. 11, Hth., 1. St. r., kl. möbl. Zim. zu vm. 1460

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm. Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Arbeitsmarkt.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
per 14. Mai gesucht. 1437
Restaurant „Kaisersaal", Dotzheimerstr. 15.

Ein jüngerer **Knecht** ges. **H. Herrmann,** 1462 Kirchgasse 56.

Große Möbelfabrik
bei Frankfurt sucht als **Vorarbeiter und Zuschneider** tüchtigen, gewandten
Schreiner.
Dauernder, gut bezahlt. Posten. Off. sub **M. H. 2297** an die Exped. d. Bl. 2297

An- und Verkäufe

In nächster Umgebung Wiesbadens od. in Dotzheim kl., einf. Haus für 1—2 Familien zu kaufen gesucht. Mit Hofraum und Garten bevorzugt. 1461
Off. mit Lage u. Preis unter „D. D. P. 1461" an die Exp. d. Bl.

Kl. Einfamilien-Villa,
Nähe elektr. Bahn (Haltest.), bill. zu verkaufen. **F. M. Fabry,** Wilhelmstr. 5. 1229

Kolonie Eigenheim.
Kleine Villa
billig zu verkaufen. 1428
Besch. Wilhelmstr. 5, P.

1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, bill. zu verk. 1427
Yorkstr. 31, Laden.

Heißluft-Motorpumpe
zu verk. Näh. Wellritzstraße 49, bei **Gath.** 1443

1 fast neues, 1schl. Muschelbett m. Spr., Matr. u. K. 32 M., 2schl. g. Deckbett 14 M., starker Küchentisch 4.50 M., 2 Küchenstühle, à 1.20 M., zu verk. 1468
Saalgasse 5, 1. Et.

Herrenrad mit Freilauf billig zu verkaufen 1469
Oranienstr. 3, Part.

Küchen- u. Kleiderschr. v. 12 M. an, Stühle v. 1,20 M. an, voll. Betten, Kommoden, Konsolen, Nacht- u. Waschtische, b. zu verk. Ludwigstraße 3. 1458

Eine gebr. Badewanne zu vk. Oranienstr. 24. 1483

Ein sch. Flaschenspülkarren, auch zu and. Zwecken geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Neugasse 4, Hth. 2. 1471

Verschiedenes.

Bauplatz,
Hypothek od. Rentkaufschill. tausche ein auf meine neue 2×5-Zimmer-Villa, Nähe Kurpark. 1458
Off. u. **J. H 1454** an die Exped. d. Bl.

An gut bürgerlichem
Mittagstisch
zu 45 Pfg. k. 2—3 jg. Leute teilnehmen, ev. auch Abendessen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1470

Pensionierter Beamter
mit zahlreicher Familie, der bisher viel Mißgeschick hatte, bittet edeldenkende Dame oder Herrn zur Ueberweisung e. Nebenverdienstes behilflich zu sein. Derselbe ist auch gern bereit, Geschäft, ev. Restauration zu übernehmen.
Off. u. **H. B. 100** an die Exped. d. Bl. 1451

Ernstgemeint!
Beamter, 32 J., sehr solid und charaktervoll, wünscht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen wirtschaftlichen Dame zwecks baldiger Ehe. Einiges Vermögen erwünscht. Witwe mit Vermögen, oder gutem Geschäft event. bevorzugt.
Off. mit Bild erb. u. **H. 6468** postlagernd Biebrich a. Rh.
Anonym zwecklos. 1466

Massen-Auflagen
wie
Flugzettel, Prospekte, Zeitungsbeilagen, Preislisten
u. s. w.
liefert **schnell** (100000 Prospekte in 2 Stunden) und **am billigsten**
die **Rotations-Druckerei** des
Wiesb. General-Anzeiger
Emil Bommert.
Telefon No. 199.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Kartätschen,
Wagenbürsten,
Mähnenbürsten,
Hufbürsten,
Stalleimer,
Futterschwingen,
Wagenschwämme,
Wagenleder,
Hafersiebe,
Stallbesen,
Futtermaße,
Abstäuber 2c.

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,
Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren 2c. 2c.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**

Teufel's Correctio verbesserte Monopol-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Tel. 717.**